

Saturday, December 12. 2009

### **Knackig hinterfragt**

Vor einigen Monaten hatte die ZDF-Sendung Frontal21 ja für etwas Aufregung gesorgt, wegen ihrer Berichterstattung über evangelikale Mission. Man kann nur hoffen, dass sie mit diesem kurzen und knackigen Bericht über die staatliche und gesellschaftliche Diskriminierung der Christen in der Türkei mal für ebenso viel Aufregung sorgen. Aber wahrscheinlich eher nicht ...

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 17:32

Tuesday, August 11. 2009

## **kram sechsdreißig**

[Foto-Quelle]

Habe gerade bemerkt, dass der letzte "kram" im Februar erschienen ist. Uiuuiui ...

-----

"Was passiert, wenn man einen Imam, einen griechisch-orthodoxen Priester, einen Rabbi und einen tibetisch-buddhistischen Mönch auf zehn eingefleischte Atheisten loslässt? Was wie der Anfang zu einem Witz mit Kalauerverdacht klingt, ist demnächst Realität auf türkischen Fernsehschirmen." Spannend und auch schräg, dass dieses Format ausgerechnet in der Türkei realisiert wird, die ja nicht gerade für ihre Religionsfreiheit und religiöse Offenheit bekannt ist. Aber natürlich gab es auch solche Bedenken: "Das muslimische Establishment in der Türkei befürchte, hinter der Sendung stecke eine christlich-evangelikale Verschwörung, die den Islam in den Augen der Öffentlichkeit entwerten solle." Anfang September soll es losgehen. Name der Sendung: Tövbekarlar Yarisiyor. [Quelle]

-----

Was die Jesus Freaks mit der Koptisch-Orthodoxen Kirche gemeinsam haben, kann man hier nachlesen.

-----

Was von Calvin (übrig) bleibt. Guter Artikel der Welt über die deutschen Reformierten Kirchen, die im stark lutherisch geprägten kirchlichen Umfeld mit Profillosigkeit zu kämpfen haben.

-----

Über den Maya-Kalender und den damit verbundenen esoterischen Mythos vom Weltuntergang im Jahre 2012 las ich letztes im Materialdienst der EZW: "Der besondere Reiz des fiktional bzw. medial inszenierten 2012-Mythos liegt in der Kombination von indigener (und damit angeblich authentischer) Wissenskultur und der meist numerologisch ermittelten Suggestionkraft von Jahreszahlen, die mit Tages- und Monatsangaben kombiniert werden. In ihm spiegeln sich Ängste und Verunsicherungen einer Gesellschaft, die sich im Zuge einer 'säkularen Apokalypik' der Möglichkeit einer technologischen Selbstzerstörung schmerzhaft bewusst wird." (EZW-Referent Matthias Pöhlmann im Materialdienst 05/09, S. 164)

-----

Den ARIS-Report 2008 (American Religious Identification Survey) kann man hier als PDF herunterladen. Eine wirklich aufschlussreiche Lektüre, wenn man sich für Verteilung und Entwicklung US-amerikanischer Religiosität interessiert.

-----

MinistryWatch.com ist eine Website, auf die man einen Blick werfen sollte, bevor man einer christlichen Organisation etwas spenden möchte. Natürlich nur bezogen auf US-amerikanische Organisationen, die aber durchaus ja weltweit operieren. Einige bekannte Namen sind auf der Liste der "30 Donor Alert Ministries of 2008" vertreten. vertreten.

-----

Ist schon ein uralter Artikel, der noch tief in meinen Bookmarks vergraben war, aber dennoch immer noch interessant sein dürfte: Doing the Impossible: Quitting Islam in Malaysia

-----

Und zum Abschluss ebenfalls noch ein etwas älterer, in meinen Bookmarks versteckter Artikel über "Atheistenboss" Richard Dawkins, der so auch von jedem evangelikalischen Pastor stammen könnte: Atheist Richard Dawkins warns Harry Potter could have 'negative effect on children'

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Spiritualität, Weltanschauungen at 23:17

Thursday, July 2. 2009

## **Politik statt Glaube**

[Direkt-Link]

Auch wenn der Bericht natürlich sehr einseitig, mitunter auch suggestiv daherkommt, so ist er dennoch über weite Strecken völlig korrekt. Glücklicherweise wird am Ende das richtige Fazit gezogen, dass es der Evangelischen Allianz vielleicht gar nicht so sehr um Glaube gehe, sondern vielmehr um politischen Einfluss.

Zur Kritik an der Allianz werde ich mich einfach mal selbst zitieren (aus diesem Beitrag):

Zu den evangelikalen "Vertretern" und "Lobbyisten": Das ist eine so dämliche Truppe, die versucht uns Evangelikale in Wort und Schrift in Öffentlichkeit, Medien und Politik zu vertreten, dass es einem doch schwer fällt sich da in brüderlicher Liebe zu mäßigen. Da bleibt einem nichts anderes übrig als die Evangelische Allianz zu hinterfragen. Nicht, weil sie etwa ein Zeichen der Endzeit sein könnte (da kommt alte pietistische Schule durch), sondern weil sie einen sehr obskuren Vertretungsanspruch geltend macht, den es so eigentlich nicht geben kann.

Posted by francis in Evangelikalismus at 13:01

Thursday, June 18. 2009

## **Gefühltes**

[Bild-Quelle]

Vor ein paar Wochen gab es ja diese Debatte um einen gewissen Marburger Kongress, der irgendwann nur noch als "Homoheiler"-Kongress bekannt war. Kurz nach diesem Kongress war ich mal in Marburg und besuchte den Christus-Treff. Ich war zum ersten Mal im Christhaus, und muss sagen, ich war echt beeindruckt, was da im Innenausbau geleistet wurde. Ist echt ein schöner Ort geworden.

Auf einer Garage in der Nähe las ich "Fight Sexism". Einige Kommentare meiner Begleiter zu dem Thema ließen mir klar werden, dass der gefühlte Grad an Christenverfolgung dort in der Zeit vor und während des Kongresses ungemein hoch gewesen sein muss. Vermutlich so hoch wie der reale Grad in China oder so. Allgemein fällt dieses Phänomen der "gefühlten Christenverfolgung" bei Evangelikalen sehr stark auf, und Meinungsmacher wie idea verstärken dieses Gefühl massiv. Das ist bedenklich. Zumal jeder öffentliche Diskurs mit Kritik an Evangelikalen und Christen allgemein leicht in diese Ecke gedrückt werden kann. Allerdings gilt in diesem Fall für die "Gegenseite" das gleiche. Das wird deutlich an den Berichten einschlägiger Medien. Einige Medien nutzen das sehr gekonnt, und möchten gerne einen "Kulturkampf" herbeischreiben, den es so gar nicht gibt. Der gefühlte Grad an Bedrohung durch evangelikale Christen und ihren angeblicher Einfluss ist dadurch in manchen Kreisen sehr hoch. Viel zu hoch.

Doch für einen Kulturkampf interessiert diese Auseinandersetzung eigentlich viel zu wenige. Man muss mal ganz realistisch bleiben. Den allermeisten Menschen in diesem Land sind die kleinen Scharmützel zwischen Linken und Homosexuellen und Evangelikalen völlig egal. Sie werden bestenfalls in einem interessierten Moment mal zur Kenntnis genommen. Die allermeisten Menschen stehen religiösen und homosexuellen Themen ohnehin fast völlig gleichgültig gegenüber. Da rufen - und das sollten sich beide Seiten mal bewusst werden - die Zickereien der neuesten DSDS-Kandidaten mehr öffentliches Erregungspotential ab.

Noch eine kleine Ergänzung zu "Fight Sexism": Die Linken sollten ihre Kraft da mal besser auf eine durch und durch sexistische Erscheinung richten, die von der großen Mehrheit der Bevölkerung mittlerweile kritiklos akzeptiert wird: Dem Fernsehen. Mehr (freiwillig zur Schau gestellten) Sexismus findet man nirgendwo. Und bei diesem "Kampf" hätte man sicher auch ein paar Evangelikale an seiner Seite.

Posted by francis in Evangelikalismus, Weltanschauungen at 14:15

Wednesday, June 17. 2009

### **Bibelzitate, Brüste, Bordelle**

Ein fast gelungener Artikel der taz über den Atheistenbus. Der Elvis-Vergleich darin ist zwar bitter, aber schon sehr treffend:

Es ist ein Roadtrip, der auch etwas darüber erzählt, wie sich die Deutschen in diesen Tagen zu Gott verhalten. Vielleicht geht es den meisten wie den Berlinern, die den Bus sehen: Sie lächeln kurz oder gähnen, bis die nächste Werbung vorbeifährt. Gott ist für sie ein bisschen wie Elvis Presley. Er war einmal wichtig. Jeder hat von ihm gehört. Manche glauben, es gibt ihn noch. Wenige glauben ganz fest daran. Es gibt ihrem Leben einen Sinn, ein paar Zeilen zum Daranfesthalten, eine schöne Grundmelodie. Diese Leute fühlen sich provoziert, wenn man ihnen sagt, dass das alles Quatsch ist, alte Scheißmusik.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Weltanschauungen at 12:12

Monday, June 8. 2009

### **Atheistenbus**

Die hier hab ich recht zufällig (zumindest ungewollt) Freitag Mittag in der Düsseldorfer Altstadt angetroffen. Was für eine merkwürdig-gewöhnliche Veranstaltung für dieses angebliche Reizthema.

Der Bus hat neben einer katholischen Kirche gehalten, das sollte wohl provokant sein. Eine Gruppe grauhaariger älterer - offensichtlich intellektueller - Herren und ein Tisch mit Flyern standen daneben. Wäre es von der Kirche neben veranstaltet worden, hätte es vermutlich genauso ausgesehen.

Ich verstehe einfach nicht, warum man so etwas unsäglich langweiliges und unprovokantes wie eine Bustour veranstaltet. Interessiert hat das außer der Konkurrenz-Bustour von "Campus für Christus" und ein paar neugierige Christen vermutlich ohnehin kaum jemanden. Womit das entscheidende Problem für solche Aktion - sowohl von Atheisten als auch von Christen - definiert wäre: Desinteresse und Gleichgültigkeit. Die Atheisten haben zudem noch das Schwierigkeit, Menschen auf ein "Problem" hinzuweisen, das für sehr viele ohnehin noch nie existiert hat (Zitat aus dem Artikel: "Ein echter Atheist braucht keinen Atheistenbus.").

Naja, wie dem auch sei. Weil ich etwas Zeit hatte, bin ich in die Kirche gegangen. War gerade Messe. Und wer hat die hauptsächlich besucht? Klar, eine Gruppe grauhaariger älterer Damen und Herren.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Weltanschauungen at 13:48

Thursday, March 5, 2009

## **Kongressbericht**

Nach dem Besuch des Kongresses christlicher Führungskräfte in der letzten Woche (26.02-28.02.) hier in Düsseldorf war ich tatsächlich positiv überrascht. Nicht nur, dass ich einige wirklich interessante Seminare besuchen durfte, auch die Kontakte, die ich knüpfen konnte, waren wirklich überwiegend recht freundlicher und netter Natur. Die großen Plenumsveranstaltungen haben mich insgesamt zwar weniger vom Hocker gehauen, weil die Themen für Jüngere meist kaum relevant waren, und weil es der sehr klassisch-evangelikal zugeht, was mich kaum noch anspricht. Aber es war nett, mal wieder Ulrich Parzany in Aktion zu sehen, was immer ein Genuss ist (im Übrigen wird er Billy Graham immer ähnlicher - auch äußerlich, schon beeindruckend), auch wenn man inhaltlich so manchem nicht unbedingt zustimmen möchte. Pietisten-Held Peter Hahne und der neue Che Guevara der Katholischen Kirche, Erzbischof Marx, waren weitere Höhepunkte des Plenumsprogramms, die durch tiefgreifende, gute Vorträge punkten konnten (und anschließend beide ihre neuen Bücher um die Wette signierten). Hahne ist schon wirklich ein brillanter Rhetoriker, der auch mich (als jüngeren und äußerst kritischen Zuhörer) problemlos in seinen Bann ziehen kann, auch wenn sich dann bei der nachträglichen Reflexion doch einiges als recht "dünn" und zusammengewürfelt erweist, das für praktische Belange kaum zu verwerten ist. Mit meiner Seminarwahl war ich recht zufrieden.

In "Christliche Zukunftscompetenz" ging es zwar etwas diffus zu, weil das ganze Thema relativ unkonkret blieb. Aber immerhin war der Vortrag prinzipiell recht interessant. Negativ anzumerken war die abschließende Aufteilung in Diskussionsgruppen. Ich mag es nicht, mit Fremden zu diskutieren Das ist so nervig wie der erste Besuch in einer Baptistengemeinde, deren Pastor eine neue Gebetsoffensive unbedingt im Anschluss an seine Predigt starten möchte, so dass sich (zumindest teilweise) wildfremde Menschen zu (peinlichen) Gebetsgruppen zusammenfinden müssen. Das zweite Seminar zum Thema "Der Wohlstand der Zukunft" war ein ziemlicher Knaller. Referent Erik Händeler, der aus dem Umfeld der Zukunftsforscher des Zukunftsinstituts von Matthias Horx stammt, ist auch ein brillanter Rhetoriker, und es hat richtig Spaß gemacht ihm zuzuhören. Es ging um "Sozialverhalten heute und der Wohlstand von morgen", begründet auf diversen Theorien rund um die Kondratjew-Zyklen. Das war spannend, herausfordernd und von einer ordentlichen Portion Geschichtsphilosophie geprägt (im Kontext der Veranstaltung hat er es vorgezogen es "Geschichtstheologie" zu nennen - ein Zugeständnis an die pietistisch-evangelikalen Philosophie-Verächter?). Das dritte Seminar war am Freitag die 20X09-Veranstaltung, die ungewöhnlich gut war und fast schon absurd fremdartig anmutete auf dem Kongress (vor allem da der Kongress von idea organisiert wurde). Neun Menschen durften 20 Minuten lang zu Themen aus ihrem Arbeits- und Aufgabenhorizont sprechen. Themenbereiche waren z. B. "Geld", "Frieden", "Liebe", "Krankheit", "Film" - und die waren überwiegend wirklich gelungen.

Ich fühlte mich sofort an die großartige TED-Konferenz in den USA erinnert, auch wenn Mit-Organisator Markus Spieker auf Nachfrage angab, das gar nicht zu kennen. Tatsächlich wäre es schön, wenn das eine Wiederholung finden würde, vielleicht auch in einem größeren Rahmen. Ich denke, daraus könnte tatsächlich etwas Interessantes werden. Warten wir es ab.

Der Rest - inkl. Ausstellung - war eher belanglos und uninteressant. Nichts Neues also in der elitär-evangelikalen Landschaft (außer vielleicht, dass es gar nicht so evangelikal war, denn auch viele Katholiken waren da). Ach okay, die Finanzkrise sei noch zu erwähnen, die war allgegenwärtig. Sie wurde praktisch in jedem Vortrag angeschnitten. Sämtliche Chefs blickten missmutig drein und hatten - zumindest gefühlt - Tränen in den Augen. Die Situation sei schwierig, aber man solle ja - besonders als Christ - Hoffnung ausstrahlen. Ein tiefgreifende, werteorientierte Erneuerung der Gesellschaft sei notwendig. Gerne hätte ich zur Finanzkrise auch noch ein Statement von Gaby Spieker zur KfW gehört, und gerne auch ein paar Bemerkungen dazu im "Geld"-Vortrag (20x09) von Hans-Jörg Naumer, dem Leiter der Kapitalmarktanalyse von Allianz Global Investors. Das blieb aber leider aus. Der schrägste Vortrag war übrigens der von Claus Hipp, der sein chaotisches Referat nach 30 Minuten einfach mitten im Satz abbrach, weil er ja nur 30 Minuten rede müsse. Bewundert habe ich am nächsten Tag den idea-Autor, der in der Lage war diesen Vortrag noch zusammenzufassen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 08:30

Wednesday, March 4, 2009

### **Neuer taz-Aufreger**

Mal wieder ein taz-Aufreger, diesmal in der Hauptrolle: Pfarrerin Kathinka Kaden (nein, das ist kein geänderter Name, ist wirklich echt - ich hab's nachgegoogelt). Dazu kann ich nur sagen: gäh. Und zu den Kommentaren und Reaktionen sowohl auf evangelikaler wie nicht-evangelikaler Seite: doppelgäh.

Im Übrigen ist es ja nicht so als wäre der Einfluss der Evangelikalen völlig neu und ganz plötzlich aufgetaucht. Die Pietisten waren in Württemberg schon immer sehr einflussreich. Mich beschleicht hier das Gefühl, dass da jemand die Gunst der Stunde und die mediale Aufmerksamkeit für Evangelikalismus für merkwürdige Provokationen und das öffentliche Austragen von kircheninternen Streitereien ausnutzen wollte.

Posted by francis in Evangelikalismus at 11:41

Tuesday, February 24. 2009

## **kram fünfunddreißig**

[Foto-Quelle]

Beim gestrigen Rosenmontagsumzug hier in Düsseldorf ist mir besonders dieser Wagen ins Auge gesprungen (wobei die Putin-Pistole auch schon genial war):

[Foto-Quelle]----

Frank hat vor drei Wochen Guitar Praise ausgegraben und es zunächst für eine Parodie gehalten. Als Evangelikaler ist man natürlich nicht so naiv. - Das Video dazu kann auch hier bestaunt werden.

-----  
Och schade, die Baseler Psi-Tage gibt es nun nicht mehr - sie sind ein Opfer der Kommerzialisierung geworden.

-----  
Ich frage mich wirklich, worin dieser "Wiederherstellungprozess" wohl besteht? Das hat mich auch bei Ted Haggard beschäftigt. Was genau passiert mit den Leuten?

-----  
Maria verlässt die Katholische Kirche. Die Nachricht zu bringen - so bedeutungslos sie doch eigentlich ist - konnten sich manche Medien nicht verkneifen. Im Übrigen "wechselt" sie zu Hillsong (ja, die mit dem Lobpreis).

-----  
Die Mormonen wollen argumentativ etwas aufrüsten. Das zeigt sich zumindest an dieser Organisation: "The Foundation for Apologetic Information & Research (FAIR) ist eine Nonprofit-Organisation, die gutdokumentierte Antworten auf ungerechtfertigte Kritik gegen die Lehren, den Glauben und die Glaubenspraxis der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen), anbietet." - Laut EZW fühlen sich die Mormonen in Deutschland ohnehin im Aufwind. Keine Ahnung, wie das sein kann. Das ist nun wirklich eine obskure Vereinigung, die hier (bzw. in Europa allgemein) noch weniger Daseins- und Erfolgsberechtigung hat als die Zeugen Jehovas.

-----  
Der liegt schon seit Monaten in meinen Bookmarks: Ein überraschend guter und ausgewogener taz-Artikel über Billy Graham (zum 90. Geburtstag).

-----  
Dieses Video stammt auch schon von Ende Dezember: Wenn Glaube lebensgefährlich sein kann (klingt ein bisschen danach als wäre er nur im Gefängnis lebensgefährlich). "In 40 Tagen auf den rechten Weg" wäre übrigens ein würdiger Alternativtitel für "Leben mit Vision" gewesen. Zumindest in den 50ern.

Posted by francis in [Evangelikalismus](#), [Glaubenskultur](#), [Notizen](#), [Weltanschauungen](#) at 21:35

Friday, January 16. 2009

## **Evangelikale in Deutschland: Ein missglücktes Sittengemälde**

Der bereits sechs Tage alte taz-Text "Evangelikale in Deutschland: Um Gottes Willen!" möchte wohl so eine Art Sittengemälde sein. Ist es in gewisser Hinsicht auch. Allerdings eher ein Sittengemälde der Evangelikalen, wie einige Medien sie bevorzugt gerne sehen wollen. Und beschränkt auf die immer gleichen Themen und Personen (freilich auf Personen, die sich selbst gerne als offizielle Vertreter und Stimme der deutschen Evangelikalen sehen). Das ist irgendwie schade, weil es natürlich Vorurteile schürt und zu fast automatischem Widerstand anregt, und dadurch die öffentliche und persönliche Kommunikation zwischen Evangelikalen und Nicht-Evangelikalen sehr erschwert. Wenn dann aber daraus wieder geschlossen wird, dass es für bekennende Christen in Deutschland ungemütlicher wird (idea), dann sollte man besser mal die Kirche im Dorf lassen und sich vielmehr darüber freuen, dass Spiritualität und die Auseinandersetzung damit in den Medien überhaupt wieder Beachtung findet. Und dass links-alternative Medien tendenziell kritischer berichten, dürfte inzwischen doch vollkommen klar sein. Wer das nicht akzeptieren will, kann immer noch die Welt oder die FAZ lesen, die deutlich freundlicher und offener über die Evangelikalen berichten. Abgesehen davon halte ich Gemütlichkeit für den christlichen Glauben als keinen erstrebenswerten Zustand.

Noch zwei weitere, ergänzende Bemerkungen möchte ich hinzufügen:

Die Zitate von Vertretern der Weltanschauungsbeauftragten der großen Kirchen (wie z. B. Reinhard Hempelmann von der EZW), die gerne in solche Artikel eingefügt werden, haben natürlich auch ihre kritische Berechtigung. Aber die (meisten) dieser Herren sehen das Spektrum sehr wohl deutlich differenzierter (und haben aufschlussreiche Analysen dazu verfasst) als ein Zitat, das aus einem Kontext gerissen und an beliebiger Stelle eines taz-Artikels gesetzt wird. Zu den evangelikalen "Vertretern" und "Lobbyisten": Das ist eine so dämliche Truppe, die versucht uns Evangelikale in Wort und Schrift in Öffentlichkeit, Medien und Politik zu vertreten, dass es einem doch schwer fällt sich da in brüderlicher Liebe zu mäßigen. Da bleibt einem nichts anderes übrig als die Evangelische Allianz zu hinterfragen. Nicht, weil sie etwa ein Zeichen der Endzeit sein könnte (da kommt alte pietistische Schule durch), sondern weil sie einen sehr obskuren Vertretungsanspruch geltend macht, den es so eigentlich nicht geben kann.

Posted by francis in Evangelikalismus at 18:42

Wednesday, November 5. 2008

### **US-Wahl 2008: Evangelikales Wahlverhalten**

Christianity Today hat eine sehr aufschlussreiche Karte zum evangelikalen Wahlverhalten auf Basis der Exit Polls zusammengestellt (ein Klick auf den jeweiligen Bundesstaat bringt das entsprechende evangelikale Wahlergebnis):

Größere Karte anzeigen (mit einer Übersicht aller Daten)

[Quelle]Darauf ist gut zu erkennen, dass eine große Mehrheit der evangelikalen Wähler den Republikanern weiterhin die Treue gehalten, und bei der Stimmabgabe deshalb McCain bevorzugt hat.

Allerdings ist auch der Anteil der Obama-Wähler unter den Evangelikalen, vor allem in den nördlichen Staaten, beachtlich (in einigen weit über 30 %). Im Vergleich mit den Daten aus 2000 und 2004 muss man aber konstatieren, dass es unter den Evangelikalen keine wirklich starke Bewegung hin zu den Demokraten gegeben hat.

Entgegen vieler vom Wandel des evangelikalen Wahlverhaltens sprechender Berichte im Vorfeld, entschieden sich immer noch 74 % aller (weißen) Evangelikalen für die Republikaner, 2004 waren es 78 %, im Jahr 2000 sogar nur 68 % (Quelle der Daten). Al Gore hatte also einen größeren Rückhalt unter Evangelikalen als Obama. Trotz all seiner intensiven Bemühungen konnte er die Evangelikalen letztendlich nicht wirklich für sich begeistern.

Die dazu passenden Fragen der Exit Polls sind hier zu finden (ein bisschen runterscrollen, dann tauchen die Fragen nach Religionszugehörigkeit, Kirchenbesuch und evangelikaler Prägung auf).

Posted by francis in Evangelikalismus at 10:17

Tuesday, September 16. 2008

## **kram dreiunddreißig**

Der zweite Versuch:

Der [evangelikale] Nachwuchs will lieber für Arme und den Umweltschmutz kämpfen, als gegen Schwule zu hetzen. [Quelle] - Schön, wenn wir endlich auch mal bekannt dafür werden wofür und nicht bloß wogegen wir sind.

-----

Mosaik Düsseldorf ist leider noch nicht wieder im Netz erreichbar. Zumindest mit einer eigenen Seite nicht. Hier habe ich aber eine Übergangslösung eingerichtet, bis eine neue Website online ist.

-----

Die Deutschen entdecken die Pfingstbewegung - dank Sarah Palin. -----

Schon etwas älter, aus meinen Bookmarks gekrochen: Die zehn schlechtesten Jesus-Filme (wobei ich "The Robe/Das Gewand" eigentlich ganz gerne mag )

-----

"Kann Sex Gottesdienst sein?" - Diese Frage stellt sich Danny hier. Ich bin mir noch nicht sicher, wie ich darauf antworten würde. Vermutlich würde meine Antwort mit "Ja, aber ..." beginnen. Auf jeden Fall sollte aber der Umgang mit Sex in unseren Gemeinden Jesus gerechter werden.

-----

Zwar auch schon etwas älter, aber trotzdem ist dieser Zeit-Artikel über die Lage von Chinas Katholiken noch sehr lesenswert.

-----

Megachurches fördern die Anonymität und eine spirituelle Konsumhaltung. Das ist auch für die großen deutschen Gemeinden ein Problem, das gerne verdrängt wird. Größe fördert Anonymität und hebt damit den wichtigsten Faktor geistlicher Wege aus: Die Beziehung zu anderen Christen. Think Christian bemerkt dazu in einem Kommentar: Having attended megachurches for the past few years, I can testify with perfect clarity that it's fascinatingly easy to slip in and out of them avoiding all human interaction.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Spiritualität at 16:06

Friday, September 5. 2008

## **Erweckung als Erinnerungskultur**

Das Thema "Lakeland-Erweckung" ist zwar schon längst wieder durch und weitgehend abgehakt, aber ich war ja einige Zeit abwesend, und konnte es deswegen leider nicht kommentieren.

Inzwischen haben das andere ohnehin schon viel treffender getan, z. B. die Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), die ich sehr schätze für ihre klugen und weitsichtigen (und manchmal auch sehr streitbaren) Einschätzungen und Erläuterungen zu allen Themen rund um Glaube und Religiosität in allen Formen und Varianten.

Deshalb greife ich hier mal auf Auszüge aus einer dieser klugen, treffenden und meine Ansicht weitgehend wiedergebende Bewertung zurück, die sich mit den Ereignissen rund um die so genannte "Lakeland-Erweckung" beschäftigt: Zum Ende der Lakeland Erweckung

Erweckungsankündigungen und -erwartungen sowie Berichte über das Ausbrechen international orientierter Erweckungen (revivals) gehören zu den charakteristischen Merkmalen pfingstlich-charismatischer Bewegungen. Sie sind Erinnerung an die Azusa-Street-Erweckung, mit der die Ausbreitungsgeschichte der Pfingstbewegung begann. Sie werden verstärkt ersehnt, wenn das pfingstliche Christentum seine enthusiastische Dynamik einbüßt und verliert. Die Erweckung in Lakeland (Florida) mit dem kanadischen Pfingstprediger Todd Bentley ist auf diesem Hintergrund zu sehen. Sie ist nicht Ausnahmeerscheinung, sondern charakteristische Ausdrucksform des pentekostal-charismatischen Christentums.

[...]

Durch GOD-TV, Internet und intensive Berichterstattung wurden die Wunder von Lakeland schnell bekannt und erreichten die weltweite pfingstlich-charismatische Community. Moderne Kommunikationsmedien schaffen universale Gleichzeitigkeit. Ein intensiver religiöser Tourismus begann. Mehr als 400000 Besucher sollen nach Lakeland gekommen sein.

[...]

Die Ereignisse in Lakeland verdeutlichen die nicht zu übersehende Orientierungsschwäche des gegenwärtigen pfingstlichen Christentums: Wunder und übernatürliche Geisterfahrungen werden kritiklos behauptet. Der distanzierte Betrachter kann den Videos keine Wunder entnehmen, wohl aber Sprachformen, die gegenüber Menschen, die Heilung suchen, respektlos und illusionär sind. Die eigene Geistergriffenheit lässt sich nur gegenüber Insidern vermitteln. Darüber hinaus ist sie nicht plausibel. Was sind die Kriterien, von denen ausgehend es gerechtfertigt ist, von einem Wunder oder gar von einer Erweckung zu reden?

Gottes Geist wirkt nicht so eingeschränkt, wie dies in der Erweckung von Lakeland vorausgesetzt wird. Die enge Verknüpfung und Identifikation des göttlichen Geistwirkens mit Zeichen und Wundern, mit Heilungen, übernatürlichen Führungen, Träumen und Visionen wird dem Zeugnis der Bibel und der christlichen Tradition nicht gerecht. Gottes Wirklichkeit ist nicht so himmelweit von unserer entfernt, dass wir ihn nur im Wunderhaften und Außergewöhnlichen finden könnten. Sie ist zugleich nicht so eng mit Wundererfahrungen verbunden, dass seine heilvolle Nähe darin eindeutig wäre. [Quelle]

Vor allem zwei Gedanken aus dem Artikel möchte ich kurz noch festhalten: Zum einen die Definition von pfingstlich-charismatischen Erweckungen als Teil einer Erinnerungskultur der Bewegung, sozusagen eine Tradition, die an die Azusa-Street-Erweckung erinnert. Zum anderen die erwähnte "Orientierungsschwäche" der pfingstlich-charismatischen Bewegung, die sicherlich im Auge des Betrachters liegt, die aber durchaus plausibel erscheint, wenn man Erweckungen eben als Erinnerungskultur der Bewegung versteht. Folgerichtig lässt sich eine solche "Erweckung", ebenso wie ihre Auswirkungen und Manifestationen, Christen außerhalb der Bewegung nicht wirklich vermitteln, und bleibt somit - wie vom Autor festgestellt - "Insidern" vorbehalten.

Die Frage, die sich dann allerdings anschließt, ist, was denn dann eigentlich eine - sozusagen "richtige" - Erweckung ist? Dazu wage ich keine Einschätzung abzugeben, weil ich denke - und das klingt auch im Text an -, dass es dafür keine Definition mit klaren Bewertungskriterien gibt und geben kann (wer das anders sieht, vermerkt Definition und Bewertungskriterien bitte in den Kommentaren). Außer Gottes natürlich.

(Wer die Ereignisse um Lakeland überhaupt nicht verfolgt hat, dem sei diese Zusammenfassung zur Lektüre empfohlen.)

## **Blog Export: bodenpersonal, <http://www.bodenpersonal.net/>**

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität, Weltanschauungen at 16:35

Thursday, August 28. 2008

### **Vize Warren**

Dieser Tagesspiegel-Kommentar spielt mit dem Gedanken, was Rick Warren als Vizepräsidentschaftskandidat für Obama oder McCain bedeuten könnte. Interessantes Gedankenspiel, das in der Feststellung endet: Rick Warren kann viel für Obama und McCain tun ? die beiden haben aber zu wenig, was sie ihm anbieten können.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 14:53

Tuesday, August 5. 2008

**"Technology, faith and human shortcomings"**

Sehens- und hörenswert: Billy Graham im Jahr 1998 bei TED.

[Direkt-Link, via]

Posted by francis in Evangelikalismus at 18:34

Friday, July 25. 2008

## **Obama Antichrist**

Da hat der Papst ja nochmal Glück gehabt. Und auch diverse andere Kandidaten für dieses Amt. Jetzt ist ja Barack Obama da, und der würde dieses Amt absolut perfekt ausfüllen. Meint eigentlich auch die idea in diesem Artikel, selbst wenn sie es nicht so direkt ausdrückt.

Allerdings: Wer mal die Schundbuchreihe "Left Behind" (dt: "Finale") gelesen (bzw. es versucht) hat, die in zwölf absolut spannungsfreien Bänden die Geschichte der Apokalypse nach der Offenbarung erzählt, bzw. "eine dispensationalistische Vorstellung vom Ende der Welt in der christlichen Eschatologie" (Wikipedia) erzählerisch und in unsere Zeit übertragen veranschaulicht, der fühlt sich schon irgendwie merkwürdig berührt, wenn er die Berliner Bilder und die allgemeine Euphorie um Obama aufnimmt. Und vor allem an die eigene äußerst stramme konservativ-evangelikale Grundbildung erinnert, die der Autor dieses Blogs eigentlich schon abgelegt geglaubt hatte. So kann man sich irren. Aber ich denke die beste Therapie ist noch immer die Konfrontation. Klappt zwar bei meiner Höhenangst nicht, aber mit Gottes Hilfe werde ich den John Hagee in mir schon noch endgültig los werden. Hier kommt also der ultimative Linktipp für diejenigen unter euch, die sich über den guten Barack Obama auf dem steilen Weg zu seiner potentiellen Stellung als Antichristen informieren möchten: Das Blog "Barack Obama the Antichrist?". "Hello. You have stumbled upon this site by searching "Barack Obama Antichrist" which was in the back of your mind, you were curious if anyone else had thought about it, so you gave it a google. Welcome. You are not alone, explore the site." Wer jetzt noch kritisch schaut, und noch ein paar weitere Beweise benötigt, um sich überzeugen zu lassen oder sich intensiv mit dem eigenen inneren John Hagee zu konfrontieren, der sollte sich auch ein paar Videos anschauen. Für die Verkopften, die sich mal was vorlesen lassen wollen ("The area code of Chicago is the number 60606"):

[Direkt-Link - Achtung, Teil 2 und Teil 3 nicht verpassen!]

Und für diejenigen, die eher den einfachen und effektvolleren Zugang zum Thema bevorzugen:

[Direkt-Link]

Posted by francis in Evangelikalismus at 20:02

Saturday, May 31. 2008

## **kram zweiunddreißig**

[Bild-Quelle]

Barack Obama ist wirklich mit eine Reihe merkwürdiger Pastoren befreundet. Hier gibts ein Video vom neuesten Skandal.

-----  
Die Geschichte hinter der Bearbeitung des so genannten "Judasevangeliums" in der Süddeutschen - ein gutes Beispiel für stark interessengeleitete Forschung, deren Ziel nicht der Forschungsgegenstand selbst, sondern finanzieller Gewinn war. [via]

-----  
"Lakeland!" - Nur damit ichs hier auch mal erwähnt habe ... -----

Dieses äußerst schräg-esoterische Vergnügen habe ich vor einiger Zeit bei Onkel Toby entdeckt. Nein, ich glaube es steckt keine Absicht dahinter, dass ich es direkt unter "Lakeland" positioniert habe.

-----  
Fast schon klassisches Katholiken-Bashing auf Basis der Offenbarung.  
John Hagee über die "Große Hure":

[Direkt-Link]

-----  
Lesenswerter Artikel in der katholischen Tagespost: "Aufbruch, ja bitte! Das Christentum hat seine missionarische Strahlkraft eingebüßt ? Höchste Zeit, sie wieder neu zu entdecken"

-----  
Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Notizen, Spiritualität, Weltanschauungen  
at 23:21

Wednesday, April 30. 2008

### **Gebetsunterstützung für das Christival**

Heute startet das Christival in Bremen. Das "christliche Großereignis des Jahres", das bis Sonntag die Hansestadt mit vielen Aspekten christlicher Spiritualität, Gemeinschaft und Kultur bereichert, ist in den letzten Wochen ja mit viel Widerstand bedacht worden. Diese Auseinandersetzungen, die zunächst vor allem durch Grünen-Politiker Volker Beck ausgelöst, und später auch durch ein breites Bündnis linksalternativer Gruppierungen aufgegriffen wurden, haben das Christival und seine Organisatoren sehr herausgefordert.

Auch wenn ich mit dem Christival nicht so viel zu tun habe, so fühle ich - zumindest was diese Auseinandersetzungen angeht - doch eine gewisse Verbundenheit mit den Organisatoren, und möchte deshalb auf die Gebetsanliegen hinweisen, die per Mail verschickt wurden, und hier nachzulesen sind. Außerdem noch der Hinweis auf diese Erklärung zu den Auseinandersetzungen in Form einer Rückendeckung von leitenden Geistlichen der evangelischen Landeskirchen.

(Ergänzung: Dieses Interview zum Christival festigt übrigens meinen Eindruck von der Partei "Die Linke" - einfach mal gegen irgendetwas sein, ohne einen Schimmer Ahnung davon zu haben. Aber okay, der Spiegel hat diese Woche ja auch mal wieder bewiesen, wie wenig differenziert und suggestiv man Themen darreichen kann.)

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 09:52

Wednesday, April 23. 2008

### **Klimawandel schafft ungewöhnliche Allianzen**

Ungewöhnliche Allianz gegen den Klimawandel: Al Sharpton und Pat Robertson in einem amüsanten Video:

[via]

Posted by francis in Evangelikalismus at 19:34

### **kram einunddreißig**

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Notizen, Spiritualität at 11:13

Wednesday, March 26, 2008

## Neue Schläuche (III): Multi-Site Churches

zu Teil I: Einleitung  
zu Teil II: Megachurches

Der dritte Teil der Serie "Neue Schläuche" befasst sich mit dem US-Trend der "Multi-Site Churches". Diesmal ist es allerdings ein nicht ganz so kurzer Überblick geworden:

### Das Konzept Multi-Site

Vom Gemeindetyp und -umfang her sind die meisten Multi-Site Churches eigentlich Megachurches, die sich aber auf unterschiedliche Standorte verteilen. Bekannt ist vor allem lifechurch.tv, aber auch viele andere Gemeinden setzen mittlerweile auf dieses Konzept. In den meisten Fällen wird der Hauptgottesdienst per Video in die Standorte ("Campus") übertragen. Es gibt also keine eigene Predigt an den Standorten, sondern nur ein Rahmenprogramm. Oft verfügt ein Campus nicht mal über einen eigenen Pastor. Der Boom der Multi-Site-Bewegung in den Staaten ist seit Jahren ungebrochen. Die Anzahl der auf diese Weise in den USA organisierten Gemeinden ist von 10 im Jahr 1990 auf mehr als 1.500 Ende 2005 drastisch angestiegen (vergleichbar mit der explosionsartigen Verbreitung der Megachurches im gleichen Zeitraum).

Dabei ist es interessant zu beobachten, dass die Multi-Site-Standorte sich nicht als eigenständige bzw. als Tochter-Gemeinde empfinden, sondern als "Campus" und damit als Teil der Gesamtgemeinde, die wiederum durch die große Gesamtmitgliederzahl als eine Megachurch klassifiziert werden kann.

Es scheint, dass Multi-Site nur als eine neue, alternative Organisationsform für Megachurches fungiert. Eine Organisationsform, die es versteht lokaler zu arbeiten, und sich dabei viel stärker neuer Technologien und Methoden bedient, um Gottesdienst und Evangelisation zu gestalten.

Auch kann man auf diese Weise dem Platzbedarf und der Anonymität der großen Megachurches entgegenzuwirken. Durch die Verkleinerung wird die familiäre Atmosphäre und die Überschaubarkeit wiederhergestellt, die bei den großen Gemeinden weitgehend verloren gegangen ist.

Dabei rückt die lokale Verwurzelung des Menschen in den Mittelpunkt, die Sehnsucht nach weniger Anonymität und mehr Gemeinschaft. Multi-Site-Churches entstehen dort, wo die Menschen wohnen, egal ob Vorort oder Innenstadt. Sie bleiben damit in der lokalen Lebenswelt, ziehen die Menschen nicht von dort ab, wo sie herkommen und können so evangelistisch da viel präsenter sein, wo sie auch wirklich gebraucht werden. Damit wird die Zentralisierung des Glaubenslebens umgekehrt, der viele Megachurches groß und stark gemacht hat. Die zentralisierte Gemeinde mit geistlichem und weltlichem Komplettangebot (inkl. Supermarkt und Starbucks) nahe der Autobahn in irgendeinem Vorort wird nicht mehr als erstrebenswert angesehen. Außerdem spielt auch die durch die höheren Benzinpreise eingeschränkte Mobilität eine wichtige Rolle.

### Konzept für Deutschland?

Bei der Portierung auf deutsche Verhältnisse erweist sich dieses Konzept aber als weniger relevant. Da die Gemeindegröße oft nicht erreicht wird, die eine Aufteilung der Standorte erfordern würde, bleibt es für die meisten ein sehr theoretisches Konstrukt. Zumal für viele bei großem Wachstum der eigenen Gemeinschaft zunächst ein neues, größeres Gebäude oder ein Neubau die logische Folge wäre.

Für viele Gemeinden und Leiter scheint hier der Weg zur zentralisierten Megachurch der erstrebenswertere, wie bei einigen deutschen freikirchlichen Gemeinden in der Vergangenheit gut zu beobachten war.

Das Erreichen einer gewissen Größe ist in der Regel verbunden mit einem mächtigen Neubau. Die Folge: Die Gemeinde verlässt die Stadt und zieht nun in einen Vorort, der am besten mit dem Auto zu erreichen ist. "Groß für Gott" ist in diesem Zusammenhang ein nicht selten geäußertes Gedanke.

Teilt sich eine Gemeinde dagegen auf, bedeutet das hierzulande eher, dass es unüberbrückbare Differenzen gibt, die zu einem Austritt einiger Mitglieder führt, oder dass Missionare entsendet werden, die ein Gemeindegründungsprojekt beginnen. So entstehen dann Tochtergemeinden.

Eine weiterer Aspekt, der das Multi-Site-Konzept nur schwer adaptierbar macht, ist der Rückstand deutscher Gemeinden in technischen Aspekten und das nur mäßige Verständnis für Videoübertragungen von Predigten. Durch ProChrist und JesusHouse hat es zwar eine gewisse Akzeptanz gefunden, aber die beiden Evangelisationsreihen leiden

doch auch sehr unter dem in diesem Fall eher etwas drögen Konzept, das sehr distanziert daherkommt, vor allem da Evangelisation gerade in Deutschland auf viel Nähe und Beziehungen angewiesen ist.

Diese Erkenntnis, und die Tatsache, dass die meisten deutschen Christen einen "echten" Pastor in Fleisch und Blut als seriösen Bezugspunkt brauchen, und zudem kaum Erfahrung mit Fernsehpredigern haben - und diese auch eher ablehnen -, würde vermutlich derzeit noch zu starker Ablehnung und Unverständnis gegenüber dieser Art von Gemeindeform führen.

Multi-Site als Chance für die Landeskirchen?

Für einen weiteren Kirchen-Bereich, jenseits der freien Gemeinden, könnte Multi-Site in abgewandelter Form allerdings durchaus doch eine Rolle spielen - oder zumindest eine Option sein, um den immensen Strukturwandel in den Griff zu bekommen.

Die evangelischen Landeskirchen befinden sich derzeit in einem großen Wandlungsprozess, der sich in den nächsten Jahren deutlich verstärken wird. Simon de Vries hat natürlich recht, wenn er für vielfältige Gemeindeformen innerhalb der Landeskirchen plädiert. Denn darin liegt sicherlich die Zukunft für die Kirche im Dorf, die auch gleichzeitig Kirche in der Stadt und Kirche für alle Generationen sein möchte.

Eine dieser Gemeindeformen könnte tatsächlich die Multi-Site-Gemeinde sein. Denn in Zukunft wird sich Pfarrermangel stark bemerkbar machen, und zudem der Mitgliederschwund und der weitere Rückgang der Gottesdienstbesucher dazu führen, dass Gemeinden weiter zusammengelegt werden, was das Aus für viele Ortsgemeinden bedeutet.

Gerade auf dem Land werden diese Auswirkungen dramatisch sein. Die Kirchen werden auf den Dörfern nur noch wenig präsent sein, was zugleich eine schwierige Situation für den Überrest der Kirchgänger bedeutet, die zumeist älter sind und in ihrer Mobilität eingeschränkt. Denn das Verschwinden vieler Gemeinden wird die Zentralisierung verstärken, und das wird ortsgebundene Menschen von der Kirche geradezu ausschließen. Um das zu verhindern könnten in Zukunft Videoübertragungen aus anderen Kirchengemeinden (z. B. aus dem Nachbardorf oder aus der nächsten Stadt) in kleine Gemeinschaftssäle von Dörfern, die keine geistliche "Grundversorgung" durch die evangelische oder katholische Kirche mehr erhalten, eine mögliche Option sein.

Freilich ist der Weg dahin noch weit, zumal eine Gemeinde ohne vor Ort präsenten Pfarrer sicher nicht erstrebenswert ist. Darüber hinaus würden die meisten älteren Kirchgänger das derzeit sicher (noch) nicht akzeptieren und die Großkirchen würden es (noch) strikt ablehnen, aber in ein paar Jahren sieht die Situation vielleicht ganz anders aus, und Multi-Site könnte auf diese Weise sogar sehr bald schon Einzug in deutsche Gepflogenheiten halten.

Zum Weiterlesen:

- Wikipedia-Eintrag
- Blog zum Thema: the multi-site church revolution
- Outreach Magazine: The coming multi-site church revolution; Sep./Oct. 2005

Das waren ein paar Gedanken zum Thema Multi-Site Churches. Ergänzungen und Widersprüche sind natürlich willkommen. Teil IV betrachtet die Emerging Church-Bewegung.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Spiritualität at 18:04

Tuesday, March 18. 2008

### **Mississippi Squirrel Revival**

[Direkt-Link] [gefunden bei Simon]

Posted by francis in Evangelikalismus at 10:44

Thursday, March 13. 2008

## **Zehn notwendige Konversationen**

Zehn dringend notwendige Konversationen, die deutsche Evangelikale führen müssen:

über Liebe, Demut und Barmherzigkeit, den Eckpfeilern unseres Glaubens

über die Bedeutung von Beziehungen zu Menschen als ein Kernaspekt unseres Glaubens

über die Art und Weise wie wir Evangelisation und Mission betreiben, vor allem in unserem lokalen Kontext

über unser Verständnis von dem, was ein Gottesdienst ist (und nicht ist) und was er für uns bedeutet

über unseren Umgang mit klassischer kirchlicher Spiritualität, Traditionen und Liturgieelementen, wie z. B. dem Abendmahl, Stille, Fasten, alten Kirchenliedern, der Mystik über ganzheitliche Spiritualität, die an der Welt Anteil nehmen muss

über unser Verständnis und unsere Einstellung der Katholischen Kirche und den evangelischen Landeskirchen gegenüber

über Sinn und Unsinn von Ökumene und was die Einheit der Kirche für uns bedeutet

über unsere Sprache, unser Auftreten und die Kultur, die in unseren Gemeinden herrscht

über die Perspektive von Gemeinden IN der Stadt (nicht in Vororten und Gewerbegebieten) Ich stelle diese zehn Themen erstmal einfach so in den Raum. In nächster Zeit werde ich zu den einzelnen Punkten noch ein paar ausführende Gedanken hinzufügen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Spiritualität at 18:19

Monday, March 10. 2008

## **Neue Schläuche (II): Megachurches**

zu Teil I: Einleitung

Wie bei vielen "Trends", die in den USA gesetzt werden und ihren Weg in die Welt suchen, sind sie nur bedingt auf andere Kulturen portierbar. Auch (oder gerade) auf Kulturen, die ähnlich erscheinen, weil sie der "westlichen" Welt angehören.

Der christliche "Gemeindetrend" der Megachurches stellt dafür ein ausgezeichnetes Beispiel dar. Sie entwickeln sich am besten in Asien und Südamerika, während die europäischen Megachurches an einer Hand abzählbar sind. Neben einigen größeren englischen Gemeinden, gibt es in Deutschland sogar (zumindest nach amerikanischer Zählung) nur eine Megachurch - die BGG in Stuttgart (ca. 2.600 Mitglieder). Die größte europäische Megachurch ist gar die "Embassy of the Blessed Kingdom of God for All Nations" in Kiew mit ca. 20.000 Mitgliedern (beides übrigens hochcharismatische Gemeinden). Dass in Deutschland das Konzept der Großgemeinden sich nie richtig entfaltet hat, liegt natürlich vor allem daran, dass es hier nicht so viele Gläubige gibt wie in den USA, aber mit Sicherheit auch an dem Misstrauen der Deutschen gegenüber der oft Leiter-fixierten Kultur einer solchen Gemeinde. Denn beinahe jede US-Megachurch lebt von ihrem charismatischen leitenden Pastor, der mit diesem Amt nicht wenig Einfluss auf Gläubige, Politik und sogar die (lokale) Wirtschaft hat.

Charismatische Führungsfiguren mit Hang zu einer gewissen Macht sind uns Deutschen verständlicherweise eher suspekt. Dazu kommt unsere eher kühle, nüchterne und weniger begeisterungsfähige Art, ebenso wie der Umgang mit Geld, der für uns - wie das Thema Glaube an sich - zu einem Tabuthema gehört. In einer Megachurch konzentrieren sich aber sehr viele Spendengelder, und gerade US-Pastoren verdienen teilweise Unsummen, auch aus Buchverkäufen und Fernsehsendungen. Über Finanzen spricht man hier eher ungern, Pastoren, die viel Geld haben, bzw. die zeigen, dass sie das Geld haben, sind sehr verdächtig. Ein befreundeter Prediger erzählte mir einmal, dass er aufpassen müsse welches Auto er sich kaufe, weil ein zu teurer Wagen auffalle und man schnell Stirnrunzeln, Unverständnis und seltsame Kommentare ernte.

In Deutschland sind dementsprechend große, charismatische Führungsfiguren unter Pastoren nicht sonderlich verbreitet. Nur einige Pastoren aus der charismatischen Bewegung und natürlich landeskirchliche Theologen sind etwas bekannter.

Nimmt man das zusammen und addiert noch die (berechtigte) Abneigung vieler deutscher Christen gegenüber christlichen Parallelgesellschaften und Subkulturen hinzu, ergänzt man dann noch das Problem, dass viele Menschen gerade in dieser Masse schnell untergehen, vergessen und übersehen werden können, so ergibt sich ein sehr schlüssiges Bild, das erklärt, warum Megachurches hier nicht wirklich funktionieren.

Auch wenn sicher einige Gemeindeleiter und Pastoren davon Träumen, so viele Menschen für Gott zu erreichen, dass aus ihrer Gemeinde eine Megachurch wird, so ist das Streben nach Größe mit Problemen, (geistlichen) Risiken und kulturellen Besonderheiten verbunden, die man nicht unterschätzen darf. Vielleicht sind deshalb die Gründung einer Tochtergemeinde oder die Einrichtung eines weiteren Campus die besseren Alternativen.

Das waren ein paar Gedanken zum Thema Megachurches. Ergänzungen und Widersprüche sind natürlich willkommen. Teil III vertieft den Trend der Multi-Site-Churches.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 22:22

Wednesday, March 5, 2008

## **kram dreißig**

[Bild-Quelle]

Erschreckend:

I said, "Answer me this one question." Now keep in mind, I'm planning on witnessing to him. "If there was a God and he had a church, what would it be like?" He sat there for awhile making up his mind to play or not. Finally he sighed and said, "Well, if there was a God and he had a church they would care for the poor, heal the sick, and they wouldn't charge you money to teach you the Book." I turned around and it was like an explosion in my chest. "Oh, God." I just cried, I couldn't help it. I thought, "Oh Lord, they know. The world knows what it's supposed to be like. The only ones that don't know are the Church."-----

Eine Reise durch Geschichte und Bedeutung des Begriffs "Missional Church": "What Makes a Church Missional?" - spannend vor allem für alle die wissen möchten, was sich hinter dem von Emerging Church-Leuten zum Teil inflationär gebrauchten Begriff bedeutet

-----

Bericht plus Interview zur Lage der Auseinandersetzungen zwischen Christen und Moslems im nigerianischen "Middle Belt": One Nation, Under Gods. Ergänzend zu dem Thema gibt es hier noch diese tolle Slideshow zu sehen.

-----

Zwei Beiträge von Simon zum Thema Emerging Landeskirche (eins|zwei).

-----

Der Sündenrechner: "Wieviel kosten deine Sünden?"

-----

Mal etwas andere Gedanken zu den Scharia-Aussagen des anglikanischen Erzbischofs Williams im auf stern.de: Was Williams wirklich will:

Was er jedoch will - und hier beginnt es ganz abseits von den Horror-Szenarien der britischen Zeitungen wirklich interessant zu werden - was Williams will, ist, dass die besonderen Bedürfnisse religiöser Menschen in einer immer mehr säkularisierten Gesellschaft wie Großbritannien mehr Beachtung finden. Als Beispiel führt er dabei gar kein islamisches an - sondern die katholischen Adoptionsagenturen, die sich im Königreich weigern, Kinder an homosexuelle Paare zu vermitteln. Sie haben deshalb die Lizenz zur Adoptionsanbahnung verloren.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur, Spiritualität at 19:10

Wednesday, February 27, 2008

## **Neue Schläuche (I): Einleitung**

[Bild-Quelle]

In den USA gibt es einige sehr allgemeine Gemeinde-Trends zu beobachten, die unter den vielen Entwicklungen und neuen Ideen hervorrangen, und sich weit verbreitet haben und die Struktur, Aufbau, Spiritualität und Kulturrelevanz der Gemeinden betreffen:

Die entgegen allen Unkenrufen immer noch boomenden und wachsenden Megachurches

Die Multi-Site-Churches, denen sich ebenfalls immer mehr Gemeinden anschließen, um eine strukturelle Weiterentwicklung der eigenen, wachsenden Gemeinde zu ermöglichen

Die Emerging Church-Bewegung, zu der sich inzwischen eine nicht mehr zu überschauende Anzahl von Gemeinden (mehr oder weniger) bekennt Zuerst ist es wichtig zu verstehen, dass alle drei "Trends" natürlich nicht einander ausschließen, sondern stattdessen gegenseitig ergänzen und sich teilweise sogar bedingen. Es ist deshalb gut möglich, dass eine Megachurch sich der Emerging Church-Bewegung verbunden fühlt haben und sich zudem Multi-Site strukturiert hat.

So ist also eine strikte Abgrenzung aller drei Bereiche nicht möglich. Das liegt am Wesen der drei Trends. Sie greifen nämlich in völlig unterschiedlichen Umgebungen. Emerging Church bspw. beschäftigt sich aus neuer Sicht mit Kulturrelevanz und Mission, während Multi-Site strukturellen Problemen neue Aspekte hinzufügen möchte (dadurch aber auch neue missionarische Impulse setzt). Megachurches hingegen sind Mini-Gesellschaften, Subkulturen und Parallelwelten, die eine christliche Antwort auf wachsende kulturelle und gesellschaftliche Unsicherheiten darstellen.

Alle drei Bereiche werden hier in den nächsten Wochen einigen kurzen Betrachtungen unterzogen, die sich vor allem kritisch mit den daraus resultierenden Auswirkungen und Möglichkeiten für Deutschland beschäftigen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 17:24

Tuesday, February 19. 2008

### **Der schwache Dollar und die Folgen für Missionare**

[Bild-Quelle]

Dass der Dollar momentan sehr schwach ist (der Euro kostet derzeit über 1,40 Dollar) ist für uns Europäer, die in den USA Urlaub machen oder Importware kaufen möchten, ein Glücksfall.

Für den europäischen Export und viele US-Urlauber, die Europa besuchen wollen, ist das hingegen ein Problem. Für US-Missionare, von denen in Europa und in Deutschland nicht wenige aktiv sind, nimmt das teilweise sogar sehr bedrohliche Formen an. USA Today berichtete im Januar über eine Missionarin der Southern Baptists, die in Deutschland arbeitet, und deren finanzielle Situation sich durch den schwachen Dollar sehr verschärft hat: Susan Jett, a Southern Baptist missionary to Germany currently on furlough in Knoxville, says she quit buying necessities like clothes and even sending mail. "I don't mail anything back home," she said. "I wait for someone who is flying back and send it with them."

Jett said it's the cost of small things, such as day-to-day basics, like milk and bread, that add up. "I have to think twice before buying anything." Im Umfeld von Mosaik haben wir ein ähnliches Problem. Unsere amerikanischen Freunde geraten aufgrund des erstarkten Euro mächtig unter Druck, zumal man sich gut überlegt, ob man Geld aus den Staaten nach Deutschland transferiert, da der Wertverlust derzeit einfach ziemlich groß ist.

Die ganze Situation stellt vor allem die Missionare unter Druck, die aktiv von den US-Gemeinden abhängig sind und keinen anderen Job haben. Ist die Arbeit hier komplett von einer Gemeinde finanziert, musste das Spendenaufkommen für die ausgesandten Missionare deutlich erhöht werden. Das wird zwangsläufig dazu führen, dass sich US-Gemeinden gut überlegen werden, ob es ihnen weiterhin oder überhaupt möglich ist, Missionare nach Deutschland zu schicken. Da die missionarischen Aktivitäten der US-Evangelikalen - egal was man über sie denken mag - eine sehr wichtige Stütze der christlichen Mission in Deutschland darstellen, wäre ein starker Rückgang ihrer Aktivitäten fatal.

[angeregt durch]

Posted by francis in Evangelikalismus at 19:54

Monday, February 18. 2008

## **Gewalt und Möpfe**

Auch auf die Gefahr hin, dass das Blog-Niveau ein wenig nach unten rutscht: Warum drehen vor allem US-amerikanische Christen und Menschen, die den US-Evangelikalen nahe stehen immer gleich durch, und zitieren den Niedergang der Gesellschaft, wenn sie Möpfe in Filmen oder Fernsehen sehen (ganz unabhängig von der natürlich beängstigend voranschreitenden Sexualisierung der Gesellschaft)?

Und warum ist das dann nicht wenigstens auch bei Filmen mit z. T. exzessiver Gewaltdarstellung ebenfalls der Fall? Da geschieht sogar meist das Gegenteil: Freudige Entzückung, Fankult und die auf elterlicher Verfügung angeordnete Wohnzimmer-Herabsetzung der FSK-Alterseinstufung. Damit die Kinder auch möglichst früh wissen, welche Lieblingsfilme und Helden in der Familie zählen.

Also, das habe ich nie verstanden. Gewalt ist okay, Möpfe nicht. Zu viel Möpfe sind sicher auch ein großes Problem unserer Welt, aber Gewalt ist es noch viel mehr.

Ganz ehrlich: Mir ist es lieber die Leute bekommen Möpfe zu sehen und haben Sex, als dass sie sich gegenseitig abschlachten oder Gewaltverbrechen begehen.

Posted by francis in Evangelikalismus at 20:46

Friday, February 15. 2008

### **Superbook**

Ein Stück US-evangelikale Subkultur:

[Direkt-Link] [via]

Posted by francis in Evangelikalismus at 14:12

Monday, February 11. 2008

## **kram neunundzwanzig**

[Bild-Quelle]

Vielsagender Satz aus einem Artikel der Welt, in dem auch die Dokumentation "Jesus liebt dich" (sehr interessant sind auch die Trailer zu dem Film) angesprochen wird: Und "Jesus liebt Dich" von Lilliane Frank, Michaela Kirst, Robert Cibis und Matthias Luthardt vier Evangelikale, die die Fußball-WM zur Missionierung nutzen wollen, begleitet seine Figuren mit überraschendem Wohlwollen, zeigt aber, das sich diese christlich-fundamentalistischen Menschenfänger in der Haltung nicht viel von den geschmähten Scientologen unterscheiden. ----

Schon fast ein Jahr alt, aber dennoch ein absolut zutreffender Artikel - auch wenn das viele deutsche Evangelikale gar nicht hören und lesen mögen: What Evangelicals Owe Catholics: An Appreciation-----

"Gott in der Stadt" (pdf) - neue Studie der EKD zur Lage und den Perspektiven der Evangelischen Kirchen in der Großstadt. Und hier ist noch ein Welt-Artikel zu eben dieser wichtigen Studie: "Gottes Schlachtplan für die Großstadt".

-----

Beständige Tendenz, nicht nur in den USA: Kirchen werden charismatischer. Dazu passt diese Studie des Pew Research Centers zum Zungengebet.

-----

Flickr-Pool Bible Belt.

-----

Interessanter Wikipedia-Artikel über die Färöische Volkskirche. Darin liest man zum Beispiel, dass die Religion im Alltag der Färinger eine sehr wichtige und selbstverständliche Rolle spielt: Besondere färöische Gepflogenheiten, die es zu beachten gilt, sind das Angelverbot am Sonntag und der Respekt vor der Zeit, in der Gottesdienste stattfinden. Es ist unschicklich, sich mit einem Färinger zu dieser Zeit zu verabreden, weil er so in einen Gewissenskonflikt geraten könnte (Gebot der Gastfreundschaft), man ihn also nicht von der Möglichkeit des Kirchganges abhalten sollte. Fußball auf den Färöern darf sonntags erst nach einem Gottesdienst gespielt werden. [angeregt durch]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 12:15

Wednesday, February 6. 2008

### **USA-Wahl-Glossar**

Aus dem nicht ganz ernst gemeinten(?) "USA-Wahl-Glossar" der Welt:  
Protestantismus, evangelikaler?

Beliebte Familien- und Freizeitreligion in den USA. Als heilige Schrift des evangelikalen P. gilt vor allem das Neue Testament der Bibel, allerdings ausschließlich in der Interpretation von Klaus Kinski. Evangelikale P. legen die Bibel wortgetreu aus und lehnen die Evolutionslehre deshalb ab. Sie befürworten aus religiösen Gründen ("Bergpredigt") die Todesstrafe ("Kreuzigung") und halten das Recht auf Abtreibung für einen zweiten Holocaust. Kardinal Meisner darf den evangelikalen P. trotzdem nicht zugerechnet werden, er ist ja kein Amerikaner. In brenzligen Situationen fragen sich evangelikale Christen: "Was würde Jesus tun?" und schießen erst dann.

Posted by francis in Evangelikalismus at 10:09

Saturday, January 26. 2008

## **15 Jahre Verspätung**

Es war übrigens ein Mittwoch ...

[Bild-Quelle]

Posted by francis in Evangelikalismus at 16:52

Friday, January 18. 2008

### **Evangelikales Wahlverhalten in den USA**

derStandard hat einen Artikel zu den Vorwahlen in den USA veröffentlicht und dem Wahlverhalten der Evangelikalen. Das Thema ist in den Medien derzeit zwar nicht gerade unterrepräsentiert, aber die Karte, die im Zusammenhang mit dem Artikel veröffentlicht wurde, bietet eine wirklich gute und brauchbare Zusammenfassung einiger wichtiger Aspekte auf einen Blick.

Dabei fällt mir wieder auf, dass ich es äußerst ungewöhnliche finde, dass ausgerechnet Pat Robertson den eher liberalen Republikaner Rudolph Giuliani unterstützt. Aber in dem Artikel steht es wohl ganz richtig, der pure Drang zum Machterhalt führt zu merkwürdigen Allianzen.

Ein kleines Leser-Stimmungsbild würde mich noch interessieren: Welchen Kandidaten - egal ob Republikaner oder Demokrat - würdest du/würden Sie als US-Präsidenten bevorzugen?

(Heute vor einem Jahr war das übrigens auch schon Thema im Blog.)

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 21:01

Thursday, January 17. 2008

### **Brasilianische Verwirrungen**

[Das] Leiterehepaar [der Kirche "Renascer em Cristo"] sitzt zurzeit in den USA im Gefängnis. Sie wurden verurteilt werden Geldwäscherei und Devisenschmuggels. In Brasilien besteht ebenfalls ein Haftbefehl gegen die beiden wegen Betrug und Steuerhinterziehung. Das Vermögen der Hernandes wird auf über 50 Millionen Euro geschätzt.

Der sich Apostel nennen lassende Gemeindeleiter und seine Frau benutzten in der Öffentlichkeit schusssichere Westen und verkehrten nur in der Begleitung von Leibwächtern. Sie hatten Angst vor Racheakten von Betrogenen, denen sie Geld schuldeten.

«factum» ist ein Fall bekannt, in dem Sônia Hernandes für ihr Gebet für einen Kranken mit Gehirnkrebs im Endstadium umgerechnet über 11200 Euro im Voraus verlangt hatte. Die Frau des Erkrankten war verzweifelt gewesen. Die TV-Reklame mit entsprechenden Heilungsversprechen, die rund um die Uhr zwischen den Fernsehpredigten von Hernandes ausgestrahlt werden, liess sie diesen Schritt tun. Ihr Mann starb trotzdem.

[Quelle]

Die Auswüchse in Brasilien scheinen teilweise noch schlimmere Ausmaße anzunehmen als in den USA, was für alle Gemeinden, die es ehrlich meinen, sicher zu einer mächtigen Herausforderung wird. Dass Weltfussballer Kaka noch darin verwickelt sein soll, der ja bei uns gerne als prominenter "Vorzeigechrist" präsentiert wird, setzt der ganzen Schweinerei noch die Krone auf.

Posted by francis in Evangelikalismus at 14:55

Wednesday, January 16. 2008

### **Schubladen für mich**

Da bin ich doch etwas überrascht, ein so hoher Wert für "Emergent/Postmodern" hätte ich nicht erwartet:

What's your theological worldview?

You scored as Emergent/Postmodern

You are Emergent/Postmodern in your theology. You feel alienated from older forms of church, you don't think they connect to modern culture very well. No one knows the whole truth about God, and we have much to learn from each other, and so learning takes place in dialogue. Evangelism should take place in relationships rather than through crusades and altar-calls. People are interested in spirituality and want to ask questions, so the church should help them to do this.

Emergent/Postmodern

89%Evangelical Holiness/Wesleyan

79%Neo orthodox

57%Reformed Evangelical

54%Charismatic/Pentecostal

54%Roman Catholic

46%Classical Liberal

46%Modern Liberal

39%Fundamentalist

39%

[via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 12:01

Monday, January 14. 2008

## **kram achtundzwanzig**

[Bild-Quelle]

Elne gute und provozierende Idee diese neue niederländische Show, vielleicht auch mal ein tragfähiges Konzept für Schnarchsender Bibel TV?

-----

Denzel Washington spricht in diesem Interview über seinen Glauben (und seinen neuen Film). [via]

-----

Zwei kurze aber interessante Artikel zum Thema Gebet bei idea: "Zu wem beten wir eigentlich?" bringt eine klassische Schublade auf den Punkt, "Muss man als Christ frei beten?" sind zwei gute Statements, die als Pro und Kontra aber so gar nicht funktionieren.

-----

Ein Atheist ist undercover an einem christlichen College. In seinem Blog berichtet er von seinen Erlebnissen. [via]

-----

Läuft derzeit bei MTV: Die nett gemachten Spots von needhim, die junge Menschen für Jesus erreichen wollen. [via]

-----

Schon etwas älter: Christen in Burma - Kleiner Artikel und Slideshow auf Christianity Today.

Posted by francis in [Evangelikalismus](#), [Glaubenskultur](#), [Spiritualität](#), [Weltanschauungen](#) at 19:08

Wednesday, January 9. 2008

### **Es ist schon irgendwie entmutigend ...**

... wenn ausgerechnet das hier der mit Abstand beliebteste Eintrag im Blog ist. Irgendwie ernüchternd, gerade wenn man sich bei anderen Einträgen so viel Mühe gibt. Aber so geht es ja vielen Bloggern.

Ansonsten hattet ihr alle hoffentlich einen schönen Start ins neue Jahr, und ihr verfolgt fleißig den amerikanischen Vorwahlkampf.

Aus diesem Anlass, und damit auch noch ein wenig Content in diesen Eintrag kommt, hier ein sympathisches Interview (zu Gast bei Jay Leno) mit Mike Huckabee (inkl. Lagerfeuerstimme und Hundeblick), dem neuen Favoriten der US-Evangelikalen bei den Päsidentenschafts-Vorwahlen ("Jesus wäre viel zu smart, um für einen politischen Job zu kandidieren") - entstanden ein Tag vor dem Iowa-Caucus: Teil 1

[Direkt-Link]

Teil 2

[Direkt-Link]

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:39

Friday, December 21. 2007

## **Das Label Emerging Church**

[Bild-Quelle]

Ich möchte mich zu dem Thema "Emerging Church" eigentlich nicht so viel äußern, aber hier doch - bevor es in die Weihnachtspasue geht - zumindest noch eine Beobachtung loswerden, die sich mir als "Außenstehender" aufgedrängt hat. Schon seit einiger Zeit habe ich immer mehr so das Gefühl, dass die Emerging Church in Deutschland anfängt sich selbst im Weg zu stehen. Die neue Öffentlichkeit und die Diskussionen und Debatten, die im Umfeld um die Studientage entstanden oder wieder neu entflammt sind, zeichnen da ein sehr deutliches Bild.

Da entsteht eine Bewegung, obwohl keine Bewegung entstehen soll, da wird über die Emerging Conversation statt über die Emerging Church gesprochen, um zu verdeutlichen, dass man keine neue Kirche und Bewegung sein möchte. Es wird betont, dass EC kein Label ist, und dass es um ein anderes Denken und neue Debatten, und um gesellschaftliche und kulturelle Relevanz geht. Es soll um Inhalte gehen, um Erneuerung auf breiter Basis, nicht um eine Bewegung mit vorgefertigten Konzepten und einem Namen, einem Etikett und einem Label (wie das gern genommene Beispiel Willow Creek).

Aber irgendwie entsteht da eben doch eine Bewegung, was sich letzte Woche in der Debatte um das Editorial zur Emerging Church in der aktuellen idea-Ausgabe gut manifestiert hat. Da gibt es eine Gruppe von Leuten, die sich sehr stark engagieren, die den Schulterschluss untereinander suchen, da gibt es konzeptionelle Ansätze und Gedanken (die freilich nicht so strukturell sind wie ein Willow Creek-Programm) und ein entstehendes Label (der Name Emerging Church allgemein, hier in Deutschland die Anlaufstelle Emergent Deutschland).

Ich frage mich, warum "Labellosigkeit" in der Emerging Church eigentlich zum Markenzeichen gehört (zumindest klingt das so durch), dabei aber während all der Diskussionen in den vielen Blogs und der jetzt verstärkten öffentlichen Aufmerksamkeit im christlichen Deutschland trotzdem entstanden ist?!

Es ist DIE "Emerging Church"-Bewegung, die sich jetzt - dank idea - im Bewusstsein einer breiteren Schicht von Christen als Label hierzulande festsetzt. Genauso wie es zuvor in den USA passiert ist.

Das ist sehr schade, denn das Label wird zukünftig viel mehr Widerspruch auslösen als die eigentlichen Gedanken und Ideen dahinter es tun werden. Es lädt zum Vereinfachen ein, und zum Brandmarken, zum Zurückschrecken, zum Bekämpfen, und zur Schaffung von "Verantwortlichen" und Identifikationsfiguren.

All das ist sicher nicht gewollt, vollzieht sich aber derzeit anscheinend trotzdem. - Oder liege ich da völlig falsch mit meinen Beobachtungen? Wie seht ihr das?

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 23:18

Thursday, December 13. 2007

### **Wirtschaftsunternehmen Megachurches**

süddeutsche.de fasst einen Artikel der New York Times über die Wirtschaftsaktivitäten von Megachurches in den USA zusammen:

Die Zeitung untersuchte die Bilanzen von mehr als 1300 sogenannten Megachurches, unabhängigen christlichen Gemeinschaften mit mehr als 2000 Gottesdienstbesuchern pro Woche. Das Resultat: Die Kirchen investieren Millionen Dollar in den Bau von Sporthallen oder Einkaufsmärkten, haben aber auch außergewöhnliche Firmen wie Limousinen-Verleiher oder Basketballschulen in ihrem Portfolio.

Den Gotteshäusern kommt deshalb in vielen Kleinstädten auch große Bedeutung für das Wirtschaftswachstum zu. Davon profitieren sie in doppelter Hinsicht: Zum einen bekommen die Kirchen damit mehr Aufmerksamkeit und können so mehr Mitglieder werben, zum anderen generieren sie langfristige Einnahmequellen jenseits des Klingelbeutels.  
[Quelle]

Posted by francis in Evangelikalismus at 13:48

Friday, December 7. 2007

## **Die "Emerging Conversation"**

Auch wenn ich der Emerging Church-Bewegung und den Diskussionen darüber bisher nicht allzu viel abgewinnen kann, und vieles noch immer nicht wirklich verstehe, wäre ich doch gerne bei einem der Studientage dabei gewesen, um vielleicht in persönlichen Begegnungen einen besseren und verständlicheren Zugang zu dem Thema zu bekommen. Weil es leider nicht geklappt hat, hier zur Vollständigkeit wenigstens ein paar nachgereichte Links zu interessanten Berichten über die Studientage in Marburg und Hamburg und dem Forum in Erlangen: Zwei schöne Videozusammenfassungen von Karl: [Eins]/[Zwei]

Ein Rückblick von Danny

Zweimal Berichte [Eins]/[Zwei] von Hufi, und eine Zusammenstellung aller ihm bekannten Beiträge

Emergent Deutschland hat neben einigen Berichten ([Eins]/[Zwei]/[Drei]) auch zwei wirklich hörensweite Podcasts ins Netz gestellt. Der Eine ist mit Brian McLaren, der andere mit Jason Clark.

Und ein idea-Bericht Das alles zu lesen/zusehen/zu hören war zwar sehr interessant, aber es scheint nicht wirklich brauchbar für den praktischen Einsatz in der Gemeinde.

Dabei geht es nicht mal so sehr um konkrete, umsetzbare Programme, denn um die soll es ja gerade nicht gehen.

Danny schreibt es ganz gut in seiner Zusammenfassung des Marburger Studientags: "Die Diskussion in Deutschland ist gezwungen, praktische Auswirkungen zu haben [...]".

Und da hapert es gerade noch sehr. Praktische Beispiele, Dinge, die die Bewegung greifbar machen, fehlen. Es gibt immer wieder Hinweise auf Projekte, die anders sein könnten, in denen eine neue Kultur des Denkens entsteht, die aber oft eher als alter Wein in neuen Schläuchen auftreten.

Da Bewegung denkt ungemein viel nach und diskutiert reichlich, und das ist schön und wichtig, aber ein bisschen mehr Praxiswert als Dan Kimballs Buch sollte die "Emerging Conversation" in Deutschland schon hervorbringen.

Wenn sie das nämlich nicht tut, ist es unverständlich, warum Zeit und Geld in eine "Conversation" investiert wird, die nicht bis zur Etablierung einer neuen Kultur in unseren Gemeinden heruntergebrochen werden kann (bloßes Ausschließen von Christen, die "nur" modern sind, klingt für mich irgendwie inakzeptabel).

Und es ist zu vermuten, dass das vielen so geht, die als nicht Diskutierende, als nicht Intellektuelle etwas über diese(s) neue Conversation/Bewegung/Konzept lesen.

Im Endeffekt riecht es von "außen" viel mehr nach einer Debatte einer theologisch ausgebildeten Gruppierung, die über Dinge diskutiert, bei denen sich "Normalchristen" fragen (wenn sie bei dem Thema überhaupt so weit kommen, dass sie fragen), welche praktische Relevanz das alles denn jetzt für die Gemeinde, die Mission und das eigene geistliche Leben hat.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 19:53

Thursday, December 6, 2007

## **Der Goldene Kompass**

[Bild-Quelle]

Seit heute läuft "Der Goldene Kompass" in den deutschen Kinos. Der Film basiert auf ein Buch, das der Auftrakt zu einer in christlichen Kreisen umstrittenen Trilogie ist. Umstritten vor allem deshalb, weil Autor Philip Pullman ein bekennender und offensiver (heute würde man sagen "neuer") Atheist ist, der das in den Büchern teilweise auch deutlich zum Ausdruck bringt (vor allem seine antikatholische Haltung).

In einem wirklich sehr guten und hilfreichen Kommentar auf Christianity Today gibt der Autor einige Tipps zum Umgang mit dem Film (und vor allem den Büchern), wobei er alle Aspekte und Hintergründe der Kritik ausführlich beleuchtet.

(Update 07.12.2007: Der Film geht recht harmlos an das Thema ran. Es werden kaum kritische Töne gegenüber dem christlichen Glauben oder der Katholische Kirche angestimmt. Stattdessen ist das Thema Schicksal und Bestimmung, das sich in der Lyra-Figur und dem Alethiometer stark ausdrückt, fast allgegenwärtig. Hier besteht also sogar ein Anknüpfungspunkt zu guten Gesprächen.)

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 15:34

Thursday, November 29. 2007

### **Comicstrip-Input**

Diese kleinen Comicstrips hier sind toll, bringen viele Dinge auf den Punkt und lassen sich mit Sicherheit vielfältig einsetzen (was auch ausdrücklich gewünscht ist).  
Drei meiner Lieblinge:

[via]

Posted by francis in Evangelikalismus at 18:23

Thursday, November 22. 2007

## **kram siebenundzwanzig**

[Bild-Quelle]

Bei Willow Creek tut sich gerade einiges. Dieses Buch hat mächtige Diskussionen entfacht, ob und wie Willow in der geistlichen Entwicklung noch zukunftsfähig ist. Und inwiefern Gemeindemitglieder von einer bloßen Konsumhaltung hin zu einem mündigen, eigenständigen geistlichen Leben geführt werden können.

Längst überfällig, das Ganze - die Frage ist nun, was erschließt sich daraus, und wie wird sich Willow, und in der Folge die Programme und Konzepte der Gemeinde, die weltweit verbreitet sind, verändern. Die Auswirkungen auf andere Megachurches und Willow-inspirierte Gemeinden könnten interessant sein.

Eines steht für mich jedenfalls fest: Ein neues Programm oder Konzept - wie bei Willow sonst üblich - reicht dafür diesmal nicht, und wäre zudem irgendwie auch enttäuschend. [via und via]-----

Die spannendsten idea-Artikel der letzten Wochen:

- Braucht der Glaube wirklich Theologie?
- Ungewöhnliches Thema: Die Todesstrafe in der DDR.
- Wahre Worte:

[Manfred] Kock [der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD] zufolge kann heute niemand stolz darauf sein, wenn ein Katholik evangelisch wird oder ein Landeskirchler in eine Freikirche übertritt. Gemeinsames Ziel müsse es vielmehr sein, Kirchenferne mit der christlichen Botschaft zu erreichen. -----

Etwas kälterer, aber nichtsdestotz immer noch sehr interessanter Kaffee bei Pastor Buddy. Kam erst jetzt dazu, das mal zu lesen: Eine neue Perspektive auf Paulus.

-----

Die Lage der Christen in Simbabwe wird zunehmend schwieriger, berichtet Christianity Today.

-----

Meine kleine Gemeinde-Website-Sammlung bei Mister Wong hat übrigens inzwischen die 300 schon weit überschritten. Was ich bisher so gesehen hab an Gemeinde-Websites hat mich teilweise sehr erschreckt. Die Abgründe schlechten Designs und übler Präsentation sind anscheinend unendlich tief. Naja, immerhin ein paar tolle Seiten gibts auch darunter. Aber kaum eine ist vergleichbar mit guten US-Seiten.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 17:19

Monday, November 19. 2007

### **Für Karten-Freaks**

Zwei schicke Karten für Karten-Freaks. Zur vergrößerten Darstellung auf die jeweilige Karte klicken.  
Atlas of Faith

[Bild-Quelle]

Evangelical Christianity

[Bild-Quelle]

[via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Weltanschauungen at 16:25

Wednesday, October 31. 2007

## **Die Yoga-Frage**

"No Yoga for Christians?" werden die Pastoren Doug Pagitt von Solomon's Porch, der Teil der Emerging Church-Bewegung ist, und Pastor John MacArthur von der Grace Community Church, einer konservativen evangelikalischen Gemeinde, auf CNN gefragt.

Pagitt vertritt die Ansicht, dass Yoga kein Problem für Christen ist, es wären ja nur Übungen zu Entspannung, ohne jegliche weitere Bedeutung. MacArthur ist da natürlich anderer Meinung. Er sieht Yoga als Versuchung für Christen und nicht als bloße Entspannungsübungen.

Aber seht euch selbst an, was die beiden dazu sagen:

[Direkt-Link]Meine Linie entspricht eher der von MacArthur. Ich denke, dass es für viele Christen, die stark im Glauben verwurzelt sind, sicher kein Problem Yoga als bloße Entspannungsübung zu betrachten. Allerdings kann das auch anders aussehen, und somit zu einer echten Gefahr für das eigene Glaubensleben werden, gerade weil Yoga oft ein Einstieg in die Esoterik darstellt.

Unsere Gesellschaft (und auch die Kirchen!) ist inzwischen von der Esoterik so stark durchdrungen, dass Yoga ohnehin nur eines von vielen Angeboten ist, das zur Esoterik hinführt, aber es ist zumindest das Angebot, das die größte Verbreitung und Akzeptanz hat, und dadurch viele Menschen auf falsche Pfade führt.

Nach der Diskussion gab es übrigens auch noch einige Irritationen, die Doug Pagitt ausgelöst hat, und die hier festgehalten und kommentiert sind. Das ist auch nicht uninteressant zu lesen und stimmt nachdenklich.

[via soomah]

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 12:17

Tuesday, October 30. 2007

**"Lass den Heiligen Geist kommen, lass ihn kommen, lass ihn kommen!"**

Dieser Artikel aus der letzten Woche ist gar nicht uninteressant zu lesen. Er zeichnet ein kurzes Porträt des evangelikalen Deutschlands anhand einiger sehr unterschiedlicher Gemeinden, ohne dabei zu vergessen eines der Presse-Lieblingsthemen (hier: Kreationismus, wäre aber auch beliebig austauschbar durch Homosexualität, Kein Sex vor der Ehe oder George Bush) anzuschneiden. Sehr stimmig ist aber die Beschreibung des Gottesdienstes der Heidelberger Taube: Pierrot Fey pustet ins Mikrofon. "Der Geist des Lebens kommt." Leise, beruhigende Musik, dann wieder das Raunen des Predigers. "Mit unserem Gott können wir über Mauern springen." Etwa 50 Frauen und Männer schreiten nach vorne zu dem unscheinbaren Mann mit dem schütterten Haar, der Brille und dem dunklen Sakko. "Ich möchte, dass du deine Krankheit, deine Mauer anschaust. In ein paar Minuten wirst du drüberspringen." Einige der Hoffenden breiten die Hände zur Decke hin aus. "Auch wenn die Ärzte gesagt haben, wir können nichts mehr machen - Gott kann es." Dann schwillt die Musik langsam an, auch die Stimme wird lauter und beschwörend. "Lass den Heiligen Geist kommen, lass ihn kommen, lass ihn kommen!" Fey zählt einige Krankheiten auf - "du wirst zerstört, du wirst jetzt zerstört". Der Höhepunkt: "Eine Frau empfängt gerade einen warmen Strahl in ihrer Brust. Auch du, Brustkrebs, wirst weggehen." Dann nur noch Musik, einige Gläubige umarmen sich minutenlang oder legen sich gegenseitig eine Hand auf die Stirn. Wer sich selbst mal ein Bild machen möchte, kann hier oder hier die letzten Gottesdienste online anschauen. Das ist vor allem für diejenigen interessant, die sich für die "härteren" Ausprägungen der deutschen Charismatiker und das dort oft auftretende Wohlstandsevangelium interessieren.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 11:38

Thursday, October 18. 2007

## **Die Wachstumsstärksten 2007**

Das Outreach Magazine hat in der letzten Woche die 2007er Liste der Top 100 (bzw. 101) der am schnellsten wachsenden Gemeinden der USA veröffentlicht. Darin sind vor allem die Megachurches wieder stark weitergewachsen, entgegen allen anderslautenden Vermutungen. Aber auch viele kleinere Gemeinden, die im letzten Jahr massiv an Mitgliedern gewonnen haben, sind auf der Liste mit dabei, wie z. B. der Spitzenreiter der Liste, die Iglesia Cristiana Segadores de Vida, deren Mitgliederzahl sich mehr als verdoppelt hat.

Der die Liste kommentierende Artikel stellt fest: *While people continue to predict the demise of the megachurch, current trends based on our research point to more, not less, megachurches in the Third Millennium. This increase, perhaps, should not surprise us as megachurches exist (in much larger iterations) around the globe. (Weekly church attendance in megachurches in Asian and Latin countries can exceed 50,000 or even 100,000 attendees.)*

Clearly, there are questions that need to be asked about why people attend megachurches. But the question I hear from the leaders who pastor these congregations are more important: What do we do now? These pastors are seeking new ways to reach and transform their communities for Christ. And if that is their focus, the megachurch won't wither; it will continue to grow in fresh ways, in new places and through new attendees who meet their Savior there. [Hier noch ein idea-Artikel zum Thema]

Posted by francis in Evangelikalismus at 16:15

## **kram sechszwanzig**

[Bild-Quelle]

Ein paar kurze Notizen aus den letzten Wochen (entschuldigt, dass ich nicht aktueller bin, aber ich hänge in meinem FeedReader gnadenlos hinterher ...):

Onkel Toby zu Besuch bei einer betont "stylistischen" Gemeinde in Bonn: Was mir in letzter Zeit immer häufiger auffällt und was mir auch beim Lesen der Flyer jener Gemeinde aufgefallen ist, ist der Anspruch vieler Gemeinden, für eine junge Generation; o.s.a. Kirche anbieten zu wollen. Jene Gemeinde benutze sogar den Begriff professioneller Gottesdienst;. Irgendwie scheint es immer noch darum zu gehen, Angebote zu schaffen von denen man dann erwartet, dass sie von der Zielgruppe; auch gefälligst genutzt werden sollen. Fällt mir seit einiger Zeit auch öfter auf. Ich versuche inzwischen, diese Art Gemeinde zu meiden. Ich weiß aber auch, dass viele das mögen. Mir ist es allerdings zu oft aufgesetzt und ohne die nötige Authentizität und Tiefe. Und sowas ärgert mich dann immer sehr.

-----  
Beim "neuen" Frank gefunden: Das religiös-spirituelle ABC.

-----  
Wie ich darüber denken soll weiß ich auch noch nicht. Da entsteht eine große Subkultur, die es Christen leicht macht, sich darin zu verstecken. Gleichzeitig ist es aber auch eine große Chance Nichtchristen zu erreichen, weil viele die hohe Qualität, die Betreuung und die Werte christlicher Bekenntnisschulen schätzen.

-----  
Schön, das ZDF traut sich mal was. Bin jetzt schon gespannt auf diesen Fernsehgottesdienst.

-----  
Wichtige Frage bei wer-weiss-was: "Was macht einen guten Christen aus?"

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 14:51

Tuesday, October 9, 2007

## **Lebensraum für Core Values**

"Lebensraum ... Atmen ist nicht genug!" heißt die neue Serie, die letzten Sonntag bei Mosaik Düsseldorf gestartet ist, und in den nächsten Wochen fortgesetzt wird. Inhaltlich geht es dabei um Lebensräume der Seele und wie sie sich in den "Core Values" unserer jungen Gemeinde wiederfinden.

Die Predigtreihe hat unser Pastor vorgestern mit einem teilweise sehr persönlichen Überblick begonnen (und das Ganze mit den Worten eröffnet "Ich weigere mich, den Begriff 'Lebensraum' Hitler zu überlassen ..."), was in den nächsten Wochen thematisch auf uns zukommt.

Wer also in der Nähe ist oder aus Düsseldorf kommt: Nicht abschrecken lassen vom etwas - äh - psychedelischen Banner, sondern einfach mal reinschauen. Ich glaube das wird sehr interessant. Für alle anderen gibt es die auch bald als Podcast zum Download. Daran arbeiten wir zurzeit. Fast interessanter als die Predigtreihe selbst ist aber der Prozess, der sich rund um diese Serie bei uns abspielt. Nämlich die Definition des Selbstbildes bzw. der Core Values eben.

Denn als Mosaik-Gemeinde sehen wir natürlich in der Art und Weise wie Mosaic L.A. ihre Core Values definiert hat ein gewisses Vorbild. Die Frage ist allerdings inwiefern diese Core Values in unseren kulturellen und gesellschaftlichen Kontext übertragen werden können. Fest steht: Einfach übersetzen genügt nicht. Eine Übertragung ist notwendig, wenn nicht sogar eine völlige Neuformulierung.

Trotzdem möchten wir natürlich gerne die grundlegenden Gedanken aus L.A. übernehmen, und die Einteilung der Core Values in die analogiehaft damit verküpften Elemente wie Wind, Wasser, Holz, Feuer und Erde beibehalten. Allerdings hat sich herausgestellt, dass selbst für einige in unserer Gemeinde diese Verknüpfungen nicht immer nachvollziehbar sind bzw. erst nach ausführlichen Erklärungen nachvollziehbar werden.

[Direkt-Link]

Dieser Film von Mosaic erklärt das zwar sehr gut und prägnant, wirft aber für den kritischen Deutschen sofort viele Fragen auf, die man gerne geklärt haben möchte, bevor man sich einer auf solche Grundlagen bauende Gemeinschaft anschließt.

Dazu kommt natürlich, dass wir durch die Verküpfung der Core Values mit Elementen innerhalb der deutschen "christlichen Szene" sicherlich schnell mit Esoterik-Vorwürfen und Stirnrunzeln konfrontiert werden.

Egal, könnte man da argumentieren, uns interessiert ja hauptsächlich die Arbeit mit Nichtchristen. Okay. Trotzdem sind Angriffe durch andere christliche Gemeinden nicht wünschenswert, aber wohl auch kaum zu vermeiden, wenn man zudem noch Begriffe wie Spiritualität verwendet und "merkwürdige" Veranstaltungen ausrichtet, die nicht sehr viel mit klassischer Gemeindegemeinschaft zu tun haben. Aber wenn sich solche Angriffe vermeiden lassen, würden wir die natürlich gerne vermeiden, und viel lieber mit anderen zusammenarbeiten.

Wir werden uns diesen und anderen Problemen auf jeden Fall stellen müssen, und gerade im Rahmen der Entwicklung eigener Core Values, eines eigenen Selbstverständnisses, werden sich da erste Probleme und Schwierigkeiten ergeben, durch die sich zeigen wird, wo und wie Gott uns haben will.

Ich bin sehr gespannt wie sich unsere Core Values entwickeln - unabhängig von Mosaic L.A. -, und ich hoffe sehr, dass wir eine sehr eigene Linie finden, und uns Jesus dadurch in den richtigen Kontext stellt, um andere Menschen, die ihn nicht kennen, zu erreichen, und wir für Düsseldorf und das Rheinland eine wirkliche Bereicherung sein können. Deshalb wird dieser ganze Prozess eine große und wichtige Herausforderung für uns werden.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 18:50

Monday, October 8. 2007

## **Drüben bei motoki**

[Bild-Quelle]

Die sympathischen Kölner Nachbarn vom motoki-Kollektiv veranstalten in dieser Woche eine Eventwoche, mitten im "Goldenen Oktober".

Zentrale Elemente sind 24-7 Prayer, das in dieser Woche im Gebetsraum im Keller der motoki-Räume in Ehrenfeld stattfindet, und eine Mini-Installation, die in Lounge-Atmosphäre zwischen 18 und 22 Uhr besichtigt werden kann. Aber das sind längst noch nicht alle Events. Das volle Programm für die Woche (u. a. auch mit Konzert und Gottesdienst) gibts hier. Reinschauen lohnt sich mit Sicherheit.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 13:41

Friday, September 14. 2007

## **kram fünfundzwanzig**

[Bild-Quelle]

An dieser idea-Meldung, bei der es um Ted Haggard geht, ist vor allem der Teil mit den Zahlen interessant: Für die zehn Monate, die er im Jahr 2006 als Hauptpastor tätig war, hat Haggard ein Gehalt von umgerechnet 85.000 Euro erhalten; hinzu kam ein Bonus von 63.000 Euro. Die Gemeinde zahlte ihm ferner eine Abfindung von 102.000 Euro. Ich bin da nicht so ganz informiert - was zahlen denn deutsche Gemeinden so?

-----  
Interessant zu lesen, auch wenn ich absolut nicht der Meinung des Autors bin: When a Blessing Is a Curse - Sometimes the most loving prayers are not all that nice.

-----  
[...] "es sind auch schlichte und vor allem autoritätsgläubige Menschen, die sich in den evangelikalen Glaubensgemeinschaften finden."

Geile Feststellung. Der Autor dieses Artikels (der nebenbei bemerkt totaler, mies recherchierter Mumpitz ist) hat ganz offensichtlich noch nie eine evangelikale Gemeinschaft besucht. Schlicht ist da praktisch niemand, und autoritätsgläubig (vor allem in Deutschland) sowieso niemand (abgesehen vielleicht gegenüber Gott).

-----  
Ein weiteres Stück christlicher Subkultur, das sich irgendwie merkwürdig anfühlt (von der Website ganz zu schweigen).  
[via]

-----  
Für die Liebhaber schöner Kirchengebäude: Why Are There So Many Ugly Churches? [via]

-----  
Älterer Artikel über Christenverfolgung in der Zeit: "Es ist die besonders tragische Situation der Christen im Nahen Osten: Stets werden sie im Zusammenhang mit dem Westen gesehen, doch dieser Westen nimmt sie kaum wahr. Insbesondere gilt das für Europa, das nach den Worten des Papstes längst "gottlos" geworden und wo gewiss nicht der Wille vorhanden ist, die alten christlichen Gemeinden des Nahen Ostens, ob in Bagdad, Alexandria und Istanbul, zu schützen. Es bleibt unleugbar, dass die meist verfolgte Religion der Welt das Christentum ist. Und es gibt keinen Staat, der sich für die bedrängten Christen verantwortlich fühlte."

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 01:25

## **Autsch!**

[Direkt-Link] [via Onkel Toby]

Posted by francis in Evangelikalismus at 01:01

Friday, September 7. 2007

## **Wieder da!**

Eigentlich wollte ich nur eine kleine Pause machen und das Blog ein bisschen umbauen. Eigentlich. Denn dann ist die Pause viel größer geworden als geplant, und fast wär das Blog still und heimlich gestorben, weil ich mich einfach nicht mehr zum Weitermachen ermuntern konnte. Aber nach drei Wochen Auszeit habe ich es dann doch vermisst, und deshalb bin ich jetzt wieder da. Mit ein paar wenigen Veränderungen.

Das alte Design ging mir auf die Nerven, deshalb gehts hier jetzt schlichter weiter (manches ist noch nicht ganz korrekt umgestellt, das werde ich aber in den nächsten Tagen beheben). Inhaltlich wird sich erstmal nicht so viel verändern, eigentlich bleibt sogar alles beim Alten. Oder vielleicht auch nicht. Mal sehen. Ich bin da noch unentschlossen.

Was gibts sonst noch Neues? Unter dem altbekannten Pressespiegel (rechts) ist ein kleiner Link versteckt. Er heißt "Gemeinden", weil sich dahinter eine Mister Wong-Sammlung von Links zu (überwiegend freien) Gemeinden aus ganz Deutschland verbirgt. Das ist kein Nachschlagewerk oder so etwas, mehr eine kleine Sammlung, die ich im Rahmen von Recherchen zu Beiträgen usw. begonnen habe. Ich werde sie immer mal wieder erweitern, ohne dass es irgendwie um irgendeine Art von Vollständigkeit geht. Ich dachte nur, dass es interessant sein könnte, die öffentlich zu machen.

Außerdem habe ich nach einiger Zeit in Düsseldorf endlich eine Gemeinde gefunden, der ich mich inzwischen fest angeschlossen habe. Darüber bin ich sehr froh. Sie heißt Mosaik (die Website steht noch ganz am Anfang) und ist ein Gemeindegründungsprojekt aus dem Umfeld der Mosaic Church in Los Angeles. Deshalb auch die beiden neuen, sehr prominent platzierten Links unterhalb des Menüs auf der linken Seite.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 16:43

Wednesday, August 15. 2007

### **Die evangelikale Gefahr, zum Zweiten**

Dieser Artikel (ist nur noch im Abo abrufbar) der Islamischen Zeitung ist vor allem deshalb so interessant zu lesen, weil er wieder ein gutes Bild darüber abgibt, was Moslems immer öfter über uns Evangelikale denken. Aber vor allen Dingen klingt es verstärkt nach Stimmungsmache gegen eine evangelikale Bewegung, die es so wie sie dort dargestellt wird, gar nicht gibt. Da spielen offenbar eine Reihe von falschen Vorstellungen und ungeprüft übernommenen Medienbildern eine große Rolle.

Allerdings ist es derzeit ja anscheinend ohnehin schick zu glauben, dass Evangelikale Staat und Gesellschaft unterwandern. Das ist natürlich ziemlicher Blödsinn, zumal die meisten Evangelikalen von solchen Ideen überhaupt nichts halten und daran überhaupt kein Interesse hätten. Aber okay, in der deutschen Öffentlichkeit glaubt man ja auch immer noch, dass wir George Bush-treue sind, die quasi als sein verlängerter Arm in Deutschland agieren. Von daher wundert mich eh nichts mehr.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:49

Friday, August 3. 2007

## **kram vierundzwanzig**

[Bild-Quelle]

:: Es wird euch vielleicht schon aufgefallen sein: Weil mir die alten Kategorien zu eng waren, habe ich die kurzerhand in den letzten Wochen ersetzt oder ergänzt durch neue, die mir mehr Freiraum bieten. Inwiefern Kategorien überhaupt noch nützlich sind, bin ich mir noch nicht so sicher, aber ich denke als inhaltliche Anker für das Blog sind sie ganz brauchbar.

:: Interessante Analyse der evangelikalen Haltung zu den Harry Potter-Büchern: "How Focus on the Family, Prison Fellowship, and others have&#8212;and haven't&#8212;changed their views about the books over the years":: Joe Carter hat die 100 wichtigsten (besten?) christlichen englischsprachigen Blogs aufgelistet. Da sind einige interessante dabei, aber das hervorragende Think Christian fehlt aus irgendeinem Grund.

:: Atheists vs. Mormons: Video, vor einige Zeit entdeckt bei Onkel Toby.  
Find this video and thousands of others at vSocial!

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 12:28

Wednesday, August 1. 2007

### **Der Papst in der Tradition Luthers? (\*hust\*)**

Ein kleiner quirlicher indischer Pfingst-Pastor mit einem unglaublichen Bewegungsdrang war letzten Sonntagmorgen im Christlichen Zentrum (CZD) zu Gast. Er hielt eine wirklich spannende (und manchmal sehr laute) Predigt. Zuerst sprach er über Deutschlands geistliche Qualitäten, daraufhin über Martin Luther als geistlichen Glücksfall für die Welt, und dann - mit dem Jesus-Buch in der Hand - über den Papst. Er erwähnte vor allem die Dinge aus dem Buch, die schon viele protestantische Rezensenten begeistert haben (z. B. hier): Die Christus-Zentrierung, das klare und deutliche Bekenntnis, und die gewisse Nähe am protestantischen Jesus-Verständnis. Er ließ durchblicken, dass er den Papst für eine der größten geistlichen Persönlichkeiten überhaupt hält (nicht nur für die Katholiken!). Dabei steht er seiner Ansicht nach in der Tradition Luthers(!) ("Mich erinnert das Buch an Luther ..."), was ihm vor allem als Beleg dafür diente, dass von Deutschland bzw. Deutschen immer viele und starke geistliche Impulse ausgingen und noch immer ausgehen.

Für die Gemeinde, die da vor dem indischen Pastor versammelt war und aufmerksam lauschte, dürfte diese Ansicht etwas völlig neues gewesen sein. Ich bin fest davon überzeugt, dass so gut wie keiner der Anwesenden das Buch kannte (eine kleine Stichprobenartige Erhebung hat das bestätigt), und auch wenn in charismatischen Gemeinden eine - im Vergleich zu pietistischen Kreisen - überwiegend relaxte Neutralität gegenüber der Katholischen Kirche vorherrscht ("Entscheidend ist der Glaube an Jesus, egal ob evangelisch, freikirchlich oder katholisch."), hat man doch gemerkt, dass es für viele ein herausfordernder Gedanke war, den Papst als großen geistlichen Leiter zu sehen. Das ist ja auch nicht weiter ungewöhnlich, denn wir sind eben schon noch Protestanten, und es gehört somit dazu, das Papstamt in Frage zu stellen. Allerdings fällt einem das deutlich leichter, wenn er sich mit katholischen Eingenheiten und Sonderlehren beschäftigt, nicht so klar und bekenntnisorientiert von Jesus spricht (bzw. schreibt) und nebenbei noch der historisch-kritischen Methode eins auf den Deckel gibt.

Zum Abschluss seiner Predigt (in der er natürlich auch Dinge wie die Marienverehrung kritisierte) sagte der Inder dann noch etwas sehr Ungehöriges: "Beten wir für den Papst ...! [Nicht mehr der genaue Wortlaut, aber inhaltlich korrekt:] Er ist ein geistlicher Visionär, der die Chance hat mit Gottes Hilfe die Katholische Kirche geistlich zu erneuern. Aber die vielen Kardinäle haben einen schlechten Einfluss auf ihn, und versuchen den auszuweiten, um dem Papst von seiner Jesus-treuen Linie wieder abzubringen. Beten wir dafür, dass er noch lange lebt, um dem etwas entgegengesetzt zu können!"

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 18:55

Friday, July 27. 2007

### **Die evangelikale Gefahr**

"Es gibt in Deutschland eine andere Gefahr: Mittlerweile gibt es 1,5 Millionen eingetragene evangelikalische Fundamentalisten in Deutschland." Als "Evangelikalischer" kann man sich einer gewissen Islamphobie, die in der "Szene" grassiert, ja nicht wirklich entziehen. Ich versuche allerdings mich nicht zu sehr davon und von der Kreuzzugsrhetorik gegen die Islamisierung Europas einnehmen zu lassen. Deshalb ignoriere ich solche Blogs auch so gut es geht.

Der "Beauftragte für interreligiösen Dialog"(!) von denen macht es einem mit seiner oben zitierten Aussage aus einem Interview des Deutschlandfunks aber nicht gerade einfach auf dieser Linie zu bleiben. Klingt fast schon "evangelikalophob" was Herr Alboga da völlig unqualifiziert (als "Beauftragter für interreligiösen Dialog" sollte man ein bisschen mehr Grips haben) von sich gibt.

Ich glaube es passt den Islamverbänden einfach nicht den Kram, dass es in Deutschland doch noch christlich-missionarische Kräfte gibt. Das stört sie anscheinend so sehr, dass man es als "Gefahr" sieht, was auch die heftige Kritik am EKD-Papier "Klarheit und gute Nachbarschaft" gut erklärt.

Übrigens: Kann mir jemand sagen, in welchem zentralen Register alle "evangelikalischen Fundamentalisten" der Republik eingetragen sind? Ich möchte nur sichergehen, dass ich da auch drin stehe ...

[via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 13:14

Tuesday, July 24. 2007

### "Ein uraltes Buch sorgt für Aufregung ... und das ist gut so!"

Update: Die Videos sind leider ausgerechnet heute bei YouTube rausgenommen worden, weil der Hessische Rundfunk etwas dagegen hatte. Wenn die ARD auch so eine schöne Mediathek wie das ZDF hätte, wär das jetzt alles gar kein Problem. Aber haben sie nicht. Schade.

Update 2: Jared hat die Sendung aufgenommen, und bietet in den Kommentaren an, die Datei zu verschicken. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bei ihm.

Ich hatte die Reportage "Hardliner des Herrn", die letztens auf der ARD ausgestrahlt wurde, leider nicht sehen können. Aber jemand hat sie freundlicherweise in fünf Teilen bei YouTube hochgeladen, und ich konnte mir den vieldiskutierten Film jetzt endlich mal anschauen.

Ich will inhaltlich gar nicht viel zu der Reportage schreiben, in der es um "christlichen Fundamentalismus" geht, denn das ist inzwischen alles schon wieder kalter Kaffee und wurde hier und hier und hier schon zu Genüge diskutiert. Aufgefallen ist mir nur, dass idea Spektrum laut Sprecher ein "modisches Outfit"(?) hat, Bischof Huber im Film eine gute Figur macht, Helmut Matthies sich scheinbar gequält über den Gedanken an das ganze evangelikale Durcheinander Antworten abringt, und Hartmut Steeb dringend eine schöne Krawatte braucht.

Teil 1: [\[Direkt-Link\]](#)

Teil 2: [\[Direkt-Link\]](#)

Teil 3: [\[Direkt-Link\]](#)

Teil 4: [\[Direkt-Link\]](#)

Teil 5: [\[Direkt-Link\]](#)

Posted by francis in Evangelikalismus at 14:05

### kram dreiundzwanzig

[Bild-Quelle]

:: Toller Artikel bei Christianity Today: Cancer's Unexpected Blessings.

Diagnose Krebs: The natural reaction is to turn to God and ask him to serve as a cosmic Santa. "Dear God, make it all go away. Make everything simpler." But another voice whispers: "You have been called." Your quandary has drawn you closer to God, closer to those you love, closer to the issues that matter and has dragged into insignificance the banal concerns that occupy our "normal time." :: Hier gibts ein spannendes Video über das "Quiet Revival" in Boston - was es damit auf sich hat, wird auch in diesem Interessanten Bericht kurz erläutert. [via haso]: Der gute Simon hat mit PastorBuddy ein neues, thematisch vielversprechendes Blog gestartet.

:: Schöner Beitrag von Rolf Krüger in seinem Blog. Es geht um das Wort "Evangelikal", das im Rahmen der Sendung "Hardliner des Herrn" recht diffus diskutiert wurde:

Denn ich fürchte, dieses Bild der Evangelikalen ist kaum mehr korrigierbar. Zu viel Negatives wurde unter diesem Begriff zusammengefasst, zu viel Abstruses wurde zu Unrecht damit assoziiert. Zu unscharf ist das Wort geworden. Selbst unter den sich selbst evangelikal Nennenden gibt es zig verschiedene Definitionen, wer nun dazu gehören darf und wer besser nicht. Er schlägt dann noch vor, den Begriff "Evangelikal" fallen zu lassen. Dabei hatte er doch eigentlich nie offizielle Bedeutung (oder nur selten), und hat sich eher so reingedrängt in unsere Gemeinden in Deutschland. Dennoch gibt es hier praktisch keine Gemeinde, die sich dem Namen nach evangelikal nennt, und nur wenige schreiben das in ihr "Wir über uns" als Merkmal. Die meisten freien Gemeinden nennen sich glücklicherweise einfach nur "evangelisch".

"Evangelikal" ist in Deutschland ein Begriff geworden, der hauptsächlich dazu dient, "gute" von "schlechten" Protestanten zu unterscheiden (und je nach Sichtweise vertauscht sich "gut" und "schlecht").

Abschließend stellt Krüger deshalb noch fest: Denn ich fürchte, dieses Bild der Evangelikalen ist kaum mehr korrigierbar. Zu viel Negatives wurde unter diesem Begriff zusammengefasst, zu viel Abstruses wurde zu Unrecht damit assoziiert. Zu unscharf ist das Wort geworden. Selbst unter den sich selbst evangelikal Nennenden gibt es zig verschiedene Definitionen, wer nun dazu gehören darf und wer besser nicht. :: Andy von Think Christian findet den neuen Atheismus völlig unaufregend. Dem kann ich mich nur anschließen. Da wird viel heiße Luft produziert.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 12:42

Friday, July 13. 2007

## **kram zweiundzwanzig**

[Bild-Quelle]

:: Ökumene-Diskussionen hier und da und dort und auch da.

:: "Fifa verbietet Gott" - Ach, so ein Mist! Wie können die nur?! Darf ich meine Bibel noch behalten oder muss ich mir jetzt einen goldenen Ball anschaffen? - Oh nein, grad kommt mir ein Gedanke: Wir dachten immer der Antichrist käme aus der UNO, der EU oder dem Vatikan. Keiner hat mit der Fifa gerechnet ....: Wer hätte das gedacht? Die gute Karin Wolff als Person ist ja ein - äh (bitte nicht schlagen) - postmoderner Widerspruch par excellence.

:: Endlich: Gebetstag für verfolgte Christen in einer Landeskirche (natürlich in der württembergischen). Er soll jährlich am 2. Weihnachtsfeiertag begangen werden. Vielleicht schafft man es doch noch, in der Landeskirche ein stärkeres Bewusstsein für die Christenverfolgung zu schaffen. Wäre längst überfällig.

:: Jesus.de hat ein Relaunch der Website hinter sich gebracht und sieht tatsächlich etwas übersichtlicher, aufgeräumter, aber immer noch ziemlich überladen aus. Erwähnenswert ist jetzt ein Blog-Bereich, indem fünf eigene Blogs präsentiert werden. U. a. das schon bekannte Auf'n Kaffee. Allerdings wirkt das Ganze irgendwie halbherzig und "unblogig" (was allerdings durch das Design und das CMS von Jesus.de bedingt ist), und ob da regelmäßige - und vor allem interessante - Aktivität stattfindet, wage ich ja fast zu bezweifeln. Aber ich lass mich gern eines Besseren belehren.

:: Dieser Artikel ist ein gutes Beispiel für einen Autor, der über etwas schreibt, von dem er offensichtlich gar keine Ahnung hat. Der "Atlas der Schöpfung" stammt ausnahmsweise nicht von evangelikalen Kreationisten, sondern von islamischen.

:: Das Medienmagazin PRO berichtet über Kirchen in Second Life.

:: Geht seit einiger Zeit durch die Blogs: Dieses Video, in dem Brian McLaren über die Worship-Industrie spricht.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 07:56

Monday, July 9. 2007

## **Zweimal idea vom Wochenende**

Zwei idea-Meldungen haben mich am Wochenende "berührt".

Da war zum einen diese: Bei einem Fußballspiel haben Pfarrer ein Team islamischer Geistlicher (Imame) mit 6:2 besiegt.

Und was glaubt ihr wer die Linienrichter waren? Ja, es waren Juden. Und bei dieser Meldung komme ich mir schon fast vor wie das BILDblog, das manchmal Textfetzen für Textfetzen zerpfückt:

Eine neue Organisation wirbt vor allem im Internet für die Anerkennung eines homosexuellen Lebensstils durch evangelikale Christen und Gemeinden. Auf der Homepage von ["Zwischenraum"](#); heißt es, die Initiative sei ["für Menschen, die engagiert als Christen leben, von Jesus Christus fasziniert sind und die Freiraum brauchen, sich angstfrei mit sich selbst, ihrem Glauben und ihrer homo-, bi- oder transsexuellen Orientierung auseinanderzusetzen"](#);. Erstaunlich daran ist, dass die Organisation keineswegs neu ist, sondern schon seit 2003 existiert (auch im Netz)

Weiter heißt es:

Einer der bekanntesten Unterstützer ist der evangelische Pfarrer Klaus Douglass von der Andreas-Kirchengemeinde in Niederhöchstadt bei Frankfurt am Main.[...] Douglass, der nach eigenen Angaben heterosexuell ist [...] Okay, gegen Douglass (Andeasgemeinde) zu schießen, muss Pflicht sein, da er schwule und lesbische Christen unterstützt. So weiß die pietistische Leserschaft sofort Bescheid, welcher bekannte und erfolgreiche Pastor liberal ist (wie üblich, die vom Glauben abgefallene Landeskirche). Aber, so ein Mist aber auch, Douglass ist "nach eigenen Angaben heterosexuell" - klingt fast so, als wüsste idea da vielleicht mehr ...

Okay, gut gut, Douglass unterstützt Homos, das ist bekannt, "Zwischenraum" ist auch schon seit einigen Jahren aktiv (ein Blick in die wikipedia hätte genügt). Was ist also der Grund für diese "News"?

Unter Hinweis auf die Position von Douglass bedauert der Rektor der Freien Theologischen Akademie (FTA) in Gießen, Prof. Helge Stadelmann, im FTA-Freundesbrief, dass Evangelikale "mit 20 oder 30 Jahren Verspätung auf den Zug der Zeit aufspringen". Ah, jetzt ist klar. Der FTA-Rektor hat in einem Freundesbrief Douglass und seine Haltung zur Homosexualität angeprangert. Und um irgendwie - und wenn es noch sowas von an den Haaren herbeigezogen und zurechtgebogen ist - eine Meldung daraus zu stricken, hat man "Zwischenraum" für neu erklärt, um Douglass' Unterstützung der Homosexualität sozusagen "tagesaktuell" zu untermauern. Sehr gut, idea, das ist geradezu meisterlich investigativ.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 22:28

Saturday, July 7. 2007

### **Television Evangelist Rap**

[Direkt-Link] [Mosaic]

Posted by francis in Evangelikalismus at 15:27

Wednesday, July 4. 2007

### **Krankmeldung**

Das Doofe am krank sein ist, dass man zwar viel Zeit hat, weil man nicht arbeiten kann, aber diese Zeit auch nicht wirklich sinnvoll zu nutzen im Stande ist, weil man zum Schreiben nicht die nötige Konzentration aufbringen kann (und im Netz surfen macht auch überhaupt keinen Spaß, sondern verursacht nur üble Kopfschmerzen). Deshalb ist das Blog diese Woche mal wieder etwas verwaist.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 17:32

Monday, June 25. 2007

## Die Krise der Nazarener

[Bild-Quelle]

Christianity Today berichtet von einer seit Jahren andauernden Identitätskrise der Kirche des Nazareners. Dabei geht es um die "richtige" Betonung der Heiligung in der Lehre der Kirche, die traditionsgemäß in den methodistischen evangelischen Kirchen eine viel stärkere Betonung erfährt als beispielsweise bei den Lutheranern. Bei der "Kirche des Nazareners" (häufigste Frage: "Warum haben Sie einen so seltsamen Namen?") handelt es sich um eine kleine, aus methodistischer Tradition stammende klassische Freikirche (in der VEF), die in Deutschland mit ca. 1300 Mitgliedern in 20 Gemeinden (überwiegend in Hessen) vertreten ist. Weltweit haben sie ca. 1,7 Millionen Mitglieder.

Ich würde euch jetzt gerne ein paar Details von meinem einzigen Besuch in einer Gemeinde der Nazarener erzählen, aber irgendwie hab ich damals vom Gottesdienst in Frankfurt nicht so viel mitbekommen, weil ich von der Anwesenheit einer schönen Frau währenddessen zu sehr abgelenkt war. Und ich lass mich leicht von einer schönen Frau ablenken, vor allem dann wenn sie meine Freundin ist (die sie heute leider leider nicht mehr ist). - Das ist sozusagen (mal wieder) eine kleine nachträgliche Liebeserklärung an eine wundervolle Frau (und damit der eigentliche Hauptgrund für diesen Eintrag), die sie vermutlich nie lesen wird.

Posted by francis in Evangelikalismus at 22:26

## kram einundzwanzig

:: Ich hab doch tatsächlich das Wort "postmodern" bei idea gelesen! Und zwar hier. Ein Pfarrer berichtet über die Arbeit der Jungen Kirche Berlin, einem Projekt der Berliner Stadtmission, um entkirchlichte, konfessionslose und - (tada!) - postmoderne Menschen zu erreichen: Wie müsste ein Gottesdienst aussehen, zu dem ihr eure nichtchristlichen Freunde mitbringen würdet? Das Ergebnis ist ein Multi-Media-Gottesdienst, geschaffen für postmoderne Menschen ohne Gott und Kirche. Die Botschaft von Jesus Christus wird mit unterschiedlichen Medien artikuliert und illustriert: Filmsequenzen, Gospel- Chor, Band, Ausdruckstanz, Predigt, Anspiele, Interviews. Zwischen 140 und 220 Menschen besuchen z. Z. diesen Gottesdienst an jedem ersten Sonntagabend im Monat. Ein Drittel davon sind konfessionslose junge Menschen, die von ihren Freunden mitgebracht wurden.

Ich würde nur zu gerne wissen, wie viele verständnislose pietistische Blicke dieser Artikel beim Lesen geerntet hat. Vermutlich ähnlich viele, wie mein Second Life-Bericht.: Die EZW über die immer unübersichtlicher werdende Vielfalt innerhalb des deutschen Protestantismus. Fazit des Autors Dr. Reinhard Hempelmann: Die Reaktionen der Kirchen auf neue Gemeinden müssen und können jedoch keineswegs nur abwehrend und ablehnend sein. In einer durch Individualisierungsprozesse geprägten Kultur gibt es neue Sammlungsbewegungen, Gemeinschaftsbildungen und Gemeindegründungen &#8211; übrigens nicht nur außerhalb der bestehenden Kirchen, auch in ihnen. Die gegenwärtige Diskussion über die Kirche der Zukunft wird die zunehmende Ausdifferenzierung des Protestantismus als Rahmenbedingung kirchlicher Arbeit ernst nehmen müssen. Wir müssen wahrnehmungsfähiger werden für die Sehnsucht nach intensiv gelebter Gemeinschaft in überschaubaren Gruppen, in denen die Vermittlung christlichen Glaubens biographienah und alltagsbezogen geschieht.

:: Evan Almighty scheint gar nicht mal so schlecht zu sein, wie Christianity Today und Think Christian schreiben.

:: Nicht wirklich überraschende Feststellung, zumindest für mich: Bush ist kein ultrachristlicher Eiferer.

:: Wusste ich noch gar nicht, und dank Stoibers peinlichem Ausfall ist diese Wissenslücke nun gestopft: Tigerenten-Erfinder Janosch ist Beirat der Giordano Bruno-Stiftung und ein harter Kritiker der Katholischen Kirche. [via, Stoibers Attacke]

:: Ein kostenloses wissenschaftliches Bibellexikon wird derzeit im Netz aufgebaut (allerdings muss man sich registrieren): WiBiLex ist das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet. Ab sofort entsteht auf diesen Seiten als Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft ein umfangreiches, kostenlos zugängliches wissenschaftliches Lexikon zur gesamten Bibel. Die Autorenliste ist lang und nicht sehr evangelikal. Auf das fertige Lexikon darf man aber trotzdem gespannt sein. [via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 21:02

Tuesday, June 5. 2007

### **Kirchentag-Tipps**

Es geht los: Mittwoch Abend startet der 31. Evangelische Kirchentag in Köln. Ich bin schon sehr gespannt und freue mich auf eine Reihe wirklich interessanter Veranstaltungen (aber natürlich auch viel Kopfschütteln, aber das gehört wohl dazu).

Margot Käßmann macht am Donnerstag eine Bibelarbeit, außerdem ist der inzwischen 85jährige Jörg Zink mit seinen Bibelarbeiten zu empfehlen. Auch die "Werkstatt Weltanschauungen" gibt einige interessante (s. "Sekte Reloaded") Themen her. Darüber hinaus gibt es ein Podium mit Don Alphonso und einem Posaunenchor(!), das sich thematisch mit aktuellem Internet-/Medien-Blabla ("Schöne neue Medienwelt?") beschäftigt, Gesprächsrunden mit Ulrich Parzany ("Glauben im Scheinwerferlicht"), Dr. Klaus Douglass ("Gemeinde als Reformort") und viele viele junge und nicht uninteressante Bands auf der Sandburg-Bühne. Und am Donnerstag Abend sollte man das kostenlose Wise Guys-Konzert auf den Poller Wiesen auch nicht missen, das wird mit Sicherheit die größte Veranstaltung des Kirchentags (war in Hannover schon sehr cool).

Kritikpunkte an einigen Vortragenden habe ich ja hier bereits erörtert.

Der Preis für die randartigste Randgruppe, die auf dem "Markt der Möglichkeiten" vertreten ist, geht übrigens schnurstracks an: Richtig am Rand (RAR)(!) - einem offenen Kreis für Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender mit Behinderung.

Ach so: Setzt eure Hoffnungen nicht zu sehr auf die Kirchentags-Seite, die ist seit Tagen mehr schlecht als recht erreichbar, und wenn, dann völlig überlastet und quälend langsam (war ja auch nicht zu erwarten, dass der Ansturm in den Tagen davor groß werden könnte, nicht wahr?!).

Wenn jemand von euch da ist, und Lust auf ein Käffchen (wahlweise auch ein Pils oder ein Alt) und ein nettes Gespräch hat, der kann mir gerne mal eine Mail schreiben, vielleicht finden wir ja zueinander (bei welchen Beiträgen man eine gute Chance hat, mich anzutreffen, wisst ihr ja jetzt).

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 12:35

Thursday, May 31. 2007

## **Evangelische Andreasgemeinde - "Expressives" in Niederh6chstadt**

[Bild von hier]

Dr. Klaus Douglass ist der Pfarrer der Andreasgemeinde in Niederh6chstadt, und als dieser sehr bekannt in der Landeskirche und dar6ber hinaus.

Das liegt daran, dass seine Gemeinde, die er seit 1989 betreut, von wenigen Gottesdienstbesuchern auf sehr viele (bis zu 1000) angewachsen ist, was f6r eine deutsche Landeskirche au6bergew6hnlich ist.

Dabei hat Douglass auf strukturelle Ver6nderungen (mehrere unterschiedliche Gottesdienst- formen, u. a. der bekannte Go Special, der in der Regel im Kinopolis stattfindet) und auf die Etablierung eines geistlichen und gemeinschaftlichen Lebens gesetzt (Hauskreise). Ich sch6tze mal, Gott mochte diese Idee, und hat mit dieser in klassischer Willow Creek-Manier (seeker sensitive) auftretenden Andreasgemeinde einen Wegweiser f6r eine moderne, vor allem geistlich relevante landeskirchliche Gemeinde gesetzt. Manche Teile der Landeskirche reagierten zu Anfangs prompt (nat6rlich) mit Sektenvorf6rfen, manche Evangelikale sp6ter (nat6rlich) mit der Kritik an Douglass' Unterst6tzung f6r homosexuelle Christen und an der Tatsache, dass er sich 2003 von seiner Frau scheiden lie6.

Doch aus Krisen und Widerst6nden ist die Gemeinde gest6rkt hervorgegangen, und geht aktiv ihren Weg weiter. Eine - bereits zwei Monate alte - ZDF-Doku erz6hlt die Geschichte der Gemeinde, und macht den Erfolg nat6rlich sehr stark an der Person Klaus Douglass und seinen neu eingef6hrten Methoden fest. "Vom Hirten zum Rancher"(!) hei6t die 15min6tige Reportage, die hier in der ZDF-Mediathek abrufbar ist, flankiert von diesem kurzen Artikel, in dem der Gottesdienst "Performance der expressiven Art"(?) bezeichnet wird.

F6r Gott ist in der Doku leider recht wenig Platz, aber ich bin mir sicher, dass das ZDF alles daf6r getan hat, um entsprechende Kommentare herauszuschneiden, damit das Ganze nicht zu "fundamentalistisch" r6berkommt. Und so bitter das klingt, sie haben damit vermutlich sogar recht.

Posted by francis in Evangelikalismus at 10:40

Thursday, May 17. 2007

### **Deprimierend ...**

... muss es doch sein, wenn man als Pfarrer der versammelten Gemeinde ihren Teil der Liturgie noch laut vorsagen muss, damit nicht nur ein leises, uninspiriertes Brummeln zu hören ist. Und das, obwohl mittlerweile in jedem Gesangbuch vorne die gesamte Liturgie abgedruckt ist - der Teil, den die Gemeinde zu sagen hat, sogar in leuchtendem Rot. Was übrigens sehr seltsam ist, wenn der Pfarrer nach "Der Herr sei mit Euch" der Gemeinde dabei helfen muss, dass sie "Und mit deinem Geiste" antwortet.

Darüber hinaus finde ich es übrigens schade, dass viele (bzw. in Düsseldorf alle) Freikirchen keinen Himmelfahrtsgottesdienst anbieten. Ich wollte es nur mal erwähnt haben.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 20:32

Tuesday, May 8. 2007

## **Schwere Zeiten und ein Konzil**

(Bei den Stuttgarter Freaks, Bild von mir)

Anfang des letzten Jahres habe ich einige Zeit bei den Jesus Freaks in Stuttgart verbracht. Dort habe ich zum ersten Mal vom Wort und Geist-Zentrum in Röhrnbach gehört. Sie war (und ist) unter den Freaks sehr heftig umstritten und ich hatte am Rande mitbekommen, dass es bei den Gemeinden in Hannover und Nürnberg deshalb Probleme gab. Dann bin ich aus Stuttgart weg und hatte einige Zeit überhaupt keinen Kontakt mehr zu den Freaks.

Letztens bin ich dann auf die Seite der Freaks in Hannover gesurft. Da war ich auch mal vor ein paar Jahren und mich interessierte, was die nun so machen. Ich musste allerdings feststellen, dass es diese Gemeinde nicht mehr gibt. Sie hat sich aufgelöst und auf zwei neue Gemeinden verteilt.

Die eine Hälfte hat das Wort und Geist Zentrum Hannover gegründet, die andere Hälfte eine Gemeinde mit dem seltsamen Namen "Die rockende Braut" (auf der Seite gibt es noch nicht allzu viele Infos, hier ein wenig mehr, inkl. dem Spruch "nivea für die trockene haut & jesus für die rockende braut").

Die Nürnberger Freaks gibt es zwar noch, aber auch dort haben sich einige abgespalten und das Wort und Geist Zentrum Nürnberg gegründet, das nun immer mehr Zulauf findet.

Abgesehen von diesen Spaltungen, die aufgrund schwerer theologischer Differenzen innerhalb der Bewegung entstanden sind, und die beide mit Wort und Geist zu tun haben, war ich auch darüber erschrocken, dass sich die Jesus Freaks-Gemeinde in Hamburg letzten November aufgelöst hat. Wer es nicht weiß, das war die Urgemeinde der Freaks, von dort stammt die gesamte Bewegung. Wort und Geist hatte in diesem Fall wohl nichts damit zu tun.

2006 war also kein gutes Jahr für die Freaks. Denn abgesehen von diesen Spaltungen hat es viel Streit und eine Menge organisatorisch-strukturelle und finanzielle Herausforderungen gegeben, die die Bewegung schwer auf die Probe gestellt haben.

Ende 2006 klingt das Editorial des JF-Magazins "Der kranke Bote" denn auch ziemlich erschöpft: "Unsere Bewegung steckt finanziell und personell in einer Krise [...]" und "Wir erleben heftigen Zerbruch in der Bewegung [...]" (Ausgabe 6/06, steht hier zum Download). Allerdings auch gefüllt mit der Hoffnung, dass es bald wieder besser wird.

Und um das zu erreichen, die Bewegung auf eine neue Spur zu bringen und Gottes Plan für die Freaks zu erfahren, halten sie derzeit ein waschechtes Konzil ab (alle Katholiken sagen "ho!").

In der nächsten Woche (15. - 20.) findet dieses Konzil seinen Höhepunkt in der Konzilversammlung, einem Treffen von 100 Leitungsverantwortlichen der Bewegung.

Und dafür brauchen sie sehr viel Gebetsunterstützung, auch von nicht-Freaks, um die Bewegung nach den ersten 15 Jahren für die nächsten 15 Jahre unter Gottes Führung gut aufzustellen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 22:11

Friday, April 27. 2007

### **Papst-Buch**

Ich muss mal erwähnen, dass ich froh bin, dass der Papst ein Buch geschrieben hat, das so klare Aussagen trifft. Warum evangelische Bischöfe nicht mal verbal zu solch klaren Aussagen in der Lage sind, lässt mich als ursprünglichen Landeskirchler oft etwas ratlos zurück. Sie drucksen immer nur rum, erzählen Schmonzens oder neigen zu Friede-Freude-Eierkuchen-Theologie, was sehr schade ist.

Ob der Papst wohl dazu bereit wäre, für ein paar Jahre aushilfsweise den Ratsvorsitz der EKD zu übernehmen? (Ups, habe ich das grad wirklich geschrieben?!? Ich glaube der Umgang mit den vielen katholischen Bloggern bekommt mir nicht gut.)

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 16:32

Thursday, April 26. 2007

## **Orientierungsloser Kirchentag**

Dr. Andreas Fincke von Evangelischen Zentralestelle für Weltanschauungen über die üblen Auswüchse des Kirchentags, und die damit wieder einmal offenbar werdende Orientierungslosigkeit in großen Teilen des (landeskirchlichen) Protestantismus.

Denn Jürgen Fliege kommt mal wieder vorbei:

Was mich befremdet, ist [...] die seltsame Orientierungslosigkeit, mit der das Kirchentagspräsidium so gern Prominente zu den Hauptveranstaltungen einlädt. Prominente, die sich vom Christentum weit entfernt haben. Und nur eines bringen: Quote. Als sei der Kirchentag so was wie RTL oder Sat1. Ich denke z.B. an Fernsehpfarrer Fliege. Auf dem Kirchentag in Hannover erklärte er in einer der größten Messehallen vor Tausenden Zuhörern, er halte nichts von der theologischen Vorstellung, dass Jesus zur Vergebung unserer Sünden gestorben sei. "Ich brauche keinen, der meine Schuld trägt" - sagte er unter tosendem Beifall. [...] Aber statt ihm die Teilnahme an einem Seminar zur Christologie zu empfehlen, lädt man ihn auch in diesem Jahr zu einem Hauptpodium ein. Bert Hellinger schaut auch rein:

Hier bringt Fliege gleich seinen Freund Bert Hellinger mit. Hellinger ist mit der von ihm entwickelten Form des Familienstellens nicht nur in der seriösen Psychotherapieforschung äußerst umstritten, in einem Handbuch der VELKD wird ihm gar vorgeworfen, sein Weltbild stehe "in grundsätzlichem Widerspruch" zu christlichem Glauben und Leben. Das scheint eine prima Voraussetzung zu sein, vom Kirchentag eingeladen zu werden.

Und natürlich darf Willigis Jäger auch nicht fehlen:

Da darf folglich auch Pater Willigis Jäger nicht fehlen. Beim letzten Kirchentag in Hannover besuchte ich eine Bibelarbeit mit ihm. Ich ahnte nichts Gutes und war dennoch bestürzt. Er meinte, dass das Erlösungswerk Jesu darin bestehe, dass der Mensch zur Selbsterkenntnis befähigt werde. [...]

Das Fazit von Dr. Fincke ist ernüchternd und lässt das Kirchentags-Motto "lebendig und kräftig und schärfer" irgendwie witzlos erscheinen:

Es ist schon seltsam, da versteht sich die Kirchentagsbewegung gern als "Zeitansage", weil sie in den vergangenen Jahren oftmals politische Zeichen gesetzt hat. Inzwischen frage ich mich, ob der Kirchentag in einem ganz anderen Sinne zur Zeitansage wird: Er sagt die Zeit an, wie sie ist. Orientierungslos.

Trotzdem bleibt der Kirchentag für Evangelikale auch eine prima Chance mit begleitenden Aktionen oder gezielten Programmpunkten den Menschen biblische Wahrheiten zu vermitteln und zum Glauben an Jesus aufzurufen. Das ist wichtig, viel wichtiger als sich dauernd darüber aufzuregen, dass der Kirchentag doof ist.

Anmerkung: Bestünde vielleicht Interesse an einem liebevollen christlichen Flashmob während eines Jürgen Fliege-Auftritts?

(Infos zum Kirchentag in Köln gibts hier]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 21:29

Tuesday, April 24. 2007

## **Erweckung in der Crystal Cathedral?**

[Bildquelle: Wikipedia]

Für alle, die die Crystal Cathedral nicht kennen, vorab die Info: Die Crystal Cathedral ist eine Megachurch in Kalifornien (auch: Garden Grove Community Church) mit über 10.000 Mitgliedern, deren Kirchengebäude (nach den Anfängen der Gemeinde in einem Autokino) seit vielen Jahren ein riesiger gläserner Sakralbau ist. Ebenso lange ist Robert H. Schuller Pastor der Gemeinde und hat ihr zu großem Wachstum verholfen. Bekannt sind Schuller und die Crystal Cathedral vor allem durch die weltweit ausgestrahlte "Hour of Power" (in Deutschland auf VOX, Sonntags zwischen 08.00 - 09.00 Uhr). Inzwischen hat sein Sohn Robert A. Schuller das Amt des Senior Pastors der Kirche, die Teil der gemäßigten Reformed Church in America ist, übernommen. Die Gemeinde war in Vergangenheit sehr erfolgreich und durch die umwerfende Architektur des Kirchenbaus und die Fernsehausstrahlung sehr bekannt. Dadurch natürlich auch anfällig für allerlei Kritik (gerade auch an der Person Schuller Senior) und das Problem fehlender Wandlungsfähigkeit, vor allem in Zeiten des sich verändernden Glaubenslebens. Was dazu geführt hat, dass die Mitgliederzahlen und der Gottesdienstbesuch in letzter Zeit eher gesunken sind. So die Lage bis Palmsonntag.

Im Gottesdienst an Palmsonntag geschah nun etwas, das das evangelikale Amerika ein wenig

Posted by francis in Evangelikalismus at 16:10

## **Kram, oder die kleine christliche Web-Rundschau (16)**

:: Die Jugendevangelisationsreihe JesusHouse startet heute und läuft bis Samstagabend. Hauptveranstaltungsort in diesem Jahr ist die Fischauktionshalle in Hamburg, von der aus ProChrist-like zu über 750 weiteren Veranstaltungsorten übertragen wird. Mit Christina Brucereck und Thorsten Hebel, zwei von Gott sehr begabten Predigern.

Die Abende stehen unter den Themen:

Aufbruch: Gott glaubt an dich (24.04.)

Leben: Wenn dir ein Licht aufgeht (25.04.)

Liebe: Vergebung ändert die Vorzeichen (26.04.)

Einblick: Hoffnung trotz Schmerz und Leid (27.04.)

Staunen: Neue Perspektiven haben (28.04.)

In Düsseldorf findet das hier statt. Ich merk übrigens, wenn ich mir die Seiten zu JesusHouse so anschau, dass ich echt alt geworden bin. Und dabei bin ich noch nicht mal 30 (aber auf gutem Weg dahin). - Darf man unter 30 überhaupt schon übers Älterwerden jammern? [via]: Interessant: Only 14 percent of the U.S. population is evangelical Christian, compared to 40 percent of the military's active duty personnel. More than 60 percent of military chaplains are evangelicals. [Quelle, via, via]

:: Vor zwei Wochen: Das amerikanische Magazin "Newsweek" hat den bekanntesten Pastor der USA, Rick Warren, und einen der engagiertesten Atheisten, Sam Harris, zu einem Streitgespräch eingeladen. Die beiden unterschiedlichen Männer unterhielten sich fast vier Stunden über Fragen wie "Ist Gott real?" und "Warum soll man glauben?" [Quelle] Das gesamte Interview ist hier nachlesbar und nicht ganz uninteressant.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 10:46

Monday, April 2. 2007

### **Kram, oder die kleine christliche Web-Rundschau (15)**

:: Schöner Artikel aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung über den Zustand der Volkskirchen. "Braucht die Welt eine Kirche, die der Weisheit der Welt bedarf? Wartet wirklich irgendetwas auf Rat einer von McKinsey beratenen Kirche?"

:: "Wer häufig betet, hat in Deutschland durchschnittlich zwei Kinder. Wer nie betet, hingegen nur 1,3 Kinder." Gläubige Menschen bekommen mehr Kinder als Nicht-Gläubige, stellt die FAZ dank einer neuen Studie mal wieder fest. Diese Grafik macht das auch sehr schön deutlich.: idea (seit heute runderneuerter Webseite auf Typo3-Basis) hat sich mit einigen teils hochinteressanten Artikeln mit dem Thema Erweckung und den deutschen Erweckungsbewegungen und ihren zentralen Persönlichkeiten vom 17. bis 19. Jahrhundert beschäftigt. Also beinahe schon geschichtliche Pflichtlektüre für jeden Evangelikalen.

Darüber hinaus stellt sich in diesem Zusammenhang (zumindest mir) ohnehin mal wieder die Frage, wann eigentlich Erweckung beginnt und was sie beinhaltet? Ob es dafür überhaupt eine konkrete Antwort geben kann, weiß ich nicht, aber um diese Frage aus historischer Perspektive zu beleuchten, sind die Beiträge allemal hilfreich.

=> Vater der Hauskreise

=> Missionar, Pietist, Dichter

=> Wie zur Zeit der Apostel

und ein Beispiel aus dem 20. Jahrhundert:

=> Wenn ein Dorf Erweckung erlebt

:: Fono hat das Bananen-Video im Programm.

:: Stehen der Anteil des Kirchenbesuchs und das Angebot sozialer Programme in direkter Beziehung miteinander? Interessanter Text zu einer Studie zu dem Thema im Blog 3quarksdaily:

The full theory goes as follows: in the 19th century, the power of Christian churches came from their ability to provide social services such as charity, education, and health care. As the state started providing the same services without requiring or expecting church attendance, it became less economic for people to attend church, and less economic for church leaders to focus on welfare activities.

Und kommt später zu einem ernüchternden Urteil über die Studie:

The study's downfall is in using the data to confirm a theory that has no other evidence to it. [via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 21:24

Monday, March 26. 2007

## **Besserer Sex für Christen**

Wo wir gerade beim Thema sind: Joe Beam, Pastor und Präsident von Family Dynamics, einer christlichen Eheberatungs-Organisation, hat ein sehr offenes Verhältnis zu Sex. Und er teilt es allen Christen mit, die es hören wollen. Denn er möchte auf diese Weise dazu beitragen, die Tabuisierung des Sex in (us-amerikanischen) christlichen Kreisen aufzubrechen ("Married Christians ought to be having more - and hotter - sex.").

Das macht er offen (ein Video auf der Seite zeigt ihn in Aktion), mit viel Humor und auf biblischer Grundlage:[Beam] walks to the front of the room and proceeds to tell the men in the audience how to make their semen taste better. Sweet stuff works, he says, which provides a built-in excuse because "then you can say, 'I'm eating this cake for you, baby!'"

[...] "It's hard", he continues, "to make the transition from 'sex is bad' when you are young and single to 'sex is good' when you are married." In fact, "sex is the most wonderful gift God ever gave Christians."

[...] It's a simple one: Sex is good. Good sex makes people happy. It deepens relationships. So it helps marriages last and that pleases God and makes society better.

[...] Scripture is his authority. Like other evangelicals, he believes the New Testament is the literal and infallible word of God. So when the book of Acts says, "You are to abstain from food sacrificed to idols, from blood, from the meat of strangled animals and from sexual immorality," that's all he needs to know.

[...] Beam has been attacked by some conservative Christians for his liberal take on certain subjects. Much of what he preaches contradicts the teaching of other sects, such as Roman Catholicism. But he argues that if the Bible does not forbid it, you can do it. So bring on masturbation. Try any position in the Kama Sutra (but refer to drawings, please, not pictures of real people). Wife away on business? Have phone sex. Birth control is good. Even anal sex is OK if (and Beam believes this is a big if) it does no harm to the body.

[...] "Christians should be having great sex lives! We should be having better sex than anybody else! So drop your inhibitions at the door of your own house," Beam urges.

[via]

Update: Jetzt auch mit Bild. [Bild via]

Posted by francis in Evangelikalismus at 21:45

Monday, March 12. 2007

### **Broadcast Him**

Hinter dem wirklich dämlichen Namen "GodTube" verbirgt sich ein überflüssiger christlicher YouTube-Klon, der sich auf Videos mit geistlichen Inhalten spezialisiert hat. Ob dieser Service eine Chance gegen das allgegenwärtige YouTube hat, kann ruhig bezweifelt werden, da Nicht-Christen mit einem solchen Dienst kaum (bis gar nicht) erreicht werden und somit GodTube am Sinn solcher Anwendungen völlig vorbei geht. Dennoch gibt es dort das ein oder andere interessante Video zu sehen, weshalb sich ein Zwischendurchblick doch lohnt. [via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 12:31

Friday, March 2. 2007

## **Die schwäbische Spiritualität (I): Ein wilder Überblick**

[Bild-Quelle]

Beobachtungen abseits von Kehrwoche, Spätzle und Daimler.  
(wird in unregelmäßigen Abständen fortgesetzt)

Wenn man einige Zeit unter Schwaben verbringt, bemerkt man als Zugereister schnell, dass - sowohl in der Provinz als auch in Stuttgart - so manches anders ist, als man es von anderen Teilen Deutschlands gewohnt ist. Denn der Rest der Republik wird hier nur rudimentär wahrgenommen, teilweise auch ignoriert, wenigstens mit gerümpfter und hoch erhobener Nase darauf herabgeschaut.

Klar, die Arbeitslosigkeit ist niedrig, das Ländle ist landschaftlich wirklich sehr reizvoll, das Essen schmeckt und vieles ist hier noch ein wenig traditioneller als in anderen Teilen Deutschlands - ob es nun die Familien, die Dorfgemeinschaften, die bewahrten Traditionen oder der Glaube ist. Schließlich ist der Pietismus nicht ohne Grund in Baden-Württemberg besonders stark und tief verwurzelt. Der schwäbische Pietismus ist bekannt - und durchaus auch gefürchtet. Das klare Bekenntnis zu Jesus, die Bibeltreue und die Vorsicht gegenüber modernen Einflüssen sind Eckpfeiler pietistischer Bewegungen.

Es gibt im Ländle (auch in Stuttgart) noch volle Landeskirchen, mächtige Kirchenfürsten und sogar Dörfer und Kleinstädte, die regelrechte christlich-pietistische Enklaven sind.

Und das hat eben seine Wurzeln im schwäbischen Pietismus. Der etablierte sich in Form von landeskirchlichen und pietistischen Gemeinschaften als mächtiger Flügel innerhalb der Landeskirche und hält sie so einigermaßen auf einem bibeltreuen, bekenntnisorientierten Kurs, der einer Verweltlichung der Kirche konsequent entgegengeht.

Bis heute hat sich die Macht des Pietismus in Württemberg erhalten, allerdings bröckelt es so langsam. Der klassische Pietismus befindet sich auch hier auf dem Rückzug, in kleinen, hart umkämpften Schritten und weicht langsam dem modernen Evangelikalismus.

Dieser hat auch in Schwaben Einzug gehalten, und nicht nur das, er ist dort auch auf fruchtbarsten Boden gefallen. Vor allem in Form von charismatischen Pfingstgemeinschaften.

Nirgendwo gibt es so viele, nirgendwo so große und nirgendwo öffentlich so anerkannte und einflussreiche charismatische Gemeinden wie im Ländle.

Viele Christen im Norden sagen gerne: "Ja, im Süden, da ist die Welt noch in Ordnung." Viele im Süden sagen dasselbe interessanterweise vom Norden, und meinen damit vermutlich eher das Siegerland oder das Emsland, die in Deutschland sicherlich sehr klassische Erweckungsregionen darstellen.

Von allen deutschen "Stämmen" gleichen die Schwaben im Religiösen am ehesten dem klassischen afrikanischen Stammesvolk. Das fällt auf, wenn man sich mit der Bandbreite des Religiösen in der Region beschäftigt.

Schwaben haben einen starken Drang zu Übernatürlichem und zu einer ausufernden, heftig körperlichen Spiritualität, mit Versatzstücken des Wohlstandsdenkens.

Nicht ganz so wild wie so manche Afrikaner, aber dennoch die deutsche Volksgruppe, die den charismatischen christlichen Bewegungen und zugleich den esoterischen Strömungen zu starker Verbreitung und größerer Bekanntheit verhalf.

Womit wir beim nächsten Punkt wären. Die Esoteriker. Nirgendwo sind sie so stark wie in Baden-Württemberg, nirgendwo so zahlreich und nirgends ist das Angebot an seltsamen Praktiken und irgendwelchem magischen Hokusfokus größer.

Es ist kein Zufall, dass AstroTV und anderer astrologisch-esoterischer Blödsinn seinen Ursprung und seinen Sitz im Ländle haben. Es ist auch kein Zufall, dass die schwäbisch-allemanische Fastnacht mit Übernatürlichem und Okkultem geradezu überladen ist.

Und dass Buchläden in Städten wie Reutlingen und Tübingen inzwischen Esoterik-Abteilungen (mit christlicher Literatur beigemischt) eingerichtet haben, die manch anderen Buchladen alleine füllen würden, ist ebenfalls auffällig.

Das alles sind spirituelle Merkmale einer Region, in der die Religiösität vieler Menschen manchmal an Auswüchse des afrikanischen oder asiatischen Christentums erinnert, in denen nicht selten eine Vermischung christlicher und okkulten Praktiken und Ideen stattfindet.

Klassische Beispiele sind hier die Kirchengruppe, die sich in der Fastnacht engagiert, die angeblichen Kontakte von sogenannten Engelsbotschaftern zu Engeln wie Michael und Gabriel ("Channeling") im Rahmen von AstroTV oder die

beliebte Osho-Lektüre zwischen der Bibel und dem fröhlichen Max Lucado-Buch.

Demgegenüber hat die Hartnäckigkeit des schwäbische Pietismus in Bezug auf moderne Einflüsse einen sinnvollen und verständlichen Hintergrund. Gerade wenn man Gemeinden wie die BGG in Stuttgart betrachtet, in denen ein Wohlstands- und Erfolgsevangelium verkündet wird, das man sehr kritisch betrachten kann, weil es nicht selten Assoziationen an esoterisches Gedankengut hervorruft.

Auch ist zu befürchten, dass in modernen Gemeinden aufgrund der großen (und immer größer werdenden) gesellschaftlichen Akzeptanz solcher Pseudo-Wissenschaften wie der Astrologie viel leichter esoterisches Gedankengut mit einfließen kann, gerade wenn es bereits eine so ausgeprägte Patchwork-Tradition gibt wie sie sich bei vielen Schwaben (und natürlich auch vielen anderen Deutschen) entwickelt hat.

Charismatische Gemeinden und Pietisten sehen sich dadurch vor allem im stark übernatürlich beeinflussten Ländle einer großen Herausforderung gegenüber. Die liegt zum einen in der Bekämpfung esoterischer Auswüchse und zum anderen in der Klarstellung und Verbreitung biblischer Wahrheiten.

Hier gehts weiter ...

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 18:46

Tuesday, February 27. 2007

### **Wiki**

Auf Anregung von Onkel Toby habe ich eine Wiki eingerichtet (sieht noch sehr standardmäßig aus), die wir dazu nutzen können, um ein mögliches Treffen christlicher Blogger auf der re:publica zu koordinieren.

Vielleicht bekommen wir darüber hinaus auch ein paar interessante Themen zusammen, die wir in einem Workshop unterbringen können.

Einige Vorschläge haben wir schon gesammelt. Wenn es mehr Ideen und Anregungen werden und der re-publica-Termin für viele ungünstig ist (weil mitten in der Woche) können wir auch überlegen, ob wir mal ein eigenes Treffen organisieren. Wäre eventuell eine Alternative, ein "Kongress christlicher Blogger" sozusagen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 11:20

Friday, February 23. 2007

### **Jesus Camp-Review**

Eine gute Review des Evangelical Outpost zur umstrittenen und oscarnominierten Doku Jesus-Camp:

Aside from the political angle, your reaction to the film will&#8212;once again--depend on how shocked you are by Pentecostalism.[...]

A Pentecostal children&#8217;s pastor. Who runs a church camp. In North Dakota. If this is the biggest threat to secularism that we can come up with, then I hereby renounce my membership in the Religious Right.

[...]

While there is much that I disagree with, and even find strange, about the charismatic movement, there is nothing about it that is politically dangerous. What is dangerous, however, is the way that some of our fellow citizens are willing to vilify and dehumanize those with whom they disagree. [...] Jesus Camp doesn&#8217;t tell us much about evangelicals or the Religious Right. But it speaks volumes about the anti-populist and anti-religious attitudes of secular America.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 16:48

Tuesday, February 20. 2007

### **"The God Delusion"**

"The God Delusion" scheint so langsam zur neuen ... äh ... Bibel des Atheismus zu werden. Der Bestseller (wochenlang auf der New York Times-Liste) des britischen Zoologen Richard Dawkins wird laut des Humanistischen Pressediensts wohl im Herbst 2007 in Deutschland erscheinen.

Die besprechen es denn auch bereits mit großer Freude und preisen es als das mitunter beste religionskritische Buch, das es gibt an. Aber sogar in dieser Rezension, die ja aus Kreisen stammt, die dem Atheismus eine zunehmend aggressive Rhetorik verleihen, kommt an einigen Stellen Kritik darüber durch, wie platt, klischeebehaftet und angriffslustig das Buch inhaltlich doch daherkommt. Das schimmert auch bei den Rezensionen von Standard: [Im Buch] erklärt der gottlose Prediger, warum es keinen Gott braucht, um ein guter Mensch zu sein, und führt seitenlang Belege dafür an, warum die Religion umgekehrt keine so gute Sache für die Welt ist, und erinnert an all die Verbrechen, die im Namen der Religion und des religiösen Fundamentalismus begangen wurden. und Deutschlandfunk durch:

"The God Delusion" ist ein fast schon missionarisches Plädoyer für einen aufgeklärten Atheismus. Am liebsten würde Richard Dawkins durch dieses Buch gläubige Menschen vom Sinn eines Lebens ohne Gott überzeugen. Das aber gelingt ihm nicht, da er nirgends eine Brücke schlägt zur Religiosität. Weil ihm die Achtung vor dem Glauben fehlt, schockiert er mit starken Worten gleich zu Beginn alle Gottgläubigen.

Aber vermutlich wird es trotzdem ausreichen, dass es massenhaft Leser in Deutschland finden wird, die dann bei jeder Glaubens- oder Religionsdiskussion mit irgendwelchen Zitaten aus dem Buch auffahren.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 22:42

Friday, February 16. 2007

### **Kram, oder die kleine christliche Web-Rundschau (10)**

Diese Woche ist es etwas mau hier im Blog, ich gebe ja zu, aber das liegt vor allem daran, dass ich nach Düsseldorf umziehen musste, und das viel Kraft und Zeit gekostet hat. Und jetzt auch noch dieser komische Karneval hier. Bitte betet doch für mich, wenn ihr mögt, dass ich einen guten Start in die Stadt erwische und dass mein neuer Job toll wird, und - das Wichtigste - dass Gott mir eine neue Gemeinde schenkt.

Ein paar kurze Links und Lese-Tipps hab ich trotz Zeitmangels noch gesammelt: :: David Kennedy vom Relevant Magazine stellt sich die Frage: When is it ok to leave a church?: [via ThinkChristian]

When is it OK to leave a church? My response would be, &#8220;Well, are you a member?&#8221; Because if you are not a member, you can leave for whatever reason you want. You&#8217;re not really leaving the global church; you&#8217;re just exchanging one meeting place for another. But if you are a member, and you have made a commitment to a particular body, then I would hold you to a much higher account.

[...]

We want that &#8220;Sugar-Daddy Church&#8221; that can be all things to all people, and just like in dating, we&#8217;re always on the lookout for something bigger and better. Caution: as Rob Bell says, &#8220;If you find the perfect church, don&#8217;t join it, because you&#8217;ll ruin it.&#8221;

Ergänzend dazu sei noch auf diese idea-Meldung hingewiesen.

:: Allein diese Überschrift ist es wert, auf diese idea-News hinzuweisen: Verliert die Kirche den Kampf um junge Seelen an MTV?

:: Es scheint heutzutage fast vergessen, aber vor 100 Jahren gab es in Pjöngjang, der Hauptstadt Nordkoreas, eine große Erweckung, die den Beginn der Christianisierung Koreas markierte und damit vor allem die großen Erweckungen im Süden initiierte. Dazu ein Artikel von Christianity Today.

:: Soll Lehrern dabei helfen Kreationismus zu "enttarnen": Wissenschaftsverlag plant Magazin gegen Kreationismus

:: Eine gute Hilfe zum vernünftigen inhaltlichen und grafischen Aufbau einer eigenen Gemeinde-Webseite: Die Church Site Design- Checkliste - Assess and develop your church website design.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 14:11

Friday, February 9. 2007

### **Captcha**

Ich musste wegen der hohen Belastung an Spam-Comments so ein Captcha-Dings installieren. Es ging leider nicht mehr anders. und bis ich andere wirksame Möglichkeiten zur Spam-Prävention erkundet habe, bleibt es dabei. Also bitte nicht wundern, und bitte nicht davon abhalten lassen, ein paar schöne Kommentare zu schreiben.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 11:34

Tuesday, February 6. 2007

## **Die Zehn Angebote des evolutionären Humanismus**

Atheistischer Blödsinn (ja, die christlich-tendenziöse Klarstellung gleich am Anfang) in einer schicken Kurzfassung. Entnommen von der Leitkultur Humanismus-Seite, die ein Projekt der Giordano-Bruno-Stiftung ist:

1. Diene weder fremden noch heimischen "Göttern", sondern dem großen Ideal der Ethik, das Leid in der Welt zu mindern!
2. Verhalte dich fair gegenüber deinem Nächsten und deinem Fernsten!
3. Habe keine Angst vor Autoritäten, sondern den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!4. Du sollst nicht lügen, betrügen, stehlen, töten &#8211; es sei denn, es gibt im Notfall keine anderen Möglichkeiten, die Ideale der Humanität durchzusetzen!
5. Befreie dich von der Unart des Moralisierens! Trage dazu bei, dass die katastrophalen Bedingungen aufgehoben werden, unter denen Menschen heute verkümmern, und du wirst erstaunt sein, von welcher freundlicher, kreativer und liebenswerter Seite sich die vermeintliche "Bestie" Homo sapiens zeigen kann.
6. Immunisiere dich nicht gegen Kritik! Ehrliche Kritik ist ein Geschenk, das du nicht abweisen solltest.
7. Sei dir deiner Sache nicht allzu sicher! Zweifle aber auch am Zweifel! Selbst wenn unser Wissen stets begrenzt und vorläufig ist, solltest du entschieden für das eintreten, von dem du überzeugt bist. Sei dabei aber jederzeit offen für bessere Argumente, denn nur so wird es dir gelingen, den schmalen Grat jenseits von Dogmatismus und Beliebigkeit zu meistern.
8. Überwinde die Neigung zur Traditionsblindheit, indem du dich gründlich nach allen Seiten hin informierst, bevor du eine Entscheidung triffst!
9. Genieße dein Leben, denn dir ist höchstwahrscheinlich nur dieses eine gegeben!
10. Stelle dein Leben in den Dienst einer "größeren Sache", werde Teil der Tradition derer, die die Welt zu einem besseren, lebenswerteren Ort machen woll(t)en! Eine solche Haltung ist nicht nur ethisch vernünftig, sondern auch das beste Rezept für eine sinnerfüllte Existenz.

In der Erläuterung zum ersten "Angebot" ist mir vor allem folgender Satz noch aufgefallen: Wer Wissenschaft, Philosophie und Kunst besitzt, braucht keine Religion!

Abgesehen davon, dass die Kunst natürlich maßgeblich vom christlichen Glauben beeinflusst wurde, ist es noch interessanter zu lesen, wenn man diesen Satz einmal umstellt: "Wer Religion besitzt, braucht keine Wissenschaft, Philosophie und Kunst."

Damit hätten wir dann die direkt formulierte Argumentation mancher Sekten (und leider auch einiger Christen), die all das z. T. strikt ablehnen.

Man kann wohl sagen, dass der organisierte Humanismus in Deutschland inzwischen längst zum Sammelbecken für gefrustete und radikale Atheisten geworden ist, die sehr aggressiv gegen alles Kirchliche in der Gesellschaft vorgehen. Und das mit teilweise sehr geschickt getarnten Projekten, wie z. B. dem der "Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland" (fowid), die keineswegs eine überparteiliche Einrichtung darstellt (wie der Name oder die Eröffnungspressekonferenz im Bundespresseamt suggerieren könnten), sondern vielmehr ein weiteres Projekt der Giordano-Bruno-Stiftung ist.

[inspiriert durch diese idea-News]

Posted by francis in Evangelikalismus, Weltanschauungen at 15:27

Saturday, February 3. 2007

### **Kram, oder die kleine christliche Web-Rundschau (8)**

:: Der ehemalige Callboy Mike Jones, der offenbart hatte, dass Ted Haggard, der ehemalige Pastor und größter Sprecher der homophoben US-Christen gerne seine Dienste in Anspruch genommen hatte, besuchte letzten Sonntag die New Life Church, Haggards ehemalige Gemeinde. Um - natürlich, wie könnte es auch anders sein - für sein Buch zu recherchieren, das bald in den USA erscheinen wird.: Das darf nicht wahr sein: Jürgen Fliege wird wieder auf die Öffentlichkeit losgelassen!

Und zwar bei "Help TV", einem Anrufsender für Pseudo-Lebensberatung: "Die Themenbereiche des Senders reichen von Medizin über Psychologie, Recht, Ernährung, Finanzen bis hin zu esoterischen Themen."

Erschreckend finde ich aber vor allem, dass Ministerpräsident Rüttgers das so offen unterstützt, indem er einen "symbolischen Startknopf" für den Sender drückt.

:: In den USA sind einige Bücher erschienen, die darauf hinweisen, dass sich der Ton der Atheisten gegenüber der Religion weiter verschärft. In Deutschland ist man solche Töne schon längst gewöhnt, vor allem aus den Reihen des organisierten Humanismus.

Aus "The New Intolerance": The new atheistic rhetoric betrays panic, another sign of weakness. Atheism knows that it is losing both arguments and the global tide. Stories of the global vibrancy of religion are everywhere trumping the grand narrative of evolutionary progress. And the best philosophers are still taking the God-hypothesis seriously.

Zum Thema passt auch dieser Eintrag beim Evangelical Outpost.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 16:54

Monday, January 29. 2007

## **Die innovativsten Gemeinden der USA**

Diese Liste (PDF) der 25 derzeit innovativsten US-Kirchen ist vom Outreach Magazine zusammengestellt worden. Auffällig dabei sind die vielen Gemeinden, die der Emerging Church- und der Multi-Site-Bewegung zuzurechnen sind. Unter den Top Ten praktisch alle.

Danach tauchen auch die klassischen Megachurches wie Potter's House, Rick Warrens Saddleback Church und Willow Creek auf.

Als Hintergrund-Info sollte man aber noch wissen, dass sich Outreach seit jeher stark für die neuen Bewegung interessiert und mit vielen Artikeln ihre Entwicklung beleuchtet.

- Die Liste:
1. LifeChurch.tv
  2. Granger Community Church
  3. North Point Community Church
  4. Fellowship Church
  5. Mosaic Church
  6. Seacoast Church
  7. Community Christian Church
  8. National Community Church
  9. Mars Hill Church
  10. New Hope Christian Fellowship O&#8217;ahu
  11. Mars Hill Bible Church
  12. The Potter's House
  13. Crossover Church
  14. Church of the Open Door
  15. Redeemer Presbyterian Church
  16. Healing Place Church
  17. The Journey
  18. Saddleback Church
  19. North Coast Church
  20. Willow Creek Community Church (zum bp-Artikel)
  21. Imago Dei Community
  22. Christ the King Community Church
  23. Radiant Church
  24. Living World Christian Center
  25. The Sanctuary

Dass die Lakewood Church (bp-Artikel) und viele andere Megachurches in den USA wenig innovativ sind, ist nichts Neues. Da braucht es sicher keine Liste, um das festzustellen.

Die Megachurches, die Innovationen in die christliche Weltgemeinschaft eingebracht haben, sind definitiv Gemeinden wie Willow Creek und auch Saddleback. Und dafür muss man sehr dankbar sein.

Allerdings zeigt die Liste natürlich auch, dass die Emerging und die Multi-Site-Churches einen immer größeren Beitrag an Innovation und Kreativität in die Kirchenlandschaft der USA mit einbringen.

Das ist eine gute Entwicklung, stehen doch diese Gemeinden dafür ein, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten, statt eine christliche Parallelgesellschaft zu entwickeln. Soziales, kulturelles und ein vor allem persönlicheres Engagement, die Ausschöpfung aller modernen Mittel zur Verbreitung des Evangeliums und die Förderung OpenSource-Gedankens sind starke Merkmale dieser Bewegungen.

Ob das den Trend zu immer mehr und immer größeren Megachurches allerdings stoppen wird, bleibt fraglich. Es dürfte eher darauf hinauslaufen, dass sich in den USA unterschiedliche Gemeidekulturen bilden werden, die Emerging Churches auf der einen Seite und die Megachurches auf der anderen. Wobei die Grenzen natürlich - wie üblich bei solchen Themen - fließend bleiben.

Ich würde übrigens noch eine weitere innovative Gemeinde hinzufügen (auch wenn die Homepage nicht ganz so schick ist): Living Sounds aus Second Life ( bp-Artikel).

**Blog Export: bodenpersonal, <http://www.bodenpersonal.net/>**

[via soomah]

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 15:16

Tuesday, January 23. 2007

### **Kirche in gerechter Sprache**

Ein "Promotion"-Video der Her Church in San Francisco ("A home for women's spirituality"):

[Direkt Link]

The Lutheran Feminist Movement exists to celebrate the feminine persona of God/dess and dimensions of the sacred as expressed in worship, learning, mutual care, and acts of justice.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 15:07

Monday, January 22. 2007

## **Jesus Camp**

Vor zehn Tagen gabs das ausschnittsweise bei Ehrensenf zu sehen:

[Direkt-Link]

Es ist erschreckend, aber es passt so unglaublich gut zu dem How to become a Cult Leader-Video weiter unten. Aber im Grunde sind dieses ganzen Jesus Camp-Sachen ohnehin schon wieder olle Fundamentalisten-Kamellen. [Danke für den Hinweis, Matthias]

Posted by francis in Evangelikalismus at 20:03

## **Die zwiespältige Lage der Christen in Indien**

Dieser Artikel der Washington Times (etwa einen Monat alt) gibt einen guten Überblick zur Lage der Christen in Indien. Im Süden des Landes und in den Städten einigermaßen sicher, sehen sie sich vor allem auf dem Land heftigen Attacken von Hindu-Extremisten ausgesetzt und werden von den Behörden überwacht. Am Beispiel der Full Gospel Assembly of God Church in Bangalore:

Full Gospel symbolizes what is schizophrenic about Christianity in India: It is prosperous in some places and persecuted in some states.

[...]

It is impressive even by American megachurch standards. It has 12,000 members, a dozen assistant pastors and 15 services each weekend in several languages.

[...]

Full Gospel, located in the well-to-do Indiranagar suburb in India's third-largest city, has a feeding program for widows and street children; driving classes for unemployed boys hoping to be taxi drivers and a women-only prayer group on Wednesday mornings.

und einer kleine Gemeinde auf dem Land zeigt der Artikel die schwierige Lage in Indien auf:

"In the past six months, the government has asked the police to get full details of each church here," [ein Pastor] said. "We had to submit pastor's photograph, one of the local church, and tell our sources of income and the names of members."

Offiziell liegt der Anteil der Christen in der indischen Bevölkerung zwar bei 2,3 Prozent, aber inoffiziell wird davon ausgegangen, dass ein Anteil von etwa 8 Prozent realistischer ist.

Eine immer zu empfehlende Organisation, die sich mit der Lage der verfolgten Christen in vielen Ländern auseinandersetzt, ist übrigens Open Doors.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 13:46

Friday, January 19. 2007

### **Kram, vergleichbar mit einer kurzen Web-Rundschau (6)**

Während nach dem wütenden Sturm "Kyrill" ein Stahlträger des Berliner Hauptbahnhofs unplanmäßig mit einer der Treppen des imposanten Glasbaus kuschelt und die Bahn erkennt wie machtlos sie Naturgewalten gegenüber ist, hier ein paar interessante christliche Themen der letzten Woche:

:: Seit gestern findet in Leipzig der Kongress christlicher Führungskräfte statt. Das ist, für alle, die es nicht wissen, eine Art christlich-kapitalistisch inspiriertes Kontaktforum, auf dem christlich gesinnte Unternehmer und Nachwuchsführungskräfte, gemeinsam mit einigen Politikern, versuchen, christliche Werte in Wirtschaft und Gesellschaft zu definieren bzw. durch Seminare zu lernen, wie sie im Job umsetzbar sind. Das Ganze dauert noch bis Morgen.

Wer mehr darüber erfahren möchte, kann ja gerne mal die Homepage dazu besichtigen.: In den USA heißt es ja seit neuestem "Umweltschutz, wir kommen!". Gemeinsam versuchen nun christliche und nicht-christliche Naturwissenschaftler verstärkt darauf hinzuweisen (und lassen dabei erfreulicherweise die ewigen Kreationismus-Evolution-Debatten außen vor), dass unsere Erde vor die Hunde geht, wenn wir nicht schnell etwas tun. Dem Jahr des unmittelbaren Erschreckens über den Klimawandel, folgt nun hoffentlich ein Jahr des unmittelbaren Handelns. [via idea]

:: Sehr zu empfehlender Artikel über die Spannungen zwischen den Rassen in den evangelikalen US-Kirchen bei Christianity Today: Exit Interviews - Why blacks are leaving evangelical ministries.

:: Sandte Gott eine Supernova, um auf die Geburt Jesu hinzuweisen?

Posted by francis in Evangelikalismus at 13:16

Thursday, January 18. 2007

### **Die Qual der Wahl**

Das wird ja eine Qual der Wahl für die Evangelikalen, wenn der aussichtsreiche Kandidat der Republikaner für das Amt des nächsten US-Präsidenten, John McCain, dem Gründer der evangelikalen Organisation Focus on the Family James Dobson nicht in den Kram passt.

Wen also wählen? Etwa Demokrat Barack Obama, der zwar will, aber gegen Abtreibung und Homosexuellen-Rechte ist? Oder darauf hoffen, dass Frau Clinton sich zu einer würdigen Alternative entwickelt? Oder - wenn nicht sie - dann vielleicht John Edwards?

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 13:33

Thursday, January 11. 2007

### **Scientology in Berlin**

In den letzten Tagen ist vermehrt darüber diskutiert worden, dass Scientology (hier ein Link zum allerdings heftig umstrittenen Artikel bei Wikipedia) in Berlin eine neue Deutschland-Zentrale eröffnet hat. In einer Pressemitteilung zum Thema bringt die EZW die antichristliche Ausrichtung der Organisation sehr schön auf den Punkt und fordert zugleich die Überwachung durch den Berliner Verfassungsschutz:

Bei der Scientology-Organisation mit ihren schwer durchschaubaren und weit verzweigten Aktivitäten handelt es sich um ein Phänomen, in dem sich überzogene Heilsversprechen aus Therapie, Politik, Wirtschaft und Religion in höchst eigenwilliger Weise miteinander vermischen. Der scientologische Weg verheißt, den Traum vom Übermenschen verwirklichen zu können &#8211; durch den Besuch kostspieliger Kurse und Seminare, die persönlichen Erfolg, absolute Freiheit und letztlich Unsterblichkeit garantieren sollen.

Ich hoffe ja, dass es nicht nur beim Geschrei der Politiker, Medien und sonstigen Leute bleibt, sondern auch die bisherige Aufklärungsarbeit konsequent fortgeführt wird (z. B. an den beiden Schulen, die sich in der Nähe der neuen Scientology-Zentrale befinden), die dazu geführt hat, dass die Organisation in Deutschland weitgehend erfolglos geblieben ist und "nur" 5.000 - 6.000 Mitglieder hat.

Posted by francis in Evangelikalismus, Weltanschauungen at 14:14

Saturday, January 6. 2007

### **Pat Robertson prophezeit**

Ich weiß gar nicht so genau, wie ich das jetzt einleiten soll, aber ich versuchs einfach mal: Der bekannte US-Fernsehprediger Pat Robertson sprach am 02. Januar im christlichen Fernsehen über das Jahr 2007. Das alleine ist ja nicht weiter bemerkenswert, denn das machen zur Zeit viele (Tarot-Kartenleger z. B. oder Klimaforscher). Doch Robertson wäre nicht Robertson, wenn er nicht einige wirklich einige unschöne und große Prophezeiungen Gottes zu verkünden hätte, die ihm der Herr im Gebet weitergegeben hat:

[Direkt-Link]Schönster Satz: "I'm not necessarily saying it's going to be nuclear. The Lord didn't say nuclear. But I do believe it will be something like that." Außerdem mag ich Sätze wie: "They're evil people - and they do evil things." Und ich mag diese tiefe demütige Anteilnahme der Frau, die neben ihm sitzt und immer aufrichtig nickt oder ungläubig den Kopf schüttelt.

Sorry, aber ich könnt kotzen, wirklich. [via und via und auf deutsch]

Wunderbar dazu passt auch diese idea-Meldung, in der eine Umfrage ergibt, dass ohnehin die meisten Amerikaner dieses Jahr einen Anschlag gegen die USA erwarten.

Auch erwartet jeder Vierte für 2007 die Rückkehr Jesu. Immerhin die Katholiken bleiben ein wenig realistisch. Stutzig macht mich allerdings, dass auch 10% aller Nichtreligiösen an die Wiederkunft Christi im Jahr 2007 glauben. Kann mir das bitte mal jemand erklären?!?

Posted by francis in Evangelikalismus at 14:22

Tuesday, December 19. 2006

### **3sat-Thementag "Im Namen Gottes"**

Am 06. Januar strahlt 3sat über den gesamten Tag hinweg Dokumentationen und Filme zum Thema "Im Namen Gottes" aus. Die meist aus den ZDF-Archiven stammenden Beiträge beleuchten einige Aspekte der unterschiedlichen Weltreligionen, unter anderem natürlich "christlichen Fundamentalismus".

Das Medienmagazin PRO hat vorab schon mal einige der - für uns Evangelikale natürlich nicht sehr schmeichelhaften - Sendungen unter die Lupe genommen.

Posted by francis in Evangelikalismus at 22:35

Thursday, December 14. 2006

### **Schwules Erwachen, die Zweite**

Mit Paul Barnes von der Grace Chapel in der Nähe der Stadt Denver hat sich nach Ted Haggard der zweite Pastor einer US-Megachurch zu seiner Homosexualität bekannt (oder besser: bekennen müssen) und ist von seinem Amt zurückgetreten.

Letzten Sonntag beichtete er das seiner Gemeinde per Video.

Interessant ist vor allem die Art und Weise, wie es publik wurde:

[Associate pastor Dave] Palmer said the church got an anonymous call last week from a person concerned for the welfare of Barnes and the church. The caller had overheard a conversation in which someone mentioned "blowing the whistle" on evangelical preachers engaged in homosexuality, including Barnes, Palmer said.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 19:11

Tuesday, December 12. 2006

### **Die Polygamie auf dem Vormarsch?**

In Our Polygamous Future: The Social Acceptance of Plural Marriage schreibt Joe Carter: If you truly believe that homosexuals have a legal right to marry someone of the same gender then you have no grounds for barring polyamorous groups from doing the same. If a man can marry another man why should he be barred from marrying two or three or four men if he chooses?

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 23:06

Friday, December 8. 2006

## **Die Evangelikalen**

Der Bericht in der letzten Ausgabe ("Gottes Wort und Teufels Einfluß", vom 03.12.06) der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung war tatsächlich sehr lesenswert und erstaunlich gut recherchiert. Besonders gut gefallen hat mir dieses knackige Porträt der evangelikalen Szene: Evangelikalismus und Fundamentalismus sind in Deutschland keineswegs dasselbe, auch wenn es Überschneidungen gibt. Die evangelikale Bewegung ist eine besonders fromme, wertkonservative Strömung, die die Bibel als Anleitung für den Alltag begreift und einen "lebendigen Glauben" postuliert. Insgesamt gibt es schätzungsweise 1,3 Millionen evangelikale Christen in Deutschland. Dazu zählen Mitglieder der etablierten Freikirchen (wie Baptisten und Methodisten), der moderne Pietismus (mit eigenen Zusatzstrukturen innerhalb der Volkskirche), sonstige engagierte, theologisch konservative Protestanten innerhalb der Landeskirche (die sich vielleicht in Hauskreisen organisieren) sowie eine ganze Reihe jüngerer autonomer Gemeinden und charismatischer Gruppen, für die der Heilige Geist und die Erfahrung Gottes von zentraler Bedeutung sind. So jedenfalls beschreibt Hartmut Steeb das Spektrum innerhalb der Deutschen Evangelischen Allianz, einer Art evangelikalen Dachverbands. Und Steeb, 53 Jahre alt, zehn Kinder, Landeskirchler mit pietistischen Wurzeln, ist seit 18 Jahren Generalsekretär dieser Allianz.

Noch fragen?

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 18:25

Saturday, November 18. 2006

### **Kinskis Jesus-Show**

1971 versuchte sich Klaus Kinski an einer merkwürdigen Rezitation des Neuen Testaments. Das Bühnenprogramm hieß "Jesus Christus Erlöser" und sollte am Abend des 20. November in Berlin mit einem erfolgreichen Tournee-Auftakt starten. Das ging leider gründlich schief, ganz Kinski-like. Anlässlich der Veröffentlichung der Audioaufnahmen zu diesem seltsamen Abend, erzählt die FAZ von den Umständen des Scheiterns. Interessant zu lesen. (Lag schon etwas länger bei meinen Lesezeichen.)

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 18:48

Thursday, November 16. 2006

### **Interessant**

Peter Wenz im idea-Interview. Er ist Pastor der charismatischen Biblischen Glaubensgemeinde (BGG) in Stuttgart, Deutschlands größter Kirche, und, mit 3600 regelmäßigen Gottesdienstbesucher, die einzig echte Megachurch in Deutschland (und endlich mal mit aufgehübschter Webseite).

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 19:11

Wednesday, November 15. 2006

### **CINA in finanziellen Nöten**

Die CINA befindet sich anscheinend in einer recht prekären Finanzlage. Auf allen von ihr betriebenen Seiten (glaube24, nikodemus, sound7 etc.) ist dieser dringliche Spendenaufruf zu lesen:

Vielleicht sind Sie Stammgast, vielleicht sind Sie auch ganz neu hier. Auf jeden Fall sehen Sie hier nicht die normale Seite von CINA.de, und das hat einen Grund:

Personal, Technik und Administration unserer missionarischen Internetangebote müssen durch Spenden finanziert werden. Da nicht genügend Spenden eingehen, um die notwendigen Kosten zu decken, ist der Bestand unserer Angebote ernsthaft gefährdet. Wir haben inzwischen bereits massive Einschnitte durch Personalreduzierung geplant.

Wenn Sie einen persönlichen Nutzen aus unserer Arbeit ziehen, möchten wir Sie um Ihre gezielte Unterstützung mit einer Spende oder einem Dauerauftrag bitten. Wenn jeder Besucher, der diesen Text liest, 10 EUR spendet, können wir unsere Internetangebote damit im nächsten Jahr aufrechterhalten.

Es geht wirklich schnell zu spenden, also tut das, denn es wäre sehr schade um dieses Stück christliche Internetkultur im deutschen Web. Es gibt doch schon so wenig Brauchbares. Noch weniger wäre absolut inakzeptabel.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 16:51

Saturday, November 11. 2006

### **Bittere Erkenntnis**

"Wir gehen von 1,3 Millionen Evangelikalen aus, die die Bibel wörtlich auslegen. Leider werden es mehr", sagt Kutschera.

[Quelle]

Tja, das ist schon eine bittere Erkenntnis, was?!

Im Wikipedia-Eintrag zu Kutschera steht eine interessante Notiz, die mir bisher noch nicht so klar war: Er ist Mitglied im Beirat der religionskritischen Giordano-Bruno-Stiftung zur Förderung des evolutionären Humanismus und Autor zahlreicher Lehrbücher.

Das ist interessant und erklärt seine feindliche Haltung allen religiösem gegenüber - und seine harte Linie bei der Verfolgung von Kreationisten (und Evangelikalen im Allgemeinen).

Die Giordano-Bruno-Stiftung ist ohnehin ein sehr fragwürdiger Verein, der immer mehr gesellschaftlichen und politischen Einfluss sucht, um gegen die Kirchen und alles Christliche vorzugehen. Leider gelingt ihm das auch zunehmend, was sich beispielhaft in Kutscheras Präsenz in Medien und Politik durchaus niederschlägt.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 13:44

Thursday, November 9. 2006

## **Ted Haggard**

Pastoren mit großen Kirchen, mächtigen politischen Einfluss und lauter, mahnender Stimme gibt es viele in den USA. Ted Haggard ist ein bedeutender Vertreter dieser Gattung. Er gründete die New Life Church in Colorado Springs und führte sie mit seiner charismatischen und kompromisslosen Art zur einflussreichen und politisch präsenten Megachurch mit 14.000 Mitgliedern. Haggard galt als wichtige evangelikale moralische Instanz, besonders in Bezug auf den Widerstand gegen die Homoehe.

Nun aber stürzte er bitter über die Enthüllungen eines Callboys, mit dem er sich vergnügt hatte. Die taz schreibt dazu natürlich schadenfroh (in ihrer Ausgabe vom 06.11.2006):

Haggard, einer der US-typisch gut aussehenden Evangelikalen, hat fünf Kinder, eine hübsche Frau, eine Riesenkirche und ist Präsident des Nationalen Verbandes der Evangelikalen, der rund 30 Millionen dieser Nervensägen vertritt. Irgendwie scheint ihm Gott aber die Kraft der zwei Herzen geschenkt zu haben, denn er soll es, halleluja, mit einem schwulen Bodybuilder und Callboy getrieben haben. Der Teufel will ihn aber nicht nur einmal versucht haben. Drei Jahre soll der professionelle Beelzebub regelmäßig gekommen sein - und gelegentlich eine Probepackung Methamphetamin mitgebracht haben. Selbstverständlich hat Haggard Homosex, Drogen, Ehebruch, Lügen, die Homoehe und die Demokraten stets lautstark zu Todsünden erklärt.

Haggard wurde von allen Ämtern enthoben, seine Kirche ist im Schockzustand. Dass Sünde hart und erbarmungslos zuschlagen kann ist nichts Neues. Wenn Menschen in Verantwortung stürzen ist das immer schrecklich und verwerflich, vor allem wenn es sich eben um eifrige Christen wie Haggard handelt, aber es passiert eben. Haggard ist kein Gott, auch wenn manche seiner Anhänger das sicher geglaubt haben. Er ist nicht sündlos, sondern genauso sündig wie jeder andere Mensch auch. Sie hätten ihr Vertrauen besser auf Jesus gesetzt, weniger auf den Star-Prediger.

Es ist böseste und teuflischste Ironie, dass ausgerechnet ein so verbissener Schwulengegner über schwule Eskapaden mit einem Callboy stolpert. Und für alle Evangelikalen ist das von unbestimmbarem Schaden, vor allem da die medialen Hetzjagden in den USA sicher viele Irritationen auslösen werden. Vielleicht aber werden dadurch einige Gemeinde wach und erkennen mehr und mehr, dass es nicht richtig ist messiasartige Predigerfiguren aufzubauen. Nur der Messias selbst zählt.

Man kann nur hoffen und beten, dass die Auswirkungen für die New Life Church und die Enttäuschungen der Menschen dort nicht so stark sind wie ich es befürchte. Sie müssen zusammenhalten, beten und vergeben. Alles andere funktioniert nicht. Das Fehlen und Versagen einer solchen moralischen Führungsfigur bereitet teuflischen Einflüssen ein goldenes Tablett und wird die Gemeinde vor eine harte Zerreißprobe stellen.

Weiterführendes:

=> Haggards Statement (pdf).

=> Artikel bei [jesus.de](http://jesus.de)

Posted by francis in Evangelikalismus at 12:22

Sunday, November 5. 2006

### **Psalm 150: Das große Halleluja**

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht!  
Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!  
Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!  
Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!  
Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln!  
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!

Ich denke man merkt schon, dass ich mich zur Zeit etwas mehr mit den Psalmen beschäftige.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 13:14

Monday, October 30. 2006

### **Gemeindezentrum fertig**

Die Berliner Gemeinde auf dem Weg hat ihr neues Gemeindezentrum fertiggestellt. Die Pfingstgemeinde hat einen Prachtbau erstein lassen, der den Vorwürfen um das von Pastor Wolfgang Margies praktizierte Wohlstandsevangelium sicher wieder neue Nahrung geben wird. Es wurde viel geistiger Kampf um das viele Geld (14 Millionen) betrieben, das habe ich während meines einzigen Besuchs in den alten Räumen der Gemeinde hautnah miterlebt. Darüber hinaus ist es bezeichnend, dass immer mehr größere deutsche Gemeinden dazu neigen, viel Geld für gigantische Luxusbauten zu verschwenden.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 22:37

Monday, October 23. 2006

### **Ist Jesus ein Liberaler?**

Das fragt sich Joe Carter vom Evangelical Outpost auf Basis einer Behauptung des liberalen Pastors Jesse Jackson und kommt zu einem interessanten Ergebnis.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 17:56

Wednesday, October 18. 2006

### **Studie zu Pfingstlern und Charismatikern**

Mal wieder eine Studie - diesmal darüber wie Pfingstler und Charismatiker die Welt verändern (in folgenden Ländern: USA, Brasilien, Chile, Guatemala, Kenia, Nigeria, Südafrika, Indien, Südkorea und den Philippinen):  
[via idea]

Mindestens ein Viertel der rund zwei Milliarden Christen weltweit können dieser Bewegung zugerechnet werden. Sie zeichnet sich durch die Betonung übernatürlicher Wirkungen des Heiligen Geistes aus &#8211; Wunderheilungen, Prophetie und das Beten in unverständlichen Lauten (Zungen).

und

Innerhalb des Protestantismus bilden Pfingstler und Charismatiker eine zunehmend starke Frömmigkeitsrichtung. In fünf Ländern haben sie mindestens eine Zweidrittelmehrheit unter den Protestanten &#8211; Guatemala (85 Prozent), Brasilien und Chile (je 78), Kenia (73), die Philippinen (67). Südkorea liegt mit einem Anteil von 63 Prozent nur wenig dahinter.

und Die vor allem im Westen verbreitete Meinung, dass es sich um eine weitgehend unpolitische Bewegung handle, müsse revidiert werden. So sei in neun der zehn untersuchten Länder &#8211; Ausnahme: Indien - die Mehrheit der Pfingstler und Charismatiker der Meinung, dass religiöse Gruppen ihre politischen und gesellschaftlichen Vorstellungen zu Gehör bringen sollten.

[...]

Obwohl die Trennung von Staat und Religion meist befürwortet werde, strebten starke Minderheiten unter den Pfingstlern in Entwicklungsländern eine &#8222;christliche Nation&#8220; an.

und

Die Bedeutung der Geistesgaben, insbesondere des Zungengebets, im persönlichen Glaubensleben wird der Untersuchung zufolge überschätzt. Zwar besuchen die meisten Pfingstler und viele Charismatiker Gottesdienste mit Prophetien, Heilungen und Zungengebets. Aber in sechs Ländern bekannten mindestens 40 Prozent der Befragten, dass sie selbst noch nie in Zungen gebetet haben.

Durchaus nicht uninteressant zu lesen (mehr Senf geb ich dazu jetzt nicht ab).

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 10:00

Friday, September 29. 2006

## **Transsexuelle Pfarrerin**

idea-Meldung:

Die rheinische Kirche hat den Vorwurf einer Pfarrerin zurückgewiesen, sie werde wegen ihrer Transsexualität diskriminiert. Die 47jährige Karin Kammann, die bis 1988 ein Mann war, hatte behauptet, die Kirche grenze sie wegen ihres Andersseins von Beschäftigungsmöglichkeiten aus. Aus Protest verbrannte die Theologin vor dem Landeskirchenamt in Düsseldorf ein Schreiben der Kirchenleitung, legte ihren Talar ab und übergab Pressesprecher Jens Peter Iven &#8222;16 Thesen zum Gehorsam gegenüber der Institution Kirche&#8220;. Iven zufolge wird überprüft, ob Frau Kammann weiter Pfarrerin im Ehrenamt bleiben kann.

Ähm, irgendwie weiß ich nicht genau, was ich dazu schreiben soll. Mir fehlen - gewissermaßen - die Worte. Gibts sowas auch in der Katholischen Kirche? Ich warte ja noch auf den ersten Pfarrer, der sich zum Islam oder zum Buddhismus bekennt und trotzdem weiter Pfarrer bleiben darf.

Ich verstehe das nicht.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 15:53

Thursday, September 21. 2006

### **Kleine Gemeinde ganz groß**

Duisburg (idea) &#8211; Eine evangelische Kirchengemeinde in Duisburg hat ihre Kirche und ihr Pfarrhaus an eine afrikanische Pfingstgemeinde verkauft. Die rund 30 Mitglieder zählende &#8222;Church of Pentecost&#8220; (Pfingstkirche) erwarb die Gebäude im Stadtteil Essenberg für 280.000 Euro.

Diese idea-News ist echt mal bemerkenswert. Eine 30(!) Christen zählende afrikanische(!) Pfingstgemeinde(!) bringt sage und schreibe 280.000(!) Euro auf, um eine Kirche zu kaufen. Hut ab! Das ist echt mal ein Einsatz für den Herrn, vor allem weil die Kirchengemeinde sicherlich selbst am Ende noch deutlich mehr als 30 Mitglieder hatte, die sich für den Verbleib hätten einsetzen können. Aber ok - jedenfalls schön zu sehen, dass unsere alten Kirchengebäude, die nicht mehr genutzt werden können weil Geld fehlt, nicht immer gleich der Gottlosigkeit oder dem Abriss geweiht sind.

Posted by francis in Evangelikalismus at 18:10

Monday, September 11. 2006

## **Die neue Ökumene**

Die Ökumene, das lässt sich [erkennen], wird auf dem kirchenamtlichen Parkett verhalten bleiben. Das hat der Papst schon am 13. August in seinem Fernsehinterview einigermaßen deutlich gemacht. Er hat aber auch gesagt, wie es weitergehen wird.

Denn er wandte ein, dass die evangelische Kirche immerhin sagte er Kirche,; sonst redet er von Gemeinschaft; aus mehreren Gruppen besteht. Aber den meisten ist entgangen, wen er als Dialogpartner nannte. Da sprach er, nicht ganz korrekt, aber vielleicht beabsichtigt, von einer Bekenntenen Kirche; als Teil des Protestantismus. Damit meinte er die evangelikal-konservativen Bekenntenen Gemeinschaften. Sie vertreten ein Ökumenemodell, das seinem entspricht. Ihm geht es darum, gemeinsam Gott zu bezeugen und den Glauben aus seinen tiefsten Gründen zu leben;. Daraus erwachse eine innere Einheit, aus der auch äußere Formen folgen könnten. So Gott will;, sagt der Papst.

[Quelle]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 13:49

Monday, August 28. 2006

### **Papst dehnt Gummi-Verbot auf Pfingstler aus**

Tschuldigung für die Überschrift, konnte es mir nicht verkneifen.

Viele russische Spätaussiedler sind Pfingstler - Anhänger einer freikirchlichen Glaubensgemeinschaft, die Verhütungsmittel ablehnen.

[Quelle]

Irgendwelche Pfingstler zugegen, die das bestätigen würden? Ich kenne jedenfalls keinen Pfingstler, der Gummi ablehnt. Aber vielleicht hab ich einfach nur noch nicht genug nachgefragt.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 13:57

Monday, August 21. 2006

### **Ich wollte, ich wollte**

... aber irgendwie hat es nicht so recht geklappt mit der Lobpreiswoche. Und jetzt muss ich beruflich bis Sonntag auf die Games Convention nach Leipzig. Danach - versprochen - gehts hier wieder mit mehr Input weiter. Ich merke schon, wie schnell viel Arbeit den Glauben langsam aus dem Leben drängt. Dieser schreckliche Prozess in meinem Leben muss dringend aufgehalten werden.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 16:17

Wednesday, August 16. 2006

### **Lobpreiswoche (I): Das apostolische Glaubensbekenntnis**

Bis nächsten Dienstag werde ich mich hier im Blog mal stärker dem Lobpreis zuwenden.

Gott danken, Jesus anbeten und den Heiligen Geist erbitten, den wahren und einzigen Gott verehren. Ich werde mal ein bisschen durch das Internet, meine alten Bücher, meinen Kopf und mein Herz streifen, um die schönsten Worte für das zu finden, was ich für Jesus empfinde - in guten wie in schlechten Zeiten. Dafür hab ich auch eigens mal eine neue Kategorie eingeführt.

Den Anfang macht heute etwas eher gewöhnliches (und doch in vielen evangelikalischen Gemeinden wieder etwas ungewöhnliches, weil aus dem Gottesdienst verbannt) - das apostolische Glaubensbekenntnis.

Daran glaube ich:

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.

Amen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 16:18

Friday, August 4. 2006

### **Lang ists schon wieder her**

... aber die Arbeit in meinem neuen Job, in dem ich seit einem Monat beschäftigt bin, ist gerade überwältigend. Bis zur Games Convention in Leipzig bin ich zugeschüttet bis unter die Schädeldecke und mein Leben ist quasi abgeschaltet.

Da finde ich kaum noch Zeit zum Bloggen. Trotzdem werde ich mich am Wochenende mal wieder ein wenig dahinter klemmen und ein paar neue Texte produzieren. Hoffe ich zumindest.

Eines noch: Es ist toll zu spüren, wie sehr Gott mich durch diese anstrengende Zeit trägt und mir gezielt wieder Kraft und neuen Mut gibt. Wirklich faszinierend. Und da sag mir noch mal irgendeiner, es gäbe keinen Gott. Ich frag mich ja, wie Atheisten und Humanisten das aushalten können, so ganz ohne?

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 16:19

Wednesday, July 19. 2006

### **Der Tagesspiegel berichtet über CAN**

Der Tagesspiegel über Calling All Nations. Mieser Artikel, die üblichen Klischees über die evangelikale Bewegung werden geschürt. Null Auseinandersetzung mit dem Thema, völlig sinnfreie Aneinanderreihung von Vorurteilen. Und immer dieser Vergleich mit den USA. Als ob deutsche Pfingstler mit amerikanischen, Bush-treuen Baptisten vergleichbar wären.

Das hier ist mein Lieblingssatz:

Gott will, dass wir gegen die Sünden der Nationen beten, sagt ein junger Österreicher, der mit seinen blond gefärbten Haaren, der orangen Sonnenbrille, dem braunen Teint aussieht, als hätte er mehr Spaß am Sündigen als am Kampfbeten.

Nachtrag: Ich merke gerade welche Abneigung ich gegen den Begriff "Sakro-Pop" habe - wirklich eine dämliche Bezeichnung.

Nachtrag 2: Das Zitat aus dem Artikel gefällt mir auch noch gut:

„Jesus war sogar bei mir in der Wohnung, und das tagelang“, sagt Wolfgang Diess aus Salzburg, „Wahnsinn“;

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 16:22

Thursday, July 13. 2006

## **Samstag**

Nach dieser WM steht fest: Deutschland hat das Feiern entdeckt und einen fröhlichen Patriotismus. Ost & West, Nord & Süd? Wir sind Deutschland, wir halten zusammen! Christen haben da noch etwas Probleme. [aus einem [jesus.de](#)-Kommentar]

Und in der Folge werden alle Kritiker von Calling All Nations als Spaßverderber gekennzeichnet, die "merkwürdige Töne" von sich geben.

Schön.

Dann wünsche ich allen, die es sich leisten können bei dem tollen Jesus-"Event" dabei zu sein, eine schöne Zeit dort. Und das meine ich nicht einmal ironisch, weil ich die Christen, die dort auftreten, durchaus sehr schätze, weil sie Jesus mit Leib und Seele dienen und meist richtig gute Musiker sind.

Trotzdem ist es zu teuer und damit nicht für alle ohne weiteres erschwinglich, und darüber hinaus kann ich nicht verstehen, dass man kritiklos mit der Berliner Gemeinde auf dem Weg zusammenarbeiten kann. Aber das ist ein anderes Thema (z. B. Wohlstandsevangelium).

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 16:23

## **Gemeindezucht**

Kann man in der Volkskirche noch die sogenannte Gemeindezucht gegenüber Mitgliedern ausüben, die bewußt einen sündigen Lebensstil führen?

Heißes Thema, das selten diskutiert wird, aber sicher sehr oft Anwendung findet. Leider vor allem im subtilen Bereich. Gerade einige charismatische Gemeinden sind sehr anfällig für sehr unterschwellige Bestrafungen, die über sozialen Druck ausgeübt werden, z. B. macht bekannt gewordenes sündiges Verhalten schnell zum Außenseiter, der das auch deutlich zu spüren bekommt.

In extremen Fällen kann das gar zu Gebetsrunden zur Austreibung des "sündigen Dämonen" aus der betreffenden Person führen.

Das halte ich für äußerst fragwürdig.

Ob Gemeindezucht nun grundsätzlich eine schlechte Sache ist, kann ich für mich (noch) nicht beantworten. Egal was Dietrich Bonhoeffer dazu gesagt hat. Tatsache ist aber, dass jemand der dauerhaft und bewusst einer Gemeinde schadet (oder vom Glauben abgefallen ist), sicher nicht mehr Teil dieser Gemeinde sein kann.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 13:24

Wednesday, July 12. 2006

### **Das wichtigste Missionsfeld**

Asien ist das wichtigste Arbeitsfeld für die Weltmission

Also ich wäre eher für Europa als wichtigstes Missionsgebiet. Aber eigentlich sind doch alle Missionsgebiet gleich wichtig. Oder etwa nicht? Gibt es wichtige und weniger wichtige Missionsfelder? Und welche Faktoren würden eine solche Wichtigkeit wohl beeinflussen?

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 12:26

Tuesday, July 11. 2006

### **Wohlstandsevangelium**

So, heute gibts mal wieder einen Eintrag. Es ist zwar immer noch Sommer, aber wenigstens ist die WM wieder vorbei, was mich doch sehr entlastet.

In der letzten "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" (FAS) ist ein Artikel zum Thema Wohlstandsevangelium ("Je mehr wir für Gott tun, desto reicher werden wir.") in den US-Kirchen erschienen. Es geht darin auch um bekannte Prediger wie Benny Hinn und Creflo Dollar, die ein ziemlich heftig an Gesundheit und Wohlstand orientiertes Evangelium verbreiten. Das Medienmagazin PRO beschreibt die Kernpunkte des Artikels.

Sonne ist übrigens auch irgendwie Wohlstand, oder nicht? Zumindest hier bei uns. - Wie wärs damit: Je mehr wir Gott von unserer sonnigen Freude geben, desto mehr gibt er uns sonnige Wärme. Das Sonnenwohlstandsevangelium, gepredigt von mir.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 16:29

Saturday, July 1. 2006

### **Faul**

Bin zurzeit ein bisschen zu faul zum Bloggen, was zum Teil sicher an der WM liegen, aber auch mit meinem neuen Job und einem damit bevorstehenden Umzug zu tun haben könnte. Und Sommer ist ja auch noch. Aber bald gibts wieder frischen Content, versprochen!

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 16:34

Monday, June 19. 2006

### **Lernen von den Großen**

"The Exponential Church - Learning From America's Largest and Fastest-Growing Congregations" - zwar schon etwas ältere (2004), aber trotzdem hochinteressante Analyse vom Outreach Magazine (die Library auf deren Webseite bietet übrigens viele spannende Artikel) zum Thema Megachurches und Gemeindegrowthskonzepten in den USA. Die Version von 2005 ist sicher auch sehr spannend, aber die habe ich erst angelesen.

Posted by francis in Evangelikalismus at 16:35

### **Brasilianisches Gotteslob**

Ihren bisher größten öffentlichen Auftritt inszenierten sie beim Finale des Konföderationen-Pokals 2005. Nach dem 4:1 über Argentinien versammelten sie das Team zu einem Kreis und dankten Gott. Kurios dabei: Lucio, Zé Roberto und Kaká sind Evangelikale und damit in der Minderheit.

Ok, Welt am Sonntag, ist schon klar, die Evangelikalen sind besonders gläubig, aber auch Katholiken (die anderen im Team sind vermutlich allesamt Katholiken) danken Gott sicher ganz gerne mal, ohne dass Evangelikale sie gleich dazu anstiften müssen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 14:36

### **Der Ton wird schärfer**

Das "Anbetungsereignis" Calling All Nations, das in etwa einem Monat im Berliner Olympiastadion stattfindet, spaltet weiterhin die evangelikale Gemeinschaft in Deutschland.

Über eine gemeinsame Stellungnahme äußern bekannte deutsche Evangelikale (meiner Ansicht nach durchaus berechnete) Kritik an der Veranstaltung und ihren Organisatoren.

Kurz zuvor wurde bei sound7 ein Artikel mit dem Titel "Wider den christlichen Kriticismus" veröffentlicht, der die Kritik an Calling All Nations als "erschütternd" bezeichnet. Jesus.de hat sich dem Aufruf "Christen dieses Landes, vereinigt euch!" angeschlossen und den Artikel ebenfalls abgedruckt.

Ob das nun eine Spaltung "von unten" ist oder Gottes Wink an die deutsche charismatische Bewegung (insbesondere die Pfingstler) ihre großangelegten Vorhaben vorab intensiver zu kommunizieren und mit dem Rest der deutschen Christen zu diskutieren, wissen andere sicher besser zu deuten.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 12:39

Wednesday, June 14, 2006

### **Christliche Wirtschaftsnachrichten erhalten eigene Webseite**

Der Verband Christen in der Wirtschaft (CiW) hat jetzt eine Seite mit Wirtschaftsnachrichten online gestellt. Unter dem Motto "Wissen. Werte. Wandel." sollen praxisnahe Tipps und Meinungen für das Berufsleben und News aus der "christlichen" Wirtschaftswelt vermittelt werden.

Das Portal stellt aus christlicher Sicht praxisnahe Informationen rund um das Thema Wirtschaftsethik zur Verfügung. Im Vordergrund stehen dabei weniger politische und theologische Aspekte, sondern Aktuelles, Wissenswertes und Nützliches für den täglichen Alltag im Berufsleben. [Quelle]

Die ersten Artikel auf der Seite sind nicht mal schlecht zu lesen und bieten tatsächlich interessante Impulse für das eigene Arbeitsleben. Wenn das so bleibt, dann ist die Seite sicher eine wertvolle Ergänzung des christlichen Internetangebots.

[via

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 13:03

### **Dubiose Fernsehprediger**

Wir wussten es ja schon lange, jetzt bemerken es die Amerikaner endlich mal selbst. Der Chefredakteur des christlichen US-Magazins Charisma verurteilt das Verhalten von US-Fernsehpredigern als "Voodoo-Ökonomie" wie idea berichtet:

Zu den "bizarren Mätzchen"; zählt Grady das Auftreten von TV-Evangelisten, die vor der Kamera "bitten, betteln und weinen"; und versprechen, daß der Heilige Geist die Zuschauer besonders segnen werde, wenn sie sofort spenden, damit das Programm weiter auf Sendung bleiben könne. Dabei würden manchmal seltsam krumme Beträge genannt "etwa 64,11 oder 72,14 Dollar"; die mit bestimmten Versählungen aus dem Alten Testament korrespondieren. Die Prediger behaupteten, daß Gott besonderen Segen ausgießen werde "etwa die Errettung naher Angehöriger oder einen schnellen Hausverkauf"; wenn die Zuschauer den "magischen"; Betrag überweisen. Was wie eine Segensformel klinge, habe mehr mit Aberglaube oder Hexerei zu tun [...].

Dazu passt wunderbar eine andere Meldung (via [jesus.de](http://jesus.de)), die einen neuen christlichen (evangelikalen) Fernsehsender für Deutschland ankündigt. Es soll ein Abkömmling des erfolgreichen christlichen US-Fernsehimperium Trinity sein und dementsprechend hauptsächlich synchronisierte Formate ausstrahlen, also Predigten von US-Pastoren aus großen US-Kirchen im Dauerlauf:

Der TV-Manager und ehemalige Tele-5-Chef Jochen Kröhne hatte angekündigt, im Sommer einen christlichen Fernsehsender namens "Daystar" über Kabel und Satellit zu starten. Hauptgesellschafter werde das US-Unternehmen Trinity TV sein. Daystar soll als 24-Stunden-Vollprogramm ausgestrahlt werden. Ein Teil des Programms werde aus synchronisierten Formaten des US-Schwestersenders bestehen. Zusätzlich werde es neue Formate aus Deutschland geben. Als Moderator ist einem Medienbericht zufolge der evangelische Pfarrer und ehemalige ARD-Talkmaster Jürgen Fliege im Gespräch.

Man kann nur hoffen, dass uns die Spendenaufrufe und die Buchpromotion der Pastoren erspart bleiben, die dort nach den Predigten immer laufen. Die sind zwar nicht ganz so übel wie oben erwähnt, aber trotzdem schon nervig genug.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 12:04

Friday, June 9. 2006

### **Endlich wissen wirs!**

Supi! Lange haben wir gewartet, jetzt wissen wirs endlich: Jesus war - auf Basis katholischer Beweismittel (wird von Protestanten natürlich nicht anerkannt) - 1,87 groß.

Noch ist nicht klar, welche bahnbrechenden Auswirkungen diese Information auf die Zukunft der Christenheit haben wird, aber sicherlich keine geringen.

Ich finde es übrigens beruhigend zu wissen, dass er größer war als ich, denn das fühlt sich irgendwie richtig an. Alle, die größer sind als 1,87, können sich jetzt allerdings rühmen, größer als der Messias zu sein (aber bitte nicht größenwahnsinnig werden an dem Gedanken).

PS. Ach ja, wir haben heute das Eröffnungsspiel der WM gegen Costa Rica mit 4:2 gewonnen (nur für die Aufzeichnungen, ist ja auch irgendwie ein Tagebuch hier)

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 13:09

Sunday, June 4. 2006

### **Und nochmal Pfingstler**

Aus einem Bericht über die Kölner Pfingstgemeinde "Aufwind" in der Welt am Sonntag:

Heute feiern die Christen Pfingsten. Pfingstgemeinden glauben daran, daß der Heilige Geist heute genauso wirkt wie vor 2000 Jahren.

Pfingstgemeinden sind schon komisch. Die glauben doch tatsächlich, dass der Heilige Geist heute noch genauso wirkt wie damals. Tsts ... die sollten sich das besser mal abgewöhnen und sich lieber dem Rest der Christenheit anschließen, die sich das mit dem Heiligen Geist vernünftigerweise abgewöhnt haben.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 13:10

Saturday, June 3. 2006

### **Pfingstliche Früchte**

Der Heilige Geist ist ein Baum, der sehr unterschiedliche Früchte trägt. Die heftige Frömmigkeit der Pfingstler ist nur eine von ihnen. Sie ist besonders auffällig, aber auch gefährdet. Sie lebt für den Moment und baut selten dauerhafte Gemeinden. Leicht kippt sie in Aberglauben um. Der Heilungsglaube mancher Pfingstler etwa ist nicht weit von Magie entfernt.

Das schreibt der Hamburger Propst Johann Hinrich Claussen in der Welt. Irre, wie viele Streitpunkte und große christliche Themen in dieser Aussage stecken. Glaube und Aberglaube allein ist schon ein hochbrisantes Thema, das ich gerne mal vertiefen würde. Gerade in Afrika gibt es ja nicht wenige Menschen, die neben dem Glauben an einen "baumhaften Heiligen Geist" auch einen "Heiligen Baumgeist" verehren.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 11:22

Saturday, May 27. 2006

## **Blick nach Brownsville**

Die idea hat eine interessante Meldung zur aktuellen Lage der Brownsville Assembly of God (nahe Pensacola) gebracht, die Mitte der 90er der Ort einer bedeutenden, oft zitierten Erweckung war:

Pensacola (idea) &#8211; In den USA kämpft eine Gemeinde, die ab 1995 im Zentrum einer geistlichen Erneuerungsbewegung stand, um ihr Überleben. Die Pfingstgemeinde von Brownsville nahe Pensacola im Bundesstaat Florida hat nur noch 400 Mitglieder, und es werden immer weniger. Das berichtet das Magazin &#8222;Charisma&#8220; (Lake Mary/Florida). Die Erweckung begann am 18. Juni 1995. Gottesdienstbesucher bekannten öffentlich ihre Sünden und erneuerten durch Buße und Seelsorge ihr Leben. Laut Charisma-Chefredakteur J. Lee Grady sitzt die Gemeinde heute auf einem Millionenberg von Schulden. Frühere Pastoren und leitende Mitarbeiter haben sie verlassen. Für viele Christen sei das Wort &#8222;Erweckung&#8220; nur noch eine &#8222;hohle Phrase&#8220;.

Es ist gut, dass solche Meldungen publiziert werden, denn nur selten dringen problematische Gemeindeentwicklungen aus den USA zu uns herüber. Gerne hören wir Evangelikale positive Nachrichten über Erweckungen und Gemeinden mit gigantischem Wachstum.

Es gibt aber sicherlich ebenso viele Gemeinden, die mit großen Problemen zu kämpfen habe wie solche, die gerade eine Erweckung erleben.

Überhaupt: Erweckung. Das ist ein viel geliebtes Wort unter evangelikalen Christen. Es wird oft darüber gesprochen und gebetet, Theologen und Pastoren haben ganze Abhandlungen darüber geschrieben.

Die Entwicklungen in Brownsville aber geben zu denken. Wie viel wissen wir eigentlich über das Wesen von Erweckungen? Was plant Gott überhaupt?

Gott ist auf jeden Fall nicht schnelllebig. Die meisten "christlichen Trends" heutzutage aber schon.

Nach Brownsville und Toronto ("Toronto-Segen") haben viele freie Gemeinden in Deutschland aufgeschaut. Oft genug habe ich gehört wie sehr man sich solch eine Erweckung in der eigenen Gemeinde wünscht und wie intensiv darum gebetet wird.

In Anbetracht des derzeitigen Zustands beider Gemeinden (auch die Toronto Airport Christian Fellowship hat große Probleme) muss man aber fragen: Ist es das, was wir uns wünschen? Und ist dieser Wunsch denn Gottes Wille?

Zumal in diesem Zusammenhang das Wort "wünschen" noch eine ganz andere Bedeutung bekommt. Mutmaßung: Haben sich vielleicht Christen beider Gemeinden so sehr eine Erweckung gewünscht, dass zwar etwas geschah, das menschlich gewollt war, der Segen Gottes aber fehlte?

Mir erscheint es ohnehin sehr unwahrscheinlich, dass Gott christliche Trends und Kurzlebigkeit gutheißt. Vielmehr ist er an Langlebigkeit, Beharrlichkeit im Glauben und viel Vertrauen interessiert (auch wenn das viele Charismatiker jetzt nicht gerne hören).

Vor diesem Hintergrund erscheint mir eine Erweckung vielmehr als etwas, das wir zum Zeitpunkt des Geschehens nicht wirklich abschätzen können, sondern erst in einigen Jahren zu bewerten in der Lage sind. Gottes Pläne sind eben nicht einfach zu durchschauen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 14:18

Friday, April 21. 2006

### **Popetown**

Die Popetown-Protestsache ist weitgehend an mir vorbeigegangen, und irgendwie möchte ich mich dazu auch nicht äußern.

Da die Serie noch nicht läuft, kann ich mir sowieso kein Bild davon machen (und da ich keinen Fernseher habe, werde ich das auch nie tun) inwiefern sie blasphemisch ist oder nicht.

Gute Gedanken dazu haben sich im Web einige Leute gemacht, z. B. die "führende" Protest-Seite oder der ein oder andere Blogger.

Besonders gelungen finde ich diesen Beitrag, der auf Spreeblick derzeit sehr intensiv diskutiert wird.

Posted by francis in Evangelikalismus at 14:48

Thursday, April 20. 2006

### **Guter Deal**

Let's first consider some of the benefits of being married. Gaining a spouse means having someone who will do the cooking and the cleaning. It means having someone to buy the groceries, provide comfort during illnesses, and pick the dirty socks up off the floor. Getting married is like gaining the benefits of a nurse, a maid, and a cook. That is of course, what the woman gets; I'm still not sure what men get out of the deal.

What Men Lose When They Marry - und ich wollte mal heiraten, ich Dummerchen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 16:49

Wednesday, April 19, 2006

**Aus dem "2006 Yearbook of American and Canadian Churches"**

U.S. Membership Denominational Ranking: Largest 25 Denominations/Communions

2006 Yearbook of American and Canadian Churches.

1. The Catholic Church,  
67,820,833 members,  
reporting an increase of .83 percent.
2. The Southern Baptist Convention,  
16,267,494 members,  
reporting a decrease of 1.05 percent. (See clarification, below.)
3. The United Methodist Church,  
8,186,254 members,  
reporting a decrease of .79 percent.
4. The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints,  
5,999,177 members,  
reporting an increase of 1.74 percent.
5. The Church of God in Christ,  
5,499,875 members,  
no increase or decrease reported.
6. National Baptist Convention, USA, Inc.,  
5,000,000 members,  
no increase or decrease reported.
7. Evangelical Lutheran Church in America,  
4,930,429,  
reporting a decrease of 1.09 percent.
8. National Baptist Convention of America,  
3,500,000,  
no increase or decrease reported.
9. Presbyterian Church (USA),  
3,189,573 members,  
reporting a decrease of 1.60 percent.
10. Assemblies of God,  
2,779,095 members,  
reporting an increase of 1.81 percent.
11. African Methodist Episcopal Church,  
2,500,000 members,  
no increase or decrease reported.
12. National Missionary Baptist Convention of America,  
2,500,000 members,  
no increase or decrease reported.
13. Progressive National Baptist Convention, Inc.,  
2,500,000 members,  
no increase or decrease reported.

14. The Lutheran Church & Missouri Synod (LCMS),  
2,463,747,  
reporting a decrease of 1.01 percent.

15. Episcopal Church,  
2,284,233,  
reporting a decrease of 1.55 percent.

16. Churches of Christ,  
1,500,000 members,  
no increase or decrease reported.

17. Greek Orthodox Archdiocese of America,  
1,500,000 members,  
no increase or decrease reported.

18. Pentecostal Assemblies of the World, Inc.,  
1,500,000 members,  
no increase or decrease reported.

19. The African Methodist Episcopal Zion Church,  
1,432,795 members,  
no increase or decrease reported.

20. American Baptist Churches in the USA,  
1,424,840,  
reporting a decrease of .57 percent.

21. United Church of Christ,  
1,265,786,  
reporting a decrease of 2.38 percent.

22. Baptist Bible Fellowship International,  
1,200,000,  
no increase or decrease reported.

23. Christian Churches and Churches of Christ,  
1,071,615 members,  
no increase or decrease reported.

24. The Orthodox Church in America,  
1,064,000 members,  
reporting an increase of 6.40 percent.

25. Jehovah's Witnesses,  
1,029,902 members,  
reporting a decrease of 1.07 members.

**CLARIFICATION:**

The Yearbook places an asterisk on this reference to add the following clarification:

"In preparation for this 2006 edition, the Southern Baptist Convention reported errors in their membership figures previously submitted for the 2005 and 2004 editions of the Yearbook. As a result, membership growth rates reported in 2004 and 2005 editions of 1.21% and 1.18%, respectively, would be revised downward to 0.53% and 0.42% based on the new figures. With these corrections, the overall membership growth between December 31, 2001 and December 31, 2004 is unchanged at 1.3%, a considerably slower rate of growth than previously reported."

The 2006 Yearbook accurately reports an increase of membership from 2001 to 2004 for the SBC of 1.3 percent. The

## **Blog Export: bodenpersonal, <http://www.bodenpersonal.net/>**

1.05 percent decrease is based on the previously reported data that the SBC corrected and the Yearbook reported in its analysis indicated by the asterisk. News reports that separate the data from the analysis have created an erroneous picture of SBC membership trends.

[erstellt vom National Council Of Churches USA / Quelle]  
[Artikel dazu bei [jesus.ch](http://jesus.ch)]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 16:51

Friday, April 14. 2006

### **Mehr Polygamie, bitte!**

Die Wogen der Kontroversen um die homosexuelle Ehe sind kaum verebbt, steht in den USA schon das nächste Tabu zur Debatte: die Polygamie. Wenn man einen Partner seines Geschlechtes heiraten kann, warum dann nicht mehrere des anderen, sofern diese willens sind? Dass sich abtrünnige Mormonen, die bis heute Polygamie praktizieren, dafür stark machen, erstaunt weniger als die Tatsache, welche Verbündeten sie gewonnen haben &#8211; evangelikale Christen, freidenkerische Konservative sowie mit Polygamisten lebende Frauen, die sich als Feministinnen neuen Typs verstehen.

Bitte?!? Evangelikale Christen, die Polygamie befürworten, und Frauen, die unter Polygamie eine neue Art von Feminismus verstehen?

Es geht um die US-Fernsehserie "Big Love", die eine polygame Familie im Mormonenstaat Utah porträtiert.

Die "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage", wie die Religionsgemeinschaft der in Utah beheimateten Mormonen offiziell heißt, hat die Praxis zwar 1890 unter Bann gestellt, doch manche betreiben sie trotzdem und berufen sich auf den Gründervater Joseph Smith, der in der Mehrehe ein göttliches Gebot gesehen hatte.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:50

Thursday, April 6. 2006

**Who let the Jews out?!?**

Selbst nach dem fünften Mal anschauen, finde ich das hier immer noch irre komisch.  
[via]

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 17:55

Friday, March 31. 2006

## Rechenspiele mit Calling All Nations

Berlin (idea) &#8211; Die Verantwortlichen für den nach eigenen Angaben &#8222;wohl größten und längsten Gottesdienst in Deutschland&#8220; am 15. Juli im Berliner Olympiastadion befürchten keine Kollisionen mit der parallel stattfindenden Love Parade. Zum Gottesdienst &#8222;Calling All Nations&#8220; (Ruf an alle Völker) erwarten die Veranstalter über 50.000 Teilnehmer. Das in den letzten zwei Jahren ausgefallene Technomusik-Festival Love Parade hatte 2003 rund 750.000 Raver mobilisiert.

[via idea]

Was für eine dämliche Meldung. Weil die Zielgruppe ja auch garantiert dieselbe ist.

Richtig klasse wäre doch mal gewesen, wenn "Calling All Nations" einen eigenen Wagen für die Love Parade aufgestellt hätte - mit richtigen Jesus-Beats.

Gibt es eigentlich christlichen Techno? Trance? House? Könnte ich mir zumindest gut für Lobpreis vorstellen, vor allem in charismatischen Gemeinden.

Wo wir übrigens gerade bei "Calling All Nations" (laut Vision auf der Webseite ein Anbetungsevent - ein sehr abschreckendes Wort, wie ich finde) sind: Warum ist das eigentlich so teuer?

An den Bands und Künstlern liegt es jedenfalls nicht - die verzichten nämlich auf ihre Gagen. In einer älteren idea-Meldung (die ich leider nicht mehr finde, weil idea die alten Meldungen so gut versteckt - nur eine ähnliche Meldung habe ich hier gefunden, leider ohne genaue Zahlen) habe ich mal gelesen, dass es laut Veranstaltern insgesamt 1,5 Millionen Euro kostet. Sie hoffen, die Hälfte durch Spenden zu finanzieren, also 750.000. Um den Rest zu finanzieren, sind - laut Veranstalter - die Preise auf diesem Niveau festgelegt worden.

Wenn ich jetzt aber meinen Windows-Taschenrechner bemühe, um das eben mal nachzurechnen, komme ich da auf ganz andere Einnahmengrößen.

Spaßeshalber nehme ich mal die "Kinderermäßigung Sitz", also 13,82 Euro und multipliziere sie mit 50.000 (soviel Besucher sollens sein - und werdens wohl auch). Da erhalte ich genau 691.000 Euro. Interessant. 50.000 Kinder würden also den Teil der Kosten, der durch Eintritt finanziert werden muss, schon fast komplett aufbringen.

Da man aber sicher nicht mit 50.000 Kindern rechnen kann (außer Kind Gottes zu sein ist auch ein Ermäßigungsgrund), werde ich die Zahl auf 5.000 senken (welches Kind kann ohnehin schon 10 Stunden durchhalten?).

Eine Beispielrechnung:

5.000 Kinder 13,82 = 69.100 Euro

30.000 Sitzplätze/Rollstuhlfahrer 51,34 = 1.540.200 Euro

15.000 Stehplätze \* 40,14 = 602.100 Euro

Unterm Strich: 2.211.400 Euro (also 2,2 Millionen)

Außerdem dürften die christlichen Medienhäuser auch einiges löhnen für ihre Präsenz vor Ort, die ja durchaus gewisse Umsätze bringt.

Und selbst wenn man Bearbeitungs- und Systemgebühr und den Frühbucherrabatt, den 8.000 Besteller bekommen haben, abzieht, schrumpft das immer noch nicht auf 750.000 oder - ich bin ja nicht so - eine Millionen.

Wenn man gar von 75.000 Besuchern ausgeht wie in anderen Meldungen geäußert, dann frage ich mich ja schon, was eigentlich mit dem ganzen Geld geschieht, das da eingenommen wird? Hätten die Ticket-Preise wirklich so hoch sein müssen? Das mit den Preisen für WM-Spiele und andere Konzerte zu vergleichen, ist übrigens völliger Blödsinn (worum gehts hier eigentlich?). Und zehn Stunden Programm rechtfertigen das auch nicht unbedingt.

Nebenbei bemerkt halte ich es darüberhinaus für geradezu skandalös, Behinderten (Rollstuhlfahrer) dasselbe abzuknöpfen wie den Leuten, die Karten für normale Sitzplätze kaufen.

Ich weiß, manchmal bin ich ein elender Nestbeschmutzer. In Zukunft werde ich versuchen, nur noch lobende Worte für "Calling All Nations" zu finden.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 20:02

Tuesday, March 28. 2006

### **Prayers for the Assassin**

Der US-Schriftsteller Robert Ferrigno zeichnet in seinem wohl etwas reißerisch verfassten Buch "Prayers for the Assassin" das Bild einer postatomaren Welt, die vom Islam regelrecht unterwandert wurde. Es handelt natürlich von der Zukunft der USA, die 2040 allerdings teilweise auseinandergebrochen ist und zum größten Teil als "ISA - Islamic States of America" existiert.

Auszüge aus einem Artikel der FAZ (schon vom 06.03.) über dem Buch:

Es blieben einige islamfreie Rückzugsgebiete. Im zweiten amerikanischen Bürgerkrieg erlangte der Süden als Bible Belt doch noch seine Unabhängigkeit, deren evangelikale Natur ihn allerdings weder vor Pest noch sozialem Chaos bewahrte. Die mormonischen Territorien kapselten sich um Salt Lake City ab, und im angrenzenden Freistaat Nevada herrscht nun erst recht und richtig Kapitalismus pur, eine Brechtsche Mahagonny-Vergrüßungsdiktatur, die indes den Vorzug hat, weltanschauungsneutral zu sein, solange die Kreditkarten ihr Versprechen halten. Den denkbar schärfsten Kontrast dazu bietet die Islamische Republik selbst, auch wenn es unter der schlecht befriedeten Oberfläche gärt. Der amerikanische Islam ist eine noch ziemlich ordnungslose Sache. Europa wird im Buch zwar nur sehr am Rande erwähnt, bekommt aber laut FAZ den "Wahn des europäischen Wohlfahrtssystems" vorgeworfen:

Ein Von-der-Wiege-bis-zur-Bahre-System benötigt Kinder, damit die Räder sich weiterdrehen, und die Europäer waren Freigeister, Hurenböcke, die sich um keine Vaterschaft scherten. In den frühen Siebzigern hatte er [der Old One, ein reicher Araber] begonnen, Politikern und Journalisten Geldspenden zu überweisen. An Männer, die die Einwanderungsdebatte prägten. Hart arbeitende Muslime galten als die Lösung, und Türen und Tore öffneten sich ihnen. Junge Muslime aus Nordafrika und der Türkei, fruchtbar und gläubig. Die Eroberung Europas in Zeitlupe, seine nahezu unblutige Umwandlung in einen islamischen Erdteil war vielleicht der größte Sieg des Old One. Fünfzig Jahre, die so schnell vergingen wie ein Nachmittag."

Und es geht noch weiter - die katholische Kirche ist auch von Moslems unterwandert worden:

Einer von ihnen war jetzt Papst geworden, Pius XIII. Er wartete nur noch auf das Zeichen des Old One, samt der ganzen Kirche zum Islam zu konvertieren. Die nichtislamischen Gegenden Osteuropas und Südamerikas könnten nicht mehr widerstehen. Leider hört der Old One dann auf zu taktieren und zu rasonnieren.

Interessant zu lesen ist auch die Webseite Republic World News, die mit News aus der Welt des Buches gespickt ist.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 20:03

Monday, March 27. 2006

### **Blogmüdigkeit überwunden**

Die letzten zwei Wochen war ich von akuter Blogmüdigkeit geplagt. Aber die ist jetzt weitgehend überwunden und somit werde ich wieder öfter bloggen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:30

### **Mehr Bekehrungen - weniger Besucher**

So heißt das ProChrist-Fazit auf idea.de. Interessant zu lesen, aber auch mit Vorsicht zu genießen. Gerade solche Bekehrungsstatistiken sind schwierig zu bewerten.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:07

Sunday, March 12. 2006

### **Parzany weist Kritik zurück**

Der ehemalige CVJM-Generalsekretär Ulrich Parzany spricht in einem idea-Interview über die Evangelisation ProChrist (19.-26. März) und die Kritik von (deutscher) katholischer Seite:

"ProChrist lädt alle Menschen unabhängig von ihrer Kirchenmitgliedschaft ein. Die jüngste EKD-Mitgliederstudie hat herausgefunden, daß etwa die Hälfte der Kirchenmitglieder von sich sagt, daß sie inhaltlich mit dem Glauben nicht viel zu tun hat und auch keine besondere Bindung zu ihrer Kirche empfindet. Bei der katholischen Kirche dürften die Ergebnisse nicht so viel anders aussehen. Die Menschen brauchen zuerst gute Informationen über Jesus, um entscheiden zu können, ob sie ihm folgen wollen oder nicht. Wer an Christus glaubt, gehört zu seiner Kirche und braucht eine konkrete Gemeinde. Es gibt kein Christsein ohne Gemeinschaft. Ich bin allerdings der Überzeugung, daß die eine weltweite Kirche des Jesus Christus in den verschiedenen verfaßten Kirchen und Gemeinden Gestalt findet und nicht nur in einer."

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 20:09

Thursday, February 23. 2006

### **Diplomarbeit abgegeben!**

Dem Herrn sei Dank. Viel länger hätte ich diese Anspannung nicht ertragen.  
Bin jetzt auch wieder ganz begierig darauf zu bloggen - aber erstmal muss ich jetzt Dampfnudeln machen und sie am Wochenende meiner holden Liebsten als Geburtstagsgeschenk darbieten, weil mir nichts besseres eingefallen ist.  
Wenn ich dann am Montag wieder blogge, hab ich das irgendwie überlebt - wenn nicht, dann liege ich irgendwo in Freiburg tot in einem Bächle, weil sie mich mit meinen Dampfnudeln nachts heimlich erstickt hat.  
Vielleicht sollte ich versuchen, sie herzförmig hinzubekommen ...

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 17:52

Sunday, February 5. 2006

### **Unterschiedlicher geht's kaum**

Heute morgen war ich im Gottesdienst der FeG in Tübingen, und später am Nachmittag im Gottesdienst Jesus Freaks in Stuttgart.

Feststellung: Evangelikale könnten unterschiedlicher kaum sein.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 17:56

Wednesday, January 25. 2006

### **Alice und Atheisten**

"As a Christian I obviously don't think it's possible for atheism to be true." Joe Carter vom Evangelical Outpost fragt sich, warum Atheisten das denken was sie denken, und erklärt warum er selbst nie ein Atheist sein könnte.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 17:30

### **Kurz und knapp**

Ausnahmsweise mal:

:: Sal Sberna, Lead-Pastor der Metropolitan Baptist Church in Houston predigt derzeit in Serie über den iPod: "The Theology of the iPod". Toll anzusehen ist auch das "Werbe-Video" auf der Startseite. [via fono]

:: Reinhard Bonnke möchte mit seinen Großevangelisationen in diesem Jahrzehnt in Afrika 100 Millionen Menschen (= ausgefüllte "Entscheidungskarten") für Jesus retten. [via idea]

:: US-Serie "The Book of Daniel" ist inzwischen wieder abgesetzt worden. Angeblich wegen der Proteste von Christen. Vermutlich aber eher deshalb, weil die Serie einfach ziemlich schlecht war, wie viele Kritiker berichteten. [ebenfalls via idea]

:: Demonstrationen von Abtreibungsgegnern in Washington, Bush sagt Hilfe zu: "Wir arbeiten daran, immer mehr unserer Landsleute von der Richtigkeit unserer Sache zu überzeugen." Wenn ich auch sonst kein Fan von Bush bin - in dieser Sache bin ich doch sehr einer Meinung mit ihm.  
[via tagesschau.de, auch bei idea]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 17:15

Tuesday, January 24. 2006

## **"Be a victor, not a victim!" - Lakewood Church, Houston, Texas**

(Die Länge hatte ich ursprünglich nicht beabsichtigt - offensichtlich füllt mich mein derzeitiger Job nicht ganz aus )

Wer Joel Osteen, den Pastor der Lakewood Church in Houston, noch nicht gesehen hat, sollte das dringend nachholen. Er dürfte hierzulande &#8211; bis auf die Zuschauer der Sonntagmorgen-Gottesdienste bei CNBC Europe &#8211; kaum bekannt sein, in den USA jedoch ist er ein christlicher Superstar, der in einem Atemzug mit Pastoren wie Rick Warren und Bill Hybels genannt wird, die in Deutschland ja keine Unbekannten sind.

Mäße man den Erfolg von US-Pastoren an den Größe ihrer Kirche, so wäre Osteen die absolute Nr. 1. Über 32.000 Gottesdienstbesucher sollen es sein, die jede Woche in das ehemalige Stadion der Houston Rockets pilgern, in das die Gemeinde aufgrund Platzmangels im Sommer aus den alten Räumen umgezogen ist.

Die Gottesdienste sind riesig. Die Technik, die eingesetzt wird, ist gigantisch. Alles ist professionell von Anfang bis zum Ende durchgestylt, wie die perfekte Liturgie der Konsum- und Mediengesellschaft.

Länger als 90 Minuten dauert kein Gottesdienst, die Menschen stillen ihren geistlichen Hunger in Spielfilmlänge. Dass dieses Konzept &#8211; kombiniert mit einer der gegenwärtig charismatischsten Pastorenpersönlichkeiten &#8211; in den USA ankommt, beweist zweifellos der gigantische Zulauf, den die Kirche seit einigen Jahren erfährt.

Osteens Vater John hatte die Lakewood Church 1959 gegründet und mit seinem Tod 1999 die Leitung an seinen Sohn übertragen, der nie eine theologische Ausbildung absolviert hat.

Bereits unter John Osteen war die Kirche zu einer Megachurch angewachsen, doch erst mit Joel setzte in den letzten sechs Jahren ein sprunghafter Anstieg der Besucherzahlen ein, der Lakewood zur größten der US-Megachurches machte.

Wenn Joel Osteen die Bühne betritt &#8211; immer gemeinsam mit seiner Frau und dem üblichen &#8222;We love you!&#8220; auf den Lippen &#8211;, dann sprüht einem das Charisma dieses Ausnahme-Pastors förmlich entgegen, selbst im Fernsehen oder per Online-Stream.

Sein freundliches und fröhliches Lächeln, seine offene und gewinnende Gestik, die perfekt einstudiert ist, und seine wohl gewählten, fast immer positiven Worte, die selbst im Angesichte solch schrecklicher Ereignisse wie dem Untergang von New Orleans durch Hurricane Rita Hoffnung und Zuversicht ausstrahlen, und viel Mut machen.

Diese herzliche Art macht den 42jährigen glaubwürdiger als andere und ungemein populär.

Es hebt ihn deutlich von dem klassischen Bild der US-Fernsehprediger ab - meist leicht ergraute ältere Herren aus konservativer Baptistenschule (Billy Graham-Style), die mit erhobenem Zeigefinger permanent Alkohol verteufeln und auch zu Fröhlichkeit ein durchaus schwieriges Verhältnis haben.

Dazu kommt, dass die bei vielen US-Kirchen immer noch typische Rassentrennung bei Lakewood nicht existent ist. Schwarze, Weiße und Hispanics beten gemeinsam Seite an Seite in der großen Lakewood-Familie. Osteen nimmt auch &#8211; im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen, derzeit bekanntestes Beispiel dürfte derzeit Pat Robertson sein &#8211; keinen politischen Einfluss. Er hält sich konsequent von Politik fern, meidet jede politische Aussage.

Das macht ihn in den Augen vieler ungemein sympathisch und erklärt die Offenheit und Toleranz von Lakewood, die im Süden der USA unter Christen sonst nicht selbstverständlich ist.

Obwohl man aufgrund seiner starken Präsenz oft das Gefühl hat, dass es hier nicht mehr primär um den Glauben geht, sondern vielmehr um die Person Osteen und seine Motivationspredigten.

Immer wieder sagen Leute, dass Osteen ihr Leben verändert hat, und seine Predigten haben ihnen neuen Mut gegeben, sie verändert &#8211; sozusagen gerettet.

Dadurch hat man nicht selten dieses unbestimmte Gefühl, dass es eigentlich eher um Osteen geht als um Jesus.

Die &#8222;Inszenierung&#8220; des Gottesdienstes könnte perfekter kaum funktionieren &#8211; und Osteen agiert darin als Hauptdarsteller einer meisterlichen One-Man-Show.

Natürlich dankt er dem Herrn immer wieder, betet und weist mit der Bibel in der Hand und dem Zeigefinger zur Decke

des Stadions auf Gottes Werk hin.

Er zitiert Verse, spricht darüber, dass mit Gott alles gut wird und setzt eine kleine Anekdote über eigene schlechte Zeiten hinzu (z. B. über den Tod seines Vaters, was an beiden Sonntags-Gottesdiensten hintereinander mit einem von den Gottesdienstbesuchern beklatschten(!), und meiner Ansicht nach schauspielerisch etwas aufgewerteten Tränenausbruch endete).

Doch irgendwie glaubt man ihm nur bedingt, zumindest aus der Ferne. Ich kenne die Gottesdienste leider nur per Stream, und bin selbst da begeistert, wie sehr der Funke des Positiven, des **Be a victor, not a victim!**; überspringt und mich fröhlicher stimmt.

Irgendwie habe ich dementsprechend permanent das Gefühl, dass die Show echt gut ist, dass es aber an der Substanz fehlt. Alles bleibt an der Oberfläche, tiefere Einsichten in die Botschaft werden nicht gewährt (zumindest nicht im Gottesdienst, in den Hauskreisen, den so genannten **Life Groups**; sieht es vielleicht anders aus). Die Predigten handeln eigentlich immer von denselben (Überwindung des Unglücks, die Dinge anpacken, um zum persönlichen Erfolg zu kommen; mit dem Herrn natürlich etc.) und klingen irgendwie sehr nach American Way of Life.

Zumindest werde ich diesen Gedanken nicht los.

Pack es an, dann schaffst du es! Mit dem Herrn wird alles gut und du wirst erfolgreich sein!

Überhaupt ist persönlicher Erfolg in den Worten Osteens sehr eng mit dem Glauben an Jesus verbunden.

Das atmet alles sehr den Geist der US-Mentalität, und wird von Deutschland aus natürlich überwiegend mit Kopfschütteln und Unverständnis bedacht.

Vielleicht ist meine deutsche Sicht da aber auch ein wenig zu sehr mit Kritik und Amerika-Skepsis (zumeist aus den Medien überliefert) voll gestopft, als dass ich eine andere Sichtweise auf das Lakewood-Phänomen entwickeln könnte.

Osteens Charme und sein Charisma zieht die Leute in den Bann, zieht sie zu Lakewood, die eine riesige Institution geworden ist, mit unzähligen Kleingruppen und Angeboten für alles erdenkliche, und natürlich eigenem Verlag. Allerdings gibt es deutlich größere christliche Verlage, und Pastoren, die viel stärker in die (Welt-)Öffentlichkeit treten als Osteens (s. o.).

Auch im Schreiben von Büchern sind andere viel produktiver als er, wobei sein Buch **Your Best Life Now!**; (auf deutsch leider nicht erhältlich) zu den erfolgreichsten christlichen Büchern der USA gehört, das natürlich Nr. 1 auf der Bestseller-Liste der New York Times war.

Osteens ist die christliche Ausgabe eines Motivationstrainers auf Basis der Bibel und mit dem festen und propagierten Glauben an Jesus als den, der das Leben eines Menschen erfolgreich macht. Stark und glücklich. Der die Angst überwindet, Mut schenkt und durch den alles möglich wird, wenn man es nur zulässt.

Unglück, Trauer Erfolglosigkeit gehören dazu, aber lediglich als etwas, das es zu überwinden gilt und das jeder mit Gottes Hilfe überwinden kann.

Gläubigen Menschen, denen es immer wieder schlecht geht, und die von Lebenskrise zu Lebenskrise stolpern, betrachten solch ein Wohlstands- und Erfolgsevangelium sicher mit viel Distanz. Sie werden sich fragen, ob es denn unter Christen neuerdings unschick geworden ist, zu verlieren, und eben arm und schwach zu sein.

Den Glauben auf ein so propagiertes Evangelium aufzubauen ist in diesem Kontext sicher nicht ungefährlich. Denn ein Ausbleiben des Erfolges, obwohl man ein positives frommes Leben im Sinne Osteens führt, wird den Glauben eines ohnehin stark angegriffenen Menschen sicher nicht festigen.

Es ist schwierig solch ein Erfolgsevangelium zu lehren, gerade deshalb, weil Jesus die Schwachen und Erfolglosen in den Mittelpunkt seines Wirkens gerückt hat, die Armen und die Schwachen, diejenigen, die mühselig und beladen sind. In den Worten Osteens dagegen müssen Erfolglosigkeit, Schuld und Schwäche überwunden werden. **Discover the champion in you!**; ist der Leitspruch von Lakewood und **Be a victor, not a victim!**; ist einer von Osteens beliebtesten Aussprüchen.

Der Erfolg liegt auf der Strecke, entdecke den Champion in dir, um dich mutig danach auszustrecken; mit Gottes Hilfe.

Dumm nur, dass die Bibel da ganz andere Ansichten hat. Nicht die Sieger stehen dort im Mittelpunkt von Jesu wirken, sondern eben die Besiegten.

So sollte es eher heißen **Be a victim, not a victor!**; Sieger sind meist zu sehr mit sich selbst beschäftigt, gefallen sich gut, sind stolz auf ihren Sieg und versuchen alles aus eigener Kraft zu erreichen; zu stolz, um Jesus als ihren Herrn zu erkennen.

Besiegte hingegen, Gedeemütigte, Gebrochene und Schwache sind eher bereit sich Jesus auszuliefern, und ihm die Führung über Erfolg oder Misserfolg ihres Lebens zu überlassen - denn ihr Ego ist bereit zurückzutreten vor der Herrlichkeit Gottes.

Dennoch muss ich sagen, dass selbst die Online-Gottesdienste stets geistlichen Gewinn darstellen.

Vielleicht nicht, indem das Bibelwissen durch intensive Bibelarbeiten und lange Predigten gefestigt wird. Sondern eher

deshalb, weil Joel und Victoria (die vor dem Auftritt ihres Mannes immer eine Art „Intro-Predigt“ hält) Osteen so viel Liebe und Fröhlichkeit ausstrahlen, die bisweilen etwas „schmierig“ wirken kann, aber insgesamt doch immer wieder beeindruckt, und einen nicht unberührt lässt.

So sind die Predigten immer wieder mit der Aufforderung nach mehr Nächsten- und Gottesliebe bestückt, handeln vom vergeben und verzeihen, von Gewaltverzicht und Verständnis für andere, von liebevoller Strenge, vom Verzicht auf Streit, und auch wenn es manchmal etwas zu kurz kommt; von der Gnade, die wir durch die Auferstehung erhalten haben.

„The Enemy“, erklärt Joel, versuche alles, um uns davon abzubringen all dies zu leben, zu verstehen und Gott nachzufolgen.

„Be a victor, not a victim!“. Als Bekenntnis zur Überwindung des Feindes im Namen Jesu macht dieser Ausspruch dann plötzlich doch noch richtig Mut, weit über ein reines Erfolgsevangelium hinaus.

#### The Lakewood Confession

Vor jeder Predigt nehmen die Gottesdienstbesucher ihre Bibeln, heben sie in die Höhe und wiederholen (nach den Worten Osteens) das folgende Bekenntnis:

This is my Bible.  
I am what it says I am.  
I have what it says I have.  
I can do what it says I can do.  
Today I will be taught the Word of God.  
I boldly confess.  
My mind is alert.  
My heart is receptive.  
I will never be the same.  
In Jesus' name.  
Amen.

#### Pastoren

Joel Osteen  
Paul Osteen  
Marcos Witt (spanischsprachig)

#### Gottesdienstzeiten

(Ortszeit, Houston, Texas)  
Samstag: 19:00 Uhr  
Sonntag: 08:30, 11:00 & 13:30 (spanischsprachig)  
Mittwoch: 19:30

#### Quellen und Artikelsammlung

=> Wikipedia-Eintrag (englisch)  
=> Interview mit Joel Osteen (englisch)  
=> Der FAZ-Artikel zu Lakewood  
=> Bericht der Zeit über Megachurches  
=> Artikel von kreuz.net  
=> Jesus.ch-Artikel über Megachurches  
=> Weiterer Jesus.ch-Artikel über Megachurches  
=> Artikel zu einer Reportage des ZDF-auslandsjournals  
=> Zumindest der Anfang eines Focus-Artikels

Da das ein älterer Eintrag ist, finden sich die bisherigen, teils recht lesenswerten Kommentare noch im alten Blog. Bitte hier entlang!

Monday, January 23. 2006

### **Gleichheit**

"Jesus Freaks halten sich streng an die Bibel und lehnen auch die Evolutionstheorie ab. Darüber hinaus sind sie aber sehr liberal eingestellt: Mit Sex vor der Ehe haben sie genauso kein Problem wie mit Alkohol und Kondomen."

Ok, jetzt weiß ich, was alle Jesus Freaks denken.

Und ich bemühe mich da noch, Unterschiede herauszufinden. Tsts ... ich Dummerchen!

Ich muss doch langsam begreifen, dass alle Christen innerhalb ihrer "Denomination" gleich denken, besonders Jesus Freaks.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 21:42

Saturday, January 21. 2006

### **Bohl in Papua-Neuguinea**

Der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Jochen Bohl, war in Papua-Neuguinea, um mit der dortigen lutherischen Kirche ihr 50jähriges Bestehen zu feiern. Sie wurde damals von sächsischen Missionaren gegründet.

"Mehr als 2.000 Mitglieder der Kirche legten teilweise mehrtägige Fußmärsche zurück, um mit dem Bischof ein Begrüßungsfest in Kol im Hochland des pazifischen Inselstaates zu feiern."

Muss eine interessante Erfahrung sein für einen lutherischen Kirchenoberen, der in seinem eigenen Land ja nur bedingt respektiert wird.

[via idea]

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 21:45

Thursday, January 19. 2006

### **Usbekistan schikaniert Pfingstpastor**

Anfang Januar verurteilten sie [die Behörden Usbekistans] den Leiter der pfingstkirchlichen &#8222;Gemeinde des vollen Evangeliums&#8220; in der Hauptstadt Taschkent, Alexander Zakharov, zu einer Geldstrafe von vier Euro. Sein Vergehen sei gewesen, am 4. Januar 15 Gäste in seine Wohnung gelassen zu haben, die ihm frohe Weihnachten wünschen wollten. Über welche Vorschriften sich Zakharov hinweggesetzt habe, habe der Richter nicht gesagt.

Klingt witzig, wie?! Ist es vor diesem Hintergrund aber leider nicht.

[via idea]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 21:47

Wednesday, January 18. 2006

**Wo isser denn nun, der Herr Wecker?**

In einer christlichen Sekte (der Merkur spricht gar von beidem) oder einer evangelischen Freikirche??  
Falls jemand weiß in welcher Gemeinde er aktiv ist, bitte ich um einen Kommentar, denn das interessieren mich jetzt doch.

(Update: Das Medienmagazin pro kritisiert die Berichterstattung der Medien und verrät, dass Wecker die Nazarethgemeinde in Wedding besucht.

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 21:48

Tuesday, January 17. 2006

## **Top 50 US-Christen**

The 50 most influential christians in america. - Was die Amis nur immer mit diesen Hitlisten der erfolgreichsten/einflussreichsten/mächtigsten usw. Christen haben?!  
Aber Bishop T.D. Jakes auf 1 überrascht mich da schon ein wenig, wohingegen die Ränge 2-5 überhaupt nicht überraschend sind:

2. Joel Osteen
3. Billy Graham
4. Dr. Rick Warren
5. Bill Hybels

Posted by francis in Evangelikalismus at 21:55

## **Volxbibel beim Volk**

Die freundliche, aber sichtlich etwas überfordert wirkende Angestellte der Buchhandlung Wittwer an der Königstraße weiß gar nicht so recht was sie sagen soll als unsere kleine Gruppe dort auftaucht und Martin sich danach erkundigt, ob er vielleicht eine spontane Lesung aus der Volxbibel abhalten dürfe. Ob sie schon davon gehört habe, von der Volxbibel?

Ja, habe sie, dass sei doch die von der Bild-Zeitung.

Martin klärt sie über das Projekt auf, über die OpenSource-Bibel, die Gottes Wort in eine Sprache gefasst hat, die von den Menschen wieder verstanden wird.

Eine schöne Sache sei das, entgegnet sie, aber man sei hier nicht so spontan &#8211; bei einer Lesung müsse alles seinen gewohnten Gang gehen - über die Marketing-Abteilung.

Immerhin erhält Martin die Nummer des Menschen, der dafür zuständig ist, dort Lesungen zu organisieren. Außerdem ermittelt sie im Bestellsystem die Anzahl der Vorbestellungen für die Volxbibel (die erste Auflage ist schon vergriffen, die Zweite soll aber bald lieferbar sein). Es sind 23.

Sie lächelt uns freundlich nach als wir den Laden wieder verlassen. Am Samstag war Martin Dreyer mit einer Handvoll Jesus Freaks der Stuttgarter Gruppe in der Königstraße unterwegs, um aus der Volxbibel zu lesen.

Die erste Lesung war schon gelaufen als ich dazu stieß, und die Polizei erfragte gerade den Zweck der kleinen Versammlung, denn es könnte ja eine unangemeldete Demo sein.

War es nicht, außer für Jesus, und das war ok für sie. Sie gingen wieder.

Auch wenn ich etwas spät war, war ich froh, überhaupt noch dazu gestoßen zu sein, denn die Freaks sind eine sehr angenehme Truppe (zumindest die, die ich kennelernen durfte) und mit Martin kann man sich echt nett unterhalten. Ich konnte einige Fragen und Eindrücke zur Volxbibel und der Debatte darüber loswerden, und es war wirklich spannend von ihm ein paar Worte dazu zu hören. Leider hatte ich nicht darüber nachgedacht, mir ein paar Antworten zu notieren, aber vielleicht hat er ja später noch Lust und Zeit für ein kleines Email-Interview. Ich werde mal fragen.

Schön war es auch, wieder einmal auf der Straße dabei zu sein, um von Jesus zu erzählen, und nicht nur immer im Kämmerlein oder im Blog daherzureden &#8211; was ich oft genug mache.

Nach einem kurzen, aufwärmenden Essen bei McDonalds stießen wir dann zu einigen Punks, die sich in dem Pavillon am Schlossplatz (keine Ahnung wie der heißt) versammelt hatten.

Ihnen las Martin die Geschichte vom verlorenen Sohn ("Die Geschichte von den zwei Söhnen") vor, und erst jetzt wurde mir so richtig klar, wofür die Volxbibel eigentlich da ist. Durch sie kann viel Segen ausgehen (auch wenn es viele nicht wahrhaben wollen), und Gott wird sie dazu gebrauchen, um Jesus in Deutschland wieder dort hinbringen zu können, wo er schon längst vergessen wurde: Zu den Menschen, die nicht mehr verstehen was die Kirche sagt und was sie will, und diejenigen, die mit der Botschaft in der Sprache Luthers oder der Elberfelder-Übersetzung (in geringerem Maße auch Hoffnung für alle und Gute Nachricht) nur noch einen verschlüsselten Text vor sich sehen, zu dem sie keinerlei Zugang mehr finden (und somit die alles entscheidende Botschaft nicht mehr verstehen können).

Es ist nicht unsere wichtigste Aufgabe als Christen den Menschen eine &#8222;bessere&#8220; Sprache beizubringen (wenn es so etwas überhaupt gibt), sondern Jesus bekannt zu machen, und dafür zu sorgen, dass jeder versteht, was er für uns getan hat. Deshalb &#8211; und das ist das entscheidende und alles überragende Argument &#8211; gibt es die Volxbibel.

Die Punks haben zugehört, und sie konnten die Geschichte verstehen, und haben sogar nachgehakt. In Luthers Worten wäre das sehr wahrscheinlich nicht so gewesen.

Kritik habe ich an diesem Tag keine gehört, im Gegenteil, die Faszination der Botschaft ist ungebrochen, und die Volxbibel kann diese Faszination wieder vermitteln, hier und heute, in unserer Sprache. Mann erahnt, dass Gott durch die Volxbibel stark wirken kann.

Sonntagabend war Martin noch bei den Jesus Freaks im Gottesdienst zu Gast. Er predigte über das Wichtigste im Leben. &#8211; Na was wohl?! Jesus natürlich, denn alles andere geht in Arsch!

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 19:56

Monday, January 16. 2006

## **Die größten Gemeinden der Welt**

Auch wenn heute sicherlich Einfluss wesentlich wichtiger ist als Grösse, gibt ein Blick auf die Besucherzahlen der grössten Gemeinden der Erde einen Überblick über die Entwicklungen der letzten Jahre. Vieles ist in Bewegung: Gemeinden, die vor 10 Jahren noch fast 300.000 Besucher hatten, wie „On-das del Luz y Amor“, Buenos Aires, hat heute nur noch 70.000 Besucher. Völlig neue Modelle schiessen aus dem Boden, wie etwa in Indien, wo eine Universität flugs zur Kirche wurde, mit oft bis zu 80.000 wöchentlichen Besuchern. Da die Mitgliederzahlen bei Megakirchen stark fluktuieren, sind die angegebenen Zahlen Besucher, nicht Mitglieder. So hat Yonggi Cho's Kirche in Seoul aktuell zwar nach eigenen Angaben 773.000 Mitglieder, jedoch nur 253.000 Besucher in der Hauptkirche sowie den wichtigsten Satellitenkirchen. Wie definiert sich Gemeinde? Immer stärker wird allerdings der Trend, dass Gemeinde beginnt, sich völlig anders zu verstehen. Sie begreift sich nicht mehr nur als einzelne organisierte Gemeinde (mit einem Pastor, einem Gebäude, einem Programm, einem mehr oder minder phantasievollen Namen), sondern immer stärker als organische Gemeinschaft von Christen in Städten und Regionen, also als Summe aller Mitglieder miteinander verbundener Hauskirchen, Zellen, Gruppen und Gemeinden. Die Gemeinde hat damit - wie zu Zeiten der Apostelgeschichte - eine regionale Identität, keine denominationelle. Die Gemeinde zu Korinth, Ephesus, Antiochia oder Jerusalem findet ihre heutige Entsprechung dann in der Gemeinde zu Berlin, Boulder, Beijing oder Brasilia.

### **Regionale Hauskirchennetzwerke lösen Megakirchen ab**

Leitung findet in solchen regionalen Kirchen nicht länger durch einen Senior-pastor statt, sondern in regional arbeitenden Teams, die sich in der Regel durch ein Zusammenwachsen des fünffältigen Dienstes bilden. Auffallend ist, dass keineswegs der Pastor, also der klassische Hirtendienst, hier die Schlüsselrolle spielt, sondern Menschen mit apostolischer oder prophetischer Begabung, ähnlich wie in 1. Kor. 12,28/Eph. 2,20 u.a. angedeutet. Zusammengehörigkeit und Einheit der Christen entsteht durch die Zugehörigkeit zu der gemeinsamen Region oder Stadt, Einheit wird gelebt in vernetzten Hauskirchen und grossen Celebrations, oder wenigstens Leitertreffen in Situationen, in denen die Christen stark verfolgt werden. So hat ein kleineres regionales Hauskirchennetz in Südchina etwa 400.000 Besucher, grosse bis mehrere Millionen. Allein die 20 grössten regionalen (nicht nationalen!) Hauskirchen-netzwerke in China, Vietnam und Nordindien würden die unten stehende Liste dann völlig verändern. Aus Gründen der Sicherheit können wir allerdings hier - bei V. Choudhrie aus Indien machen wir eine Ausnahme - keine Namen und andere Details veröffentlichen, da die meisten, wenn nicht sogar alle, derart grossen regionalen Hauskirchennetzwerke in Ländern existieren, in denen das Christentum verfolgt oder unterdrückt wird und oft Teil dessen ist, was Missionsexperte Prof. David Barrett als „Crypto-Christians“ bezeichnet - das Christentum im Untergrund. Wir gehen aber davon aus, dass derzeit weltweit etwa 20 bewusst regional arbeitende Hauskirchennetzwerke existieren, die allesamt jeweils mehr als 250.000 Besucher in den angeschlossenen Hauskirchen zählen. In der untenstehenden Liste startet die bislang als grösste Gemeinde der Welt geltende Yoido Full Gospel Church von Yonggi Cho deshalb nicht auf Rang 1, sondern auf Rang 21.

### **Wo sind die Trendsetter-Nationen heute?**

Da diese Entwicklung ihren Ursprung ausdrücklich nicht im Westen (Kollektiv-begriff für Nordamerika, Europa, Australien und Neuseeland) hat, tun sich viele Pastoren und christliche Leiter des Westens ausserordentlich schwer, diese ernst zu nehmen. Zu tief sitzt die Vorstellung, das Zentrum des Christentums sei - wie im Jahr 1700 - der Westen, und von hier aus schreite die Missionierung der Welt vorwärts. Man ist traditionell daran gewöhnt, dass die typischen kirchlichen Trendsetter-Nationen USA, England oder Deutschland heissen. Hier sitzen zwar heute die einflussreichen Verlagshäuser, die Zeitschriften-verlage, und von dort kommt die erdrückende Mehrzahl der christlichen Konferenzredner, Autoren, Seminar und Konzepte für Pastorenschulungen in aller Welt. Und doch scheint es, als wenn sich viele fragen: „Was kann aus Vietnam, Nordindien, China, Indonesien, Nigeria, Nicaragua, Honduras, Trinidad oder Argentinien schon Gutes kommen? Und doch sind es genau diese (und andere) Länder des Nichtwestens, von denen derzeit die stärksten Impulse für missionarisches Christentum ausgehen. Hören wir sie?

### **Und wo ist die USA?**

Megakirchen waren bislang ein typisch amerikanisches Phänomen. Und doch fällt auf, dass nicht eine einzige Gemeinde der etwa 40 grössten Gemeinden der Welt in den USA oder in einem andern Land des Westens beheimatet ist. Die wirklich grossen Gemeindeentwicklungen finden derzeit grundsätzlich ausserhalb des Westens statt. In den USA gibt es (Stand: 13.5.2004) nach einer in der Washington Post veröffentlichten Studie von Gemeindeforscher John N. Vaughn 840 Megagemeinden mit mehr als 2.000 Besuchern pro Wochenende. Die Top 5 sind dabei derzeit

(Leiter, Gemeinde - Durchschnittliche Besucher)

J. Osteen, Lakewood Church, Houston, Texas - 25.060

Creflo Dollar World Changers, College Park, GA. - 23.093

Rick Warren Saddleback Community Church, Lake Forrest - 20.100

T.D. Jakes The Potters House, Dallas - 18.500

Ed Young Fellowship Church, Grapevine, Texas - 18.129

Die Liste der grössten Gemeinden der Welt  
(Rang, Leiter, Gemeinde - Durchschnittliche Besucher)

21. Yonggi Cho Yoido Full Gospel Church, Seoul, Korea - 253.000

22. Dijon Roberts Works and Mission Baptists Church, Abidjan, Elfenbeinküste - 150.000

22. Javier Vasquez Yotabeche Methodist P. Church, Santiago, Chile - 150.000

22. Cesar Mision Carismatica Internacional, Castellanos Bogota, Kolumbien - 150.000

25. William Deeper Life Bible Church, Kumuyi Lagos, Nigeria - 120.000

26. Mario Vega Elim Gemeinde, San Salvador, El Salvador - 117.000

27. Nambu Full Gospel, Seoul, Korea - 110.000

28. Yong Mok Cho AOG Grace and Truth, Kyanggi-do, Korea - 105.000

29. Hong do Kim Kum Ran Methodist, Seoul, Korea - 80.000

30. Omar Cabrera Vision de Futuro, Santa Fe, Argentinien - 70.000

30. Hector Gimenez Ondas del Luz, Buenos Aires, Argentinien - 70.000

32 Pastor Oh Young Nak Presbyterianische  
Kirche, S.Korea - 60.000

33. David Oyedepa Winners Chapel, Ota, Nigeria - 50.000

34. R.B. Lal Yesu Darbar, Allahabad Agricultural Institute, Indien - 40.000-80.000

35. Yi Hoon-Moon Soong Eui Methodist, Incheon, Korea - 47.000

36. Misael Argenal Ministeria La Cosecha, San Pedro Sula, Honduras - 35.000

37. V. Choudhrie Chattisgarh/Madhya Pradesh Hauskirchennetz, Indien - 30.000

Quelle: Wolfgang Simson

[Abdruck des Freitags-Fax No 35/04 vom 3. September 2004 (Zahlen sind also schon wieder veraltet, aber trotzdem interessant) von Focusuisse (direkter Link zum pdf)]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 21:57

Sunday, January 15. 2006

### **Luther war ein Blogger!**

Hat ja ganz schön lange gedauert, bis christliche Medien den Blogs mal ein wenig mehr Aufmerksamkeit widmen als bisher.

Jesus.de hat das in diesem Beitrag heute getan. Allerdings ist dabei ein sehr merkwürdiger Bericht herausgekommen, der zum einen nichts Neues erzählt, und zum anderen dem irrwitzigen Vergleich des handelsblatt.com-Chefs, dass Luthers Thesenanschlag so etwas wie der erste Weblogeintrag war, viel mehr Bedeutung verleiht als er verdient hat.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 21:59

### **Digitaler Jesus**

"The Brightest Star":

Ich bin mir nicht sicher, ob ich dieses Bild gut oder schlecht finden soll. Es ist auf jeden Fall sehr außergewöhnlich. Die digitale Kunst stammt von Jeff Miracola, der auf seiner Webseite noch weitere und ziemlich gelungene Bilder veröffentlicht hat.

Posted by francis in Evangelikalismus at 21:59

Friday, January 13. 2006

## **Angst vor Megachurches**

Das christliche Medienmagazin PRO berichtet in diesem Artikel über die Berichterstattung der SZ und FAZ zum Thema Megachurches, und behauptet:

In den deutschen Medien wächst die Angst vor einer Verwandlung der deutschen Kirchenlandschaft nach amerikanischen Vorbild. Auslöser sind die sogenannten Megakirchen, die in den USA ganze Stadien füllen und kleinen Wirtschaftsimperien ähneln.

Keine Ahnung, warum man in Deutschland vor US-Megachurches Angst haben muss. Schließlich gibt es bisher erst eine nennenswerte Mini-Megachurch (die BGG), und es sind nicht gerade große Strömungen hin zu einigen wenigen Gemeinden bemerkbar oder Erweckungen mit derartigen Tendenzen am Start, die solche Annahmen verstärken könnten.

Den Artikel der SZ über die BGG in Stuttgart kann man hier lesen, während die FAZ ihren Artikel über die Lakewood Church hier online gestellt hat.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 20:01

## **Martin Dreyer bei idea**

Volxbibel-Macher Martin Dreyer war doch tatsächlich zu einem "Streitgespräch" bei idea in Wetzlar. Ob er die Kritiker die anhaltende Kritik einiger Evangelikaler dadurch zerstreuen konnte, mag fraglich sein, aber immerhin lief das Gespräch wohl sehr friedlich ab. Am Wochenende ist Martin übrigens hier in Stuttgart bei den Jesus Freaks zu Gast und wird morgen wohl entlang der Königstraße aus der Volxbibel lesen. Ich hoffe, dass ich dabei sein kann.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:32

## **Westliche Kirchen**

Im Buch "Heavenly Man" (Besprechung folgt demnächst) schildert der chinesische Hauskirchenleiter Yun seine Eindrücke von Kirchen im Westen. Die erste, die er besucht, ist eine (im Buch) namenlose deutsche lutherische Kirche:

Nach dem, was ich in China gewohnt war, fand ich diese Gemeindegemeinschaften äußerst seltsam! Ich saß in der ersten Bank eines riesigen, alten Gebäudes direkt vor einer erhöhten Plattform, auf die der Pfarrer in vollem Ornat hinaufstieg, um seine Predigt zu halten. Wenn er sprach, sah er mich immer direkt an. Trotz der Größe des Gotteshauses bestand die Gemeinde aus einer Hand voll grauhaariger alter Damen. Der Pastor und die alten Damen schienen mich zu mögen. Auch wenn wir uns nicht mit Worten verständigen konnten, lächelten wir einander zu. Ich hatte den Eindruck, der Pastor fand es nett, dass ein armer, stets lächelnder chinesischer Mann jeden Sonntagmorgen in seiner Kirche saß.

Seinen ersten Besuch in der Times-Square-Kirche (Pastor David Wilkerson) in New York schildert er gleich anschließend: Einige Zeit später saß ich wieder in der Bank einer westlichen Kirche, aber hier bot sich mir ein völlig anderes Bild als in der lutherischen Kirche in Deutschland. Ich sollte in der Times-Square-Kirche in New York sprechen. Mir fielen schier die Augen aus dem Kopf, während ich die erstaunliche Szene aufnahm, die sich mir bot. Ein riesiger Chor, Menschen unterschiedlichster Hautfarben, die in lange Roben gekleidet waren, wiegten sich hin und her und sangen aus tiefem Herzen Lieder für Jesus. Hinter mir prisen etliche Tausend New Yorker Gott von ganzer Seele. [...]  
Es herrscht dort eine Atmosphäre der Gnade und des Feuers, die die Besucher von den Stühlen reißt, und ein Geist der Wahrheit und Aufnahmebereitschaft, der die Herzen der Menschen empfänglich und bereit macht, Gottes Wort zu hören.

Ob die evangelischen Kirchen in Deutschland wohl alle so einen fatalen Eindruck auf ausländische Christen machen? Tja, blöderweise stimmt der Eindruck ja meistens.

Hoffe auf Besserung durch Heiligen Geist. Immer noch ...

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 19:03

Tuesday, January 10. 2006

### **Pressespiegel**

Hier bei bodenpersonal erarbeiten wir (ich) ja täglich neue Ideen und Vorschläge für das Blog. Mehrwert - so heißt das Zauberwort -, den wollen wir euch bieten!

Deshalb habe ich heute mit Hochdruck einen del.icio.us-basierten Pressespiegel in das Blog implementiert. Einen Pressespiegel, der Links zu Zeitungsartikeln und Beiträgen in Internetmagazinen enthält, die mir wegen ihrer christlicher Inhalte oder Verbindungen zu christlichen Themen so auffallen.

Wobei, eigentlich alles nur Faulheit, denn viele interessante Zeitungsartikel, die ich so im Netz lese, sind zwar ziemlich spannend und informativ, aber meistens hab ich dann grad keine Lust das groß im Blog zu posten. Eine ganz eigennützige Sache also. Trotzdem: Viel Spaß beim Stöbern!

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 22:05

Monday, January 9. 2006

### **Pastor der Südlichen Baptisten bei homosexuellen Handlungen erwischt**

Bei dieser idea-Meldung musste ich doch ein wenig schmunzeln.

Dass ein leitender(!) Pastor der Southern Baptist Convention (SBC) aufgrund homosexueller Handlungen festgenommen wurde und schließlich von all seinen Ämtern zurücktreten musste, dürfte die Southern Baptist-Welt jetzt erst einmal für einige Tage ziemlich durcheinander gewirbelt haben.

So laut und großspurig wie die SBC auch gerne auftritt und versucht das saubere Bild der einzig auf dem rechten Weg verbliebenen Kirche aufrechtzuerhalten - sie sind eben auch nur Menschen. Und das beruhigt mich irgendwie, auch wenn der arme Reverend Lonnie Latham mir ja irgendwie leid tut, da er jetzt sicher einiges durchzumachen hat.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 22:06

### **Althaus' zweiter Versuch**

Thüringens katholischer Ministerpräsident Dieter Althaus unternimmt mit neuen Referenten einen zweiten Versuch, eine Debatte über Evolution und Schöpfung im Rahmen des "Erfurter Dialogs" zu organisieren. Stattfindet wird die Veranstaltung am Montag, den 23. Januar 2006 um 17.00 Uhr im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei.

[via idea]

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 19:07

### **Allianzgebetswoche**

Seit gestern ist 160. Allianzgebetswoche.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 18:08

Friday, January 6. 2006

## **Volxbibel-Kritik und kein Ende**

Zur Volxbibel-Kritik habe ich bereits hier geschrieben.

Während die Welt am Sonntag einen sehr liebevollen Bericht zur Volxbibel online gestellt hat, tut sich die Apostolische Pfingstgemeinde Leipzig mit dieser Seite als Wortführer einer Hetz-Kampagne (die den Namen auch wirklich verdient hat) gegen die Volxbibel hervor.

Die Gemeinde, die in diesem Selbstbild nicht Müde wird, sich von anderen, vor allem in Verbänden organisierten Gemeinden abzugrenzen (wie z. B. "Protestanten, Baptisten, Zeugen Jehovas, Charismatiker, Pfingstler" - besonders gut fügen sich ja die Zeugen Jehovas in diese Aufzählung ein, wie ich finde), kämpft mit allen Mitteln gegen die Volxbibel.

Auch mit einer auf der Webseite abgedruckten offenen Stellungnahme der Apostolischen Pfingstgemeinde International, dem internationalen Überbau der Gemeinde (der laut Selbstbild keinesfalls als "Organisation", sondern als "Programm" verstanden werden soll), die vermutlich von Pastor Thomas Gebhardt stammt, der auf der Seite auch als inhaltlich Verantwortlicher genannt wird.

Ich möchte zunächst einmal festhalten, dass ich niemandem seine Kritik an der Volxbibel absprechen möchte. Jeder hat ein gutes Recht darauf, die Volxbibel zu kritisieren, und es ist bisweilen auch notwendig, gerade wenn die Kritik konstruktiv ist, um das Projekt voranzutreiben.

Was sich allerdings die Apostolische Pfingstgemeinde Leipzig in dieser Stellungnahme herausnimmt, ist für eine christliche Gemeinde definitiv sehr fragwürdig.

Vor allen Dingen die folgenden drei Absätze haben mich sehr schockiert und werfen bei mir Fragen bezüglich der Apostolischen Pfingstgemeinde Leipzig auf, die die Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen vermutlich besser klären kann: Wenn Herr Dreyer behauptet, dieses Werk sei von Gott gegeben und davon spricht, dass Gott zu ihm geredet hat, dann ist das nur ein Indiz dafür, in was für eine fürchterliche Verirrung die charismatische Bewegung oder ihr bewusst oder unbewusst nahestehende Gruppierungen abgedruffet sind.

Ich als "Pfingstler" kann dazu nur sagen, ich schäme mich gegenüber meinen Brüdern aus den, dem Herrn treu folgenden Baptisten- und Brüdergemeinden und vielen evangelikalischen Gemeinden und freien Gemeinden, die die geistlichen Gaben ablehnen. Ich kann sogar ihre Ablehnung gegenüber den geistlichen Gaben verstehen, wenn mit geistlichen Dingen so ein Humbug getrieben wird. Und mir bleibt nichts anderes übrig, als mich in aller Demut bei diesen Brüdern zu entschuldigen, dass es Menschen gibt, die in einer Art Größenwahn meinen die Stimme Gottes zu hören, obwohl Gott nie zu ihnen gesprochen hat.

Die oberste Autorität im Leben eines Christen, auch eines echten "Pfingstlers", ist immer das Wort Gottes. Niemals gibt Gott Eingebungen, die dem Wort Gottes entgegenstehen oder mit Gottes Wort nicht übereinstimmen. Wenn Herr Dreyer sagt, Gott habe ihm gesagt so ein Machwerk wie die "Volxbibel" zu machen, so sage ich schlicht und einfach, er möge nicht so viel auf die Gedanken seines unerretteten Herzens hören, sondern Gottes heiliges Wort lesen um sich zu bekehren.

und am Ende der Stellungnahme:

Wir sagen Nein zur Volxbibel, denn wir sind Christen!

Und alle, die sich mit der Volxbibel abgeben, wohl nicht?!

Einen weiteren, schön zu lesenden Beitrag zum Thema Volxbibel-Kritik gibt es in diesem Beitrag zu lesen (übrigens auch ein sehr lohnenswertes Blog).

(Update 07.01.06: Ein sehr konstruktiv-kritischer Beitrag zur Volxbibel ist vor ein paar Tagen schon bei catholicism-wow erschienen.)

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:12

Sunday, December 25. 2005

### **"Gott gegen Darwin" - der Spiegel greift ein!**

Pünktlich zu Weihnachten versucht der Spiegel in seiner aktuellen Ausgabe den "Kulturkampf" zwischen Evolution und Intelligent Design/Kreationismus öffentlichkeitswirksam nach Deutschland zu tragen.

"Gott gegen Darwin" schreit die Titelseite der aktuellen Ausgabe. Ein "Glaubenskrieg um die Evolution" herrsche auch hier bei uns, will uns die Spiegel-Redaktion in ihrem Plädoyer für die Evolutionstheorie weismachen. Dabei werden die Kreationisten im Text nur herumdümpelnde kleine Schar beschrieben und anschließend kommt der höchst aggressiv auftretende Kreationistengegner und Evolutionsbiologe Kutschera zu Wort, der als mutiger Frontkämpfer dargestellt wird, der Deutschland vor den "dummen" (Kutschera) Kreationisten und IDlern verteidigt, über die man nur "den Kopf schütteln kann" (Kutschera). Anschließend spricht er den forschenden Kreationisten noch Meinungs- und Forschungsfreiheit ab. Wenn das also die seriöseste Evolutionsbefürworterquelle ist, die der Spiegel aufzubieten hat, dann kann man darüber nur den Kopf schütteln.

Dass Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus wieder einmal dafür kritisiert wird, dass er Kreationist Siegfried Scherer (von der Studiengemeinschaft "Wort und Wissen") zum "Erfurter Dialog" in die Staatskanzlei einladen wollte, ist inzwischen sowieso schon obligatorisch geworden.

Scherer hingegen wirft man die laut Spiegel äußerst "bizarre" Meinung vor, dass der Tod als Folge des Sündenfalls in die Welt gekommen ist und will ihn damit als Pseudo-Forscher schlechtgereden. Ob man einem gläubigen Menschen diese Annahme als "bizarre" Behauptung vorwerfen darf, ist angesichts der grundsätzlichen, biblischen Bedeutung des Sündenfalls allerdings völlig unangebracht und greift erneut in Religions- und Meinungsfreiheit ein.

In der zweiten Hälfte des Artikels reiht dann der Spiegel bloß noch eine Menge Forschungsergebnisse und Evolutionistenmeinungen aneinander, die die Evolutionstheorie untermauern sollen, um bei den Lesern Zweifel abzuwehren und die Menschen im nicht vorhandenen deutschen "Kulturkampf" um die Evolutionstheorie für Darwin zu gewinnen.

Und logischerweise dann gegen Gott, wenn man vom Titel ausgeht.

Na dann - frohe Weihnachten!

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 05:30

Saturday, December 24. 2005

### **"Gott gegen Darwin" - der Spiegel greift ein!**

Pünktlich zu Weihnachten versucht der Spiegel in seiner aktuellen Ausgabe den "Kulturkampf" zwischen Evolution und Intelligent Design/Kreationismus öffentlichkeitswirksam nach Deutschland zu tragen.

"Gott gegen Darwin" schreit die Titelseite der aktuellen Ausgabe. Ein "Glaubenskrieg um die Evolution" herrsche auch hier bei uns, will uns die Spiegel-Redaktion in ihrem Plädoyer für die Evolutionstheorie weismachen. Dabei werden die Kreationisten im Text nur herumdümpelnde kleine Schar beschrieben und anschließend kommt der höchst aggressiv auftretende Kreationistengegner und Evolutionsbiologe Kutschera zu Wort, der als mutiger Frontkämpfer dargestellt wird, der Deutschland vor den "dummen" (Kutschera) Kreationisten und IDlern verteidigt, über die man nur "den Kopf schütteln kann" (Kutschera). Anschließend spricht er den forschenden Kreationisten noch Meinungs- und Forschungsfreiheit ab. Wenn das also die seriöseste Evolutionsbefürworterquelle ist, die der Spiegel aufzubieten hat, dann kann man darüber nur den Kopf schütteln.

Dass Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus wieder einmal dafür kritisiert wird, dass er Kreationist Siegfried Scherer (von der Studiengemeinschaft "Wort und Wissen") zum "Erfurter Dialog" in die Staatskanzlei einladen wollte, ist inzwischen sowieso schon obligatorisch geworden.

Scherer hingegen wirft man die laut Spiegel äußerst "bizarre" Meinung vor, dass der Tod als Folge des Sündenfalls in die Welt gekommen ist und will ihn damit als Pseudo-Forscher schlechtgereden. Ob man einem gläubigen Menschen diese Annahme als "bizarre" Behauptung vorwerfen darf, ist angesichts der grundsätzlichen, biblischen Bedeutung des Sündenfalls allerdings völlig unangebracht und greift erneut in Religions- und Meinungsfreiheit ein.

In der zweiten Hälfte des Artikels reiht dann der Spiegel bloß noch eine Menge Forschungsergebnisse und Evolutionistenmeinungen aneinander, die die Evolutionstheorie untermauern sollen, um bei den Lesern Zweifel abzuwehren und die Menschen im nicht vorhandenen deutschen "Kulturkampf" um die Evolutionstheorie für Darwin zu gewinnen.

Und logischerweise dann gegen Gott, wenn man vom Titel ausgeht.

Na dann - frohe Weihnachten!

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 19:31

Friday, December 23. 2005

### **Volxbibel unter Beschuss (mal wieder)**

Die idea ist pünktlich zum Erscheinen der Volxbibel wieder einmal auf Protest-Stimmenfang unter der evangelikalischen (theologischen) Prominenz gegangen.

In dieser Meldung wird kräftig Stimmung gegen das ambitionierte Projekt von Martin Dreyer gemacht, das die Bibel in moderner Jugendsprache umgesetzt hat.

Dass der Artikel unter dem Titel "Evangelikale protestieren gegen Volxbibel" sozusagen als Nachrichtenmeldung (idea ist ja schließlich eine Art christliche Nachrichtenagentur) auf der Homepage eingestellt wurde, sollte einem zu denken geben.

Christliche Streitthemen zu beleuchten ist sicher eine Kernaufgabe des einflussreichsten evangelikalischen Presseorgans in Deutschland, sie darzustellen und kommentieren zu lassen ist richtig und notwendig.

Dass dabei aber - wie im Fall der Volxbibel - zu einem Thema durch die Redaktion einer Nachrichtenagentur indirekt so negativ Stellung bezogen wird, ist schon fast unverschämt.

Positive, bzw. erklärende Stimmen kommen nicht zu Wort, wohingegen kritische Meinungen in den Vordergrund geschoben und in einer regelrechten Hetz-Nachrichtenmeldung zusammengestellt wurden.

Denkbar ist in diesem Zusammenhang auch, dass idea gezielt Theologen anspricht, von denen man weiß, dass sie der Volxbibel kritisch gegenüberstehen, und diese Meinungen in der Folge als evangelikale Front gegen die "gotteslästerliche" Bibelübersetzung in Stellung bringt.

Meldungen, die so geballt und so gewollt zerstörerisch daherkommen wie dieser "Protest"-Artikel lassen jedenfalls darauf schließen, dass nie eine andere Wirkung beabsichtigt war als Menschen zu schocken und dahingehend zu beeinflussen, dass sie Ablehnung und vielleicht sogar Aggressionen gegenüber der Volxbibel empfinden.

Fehlen eigentlich nur noch fünf Zentimeter große Buchstaben, Ausrufezeichen und viel mehr Aufsehen erregende Bilder, dann ist der Status der "christlichen Boulevardzeitung" nicht mehr weit.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 22:37

Wednesday, December 21. 2005

## **US-Gericht entscheidet gegen Intelligent Design**

Am Dienstag hat ein US-Gericht in Pennsylvania entschieden, dass Intelligent Design (ID) nicht in der Schule unterrichtet werden darf, weil es eine umgedeutete Form von Kreationismus sei, und damit gegen die Trennung von Staat und Religion verstoße.

Damit machte es eine Anordnung der Schulbehörde von Dover rückgängig, dass im Schulbezirk ID neben der Evolutionstheorie gelehrt werden sollte.

Einer stärkeren Ausbreitung von ID an US-Schulen dürfte mit dieser Entscheidung erst einmal ein Riegel vorgeschoben worden sein, was ein herber, allerdings auch verständlicher Rückschlag für die zum Teil sehr aggressiven US-Kreationisten ist.

Denn das Streben und Drängen der ID-Anhänger in öffentliche (und damit weltliche) Schulen ist ein schwieriges und äußerst fragwürdiges Unterfangen, das in das - besonders in den USA - sehr zerbrochene und hart umkämpfte Gefüge zwischen Kirche und Staat einzugreifen versucht. Vielleicht sollte die Intelligent Design-Bewegung mal darüber nachdenken, ob sie Gebete und Kräfte nicht lieber darauf ausrichten sollte, den Menschen das Evangelium näher zu bringen. Das wäre viel effektiver als diese teure, anstrengende und für uns europäische Christen bisweilen sehr peinliche Show, die in der öffentlichen Wahrnehmung in Deutschland bereits äußerst negativ aus uns abgefärbt hat.

Was allerdings - und da kommen wir nun zum anderen extrem - an Menschen wie Herrn Bublath liegt, die mit ihrer Aggressivität nicht nur gegen ID, sondern auch gegen viele gläubige Menschen in Deutschland wüten. Dazu fügt sich dieser Artikel als Nachlese zur Bublath-Sendung vom 07.12.05 abschließend noch einmal passend in das Thema ein.

Dabei ist die Panikmache der Darwinisten in Deutschland völlig unbegründet, da ID in Deutschland kaum Einfluss hat und die Schulen nicht annähernd "gefährdet" sind (abgesehen vielleicht von christlichen Privatschulen, bei denen die kreationistische Lehre aber logisch ist).

Angst hat mir vielmehr bereitet wie gläubige Menschen unbegründet (auf Basis von US-Geschehnissen) attackiert und teilweise beschimpft wurden.

Als gläubiger Christ Gott für das Leben und seine Entwicklung auf diesem Planeten "verantwortlich" zu machen, darf nicht dazu führen, dass Menschen diskriminiert und beschimpft werden. Das wäre ein beschämender und erschreckender Vorgang zugleich und stellt unsere Meinungs- und Religionsfreiheit in Frage, was wahrhaftig - wie die Darwinisten oft von ID befürchten - mittelalterliche Zustände wären.

Berichte zum Gerichtsurteil gibt es hier ([heise online](#)), hier ([tagesschau.de](#)) und hier ([Wiener Zeitung Online](#)). Wer das Urteil lesen mag, kann sich die 139 Seiten gerne hier herunterladen.

Posted by francis in [Evangelikalismus](#), [Evangelikalismus](#) at 22:39

Tuesday, December 20. 2005

### **Geistlicher Aufbruch in Frankfurt?**

Dieser idea-Meldung aus der letzten Woche ist ein Artikel des Frankfurter Stadtmagazins "Journal" vorausgegangen, in dem von der Arbeit des Christlichen Zentrum Frankfurts und den Jesus Freaks vor Ort berichtet wurde.

Beide Gemeinden sind gute Beispiele für die Entwicklung des freikirchlichen Lebens der Stadt, das von einer Fülle von unterschiedlichen, teils sehr internationalen Kirchen sämtlicher Denominationen geprägt ist - so stark, wie in kaum einer anderen deutschen Großstadt.

Der Artikel ist hier auf den Seiten des christlichen Zentrums als pdf abrufbar (direkter Link).

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 16:34

Thursday, December 8, 2005

### **Bublath-Hetze gegen Intelligent Design**

Sowohl Jesus.de als auch idea berichten kritisch zu der gestrigen Ausgabe der ZDF-Sendung Joachim Bublath, durch die von dem gleichnamigen, pseudo-seriösen Möchtegern-Wissenschaftler Moderator geführt wird.

Es ging um eines der derzeit am härtesten diskutierten Themen in der christlichen Welt: Intelligent Design. Sogar der Titel der Sendung ("Evolution - Ein Glaubenskrieg") war schon gefährlich tendenziös und nur darauf ausgelegt, den Konflikt richtig anzuheizen. Was wohl auch gelungen ist, wenn man das Forum zur Sendung mal betrachtet.

Leider(?) habe ich es nicht gesehen, aber vor vielleicht eineinhalb Jahren gab es schon einmal eine ähnliche Sendung zu dem Thema. Deshalb kann mir sehr gut vorstellen, wie die Kriegstreiber Redakteure es mit reibenden Händen genossen haben, Öl ins Feuer zu gießen.

Im Gegensatz zum letzten Mal, wo es keine öffentlichkeitswirksamen Reaktionen aus der christlichen Welt gab, ist es ihnen diesmal gelungen, was die Stellungnahme der evangelikalen Vereinigung "Wort und Wissen" beweist.

Da die Debatte in den USA heißzulaufen droht und immer stärker auch Europa erreicht, ist es natürlich klar, dass sich die deutschen Medien damit auseinandersetzen. Dass sie das fast immer schlecht informiert und wie Elefanten im Porzellanladen tun, ohne jegliches Fingerspitzengefühl für die Sache und die (fundamentalistischen) Christen im Lande, sind wir ja bereits gewohnt.

Was die Sendung Joachim Bublath allerdings verzapft (zumindest die, die ich damals gesehen habe - bin mir aber ziemlich sicher, dass die gestrige Sendung sehr ähnlich war), grenzt schon an eine gewisse Art von Hetze, die mich mehr an die Bild-Zeitung erinnert als an ein wissenschaftliches Format im öffentlich-rechtlichen Fernsehen.

Posted by francis in Evangelikalismus at 20:54

Wednesday, December 7, 2005

### **Südliche Baptisten gegen Zungenrede**

Interessant ist diese idea-Meldung allemal:

Huntsville (idea) &#8211; Die größte protestantische Kirche in den USA nimmt keine Missionskandidaten mehr an, die in &#8222;Zungen&#8220; beten. Dies ist eine vor allem in Pfingstkirchen und charismatischen Gemeinden geübte Praxis, in vom Heiligen Geist eingegebenen fremden Lauten zu beten. Die Mehrheit der 16,3 Millionen Südlichen Baptisten akzeptiere diese &#8222;private Gebetssprache&#8220; nicht, heißt es in einer Vorschrift, die das internationale Missionswerk Mitte November in Huntsville (US-Bundesstaat Alabama) verabschiedete.

Das mutet schon beinahe wie eine christliche "Kriegserklärung" gegen das Pfingstlertum an. Aber harte Einschnitte, strenge Regelungen und (geistliche) Kriegserklärungen ist man bei den Südlichen Baptisten ja gewohnt. Man denke nur an den Austritt aus dem Baptistischen Weltbund im Jahre 2004, dem ein Streit über angebliche liberale Praktiken anderer Baptisten-Gemeinden vorausgegangen war.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 19:58

### **Es geht weiter!**

Geschlagene zwei Monate hat es jetzt gedauert bis zum nächsten Eintrag. Und etwa so lange hab ich auch nicht hier reingeschaut. Deshalb gabs auch auf Kommentare keine Antwort. Reine Faulheit. Damit solls jetzt aber Schluss sein. Es geht wieder weiter! Erstmal langsam, aber doch wenigstens beständig.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 11:59

Sunday, September 25. 2005

## **Rückkehr**

Nach acht Tagen Eintragslosigkeit bin ich jetzt zurück, um wieder ein wenig öfter zu bloggen.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 13:26

## **Seichte Anbetungslieder**

Eine idea-Meldung:

Gegen das ständige Wiederholen seichter Texte von Anbetungsliedern regt sich Widerstand in den USA. Immer mehr Intellektuelle wechseln zur katholischen Messe. Das berichtete der Generalsekretär des Baptistischen Weltbunds, Denton Lotz (Falls Church bei Washington), auf der Ratstagung der Europäischen Baptistischen Föderation, die bis Sonntag in Prag stattfindet. Lotz charakterisierte solche Gesänge als „7-11-Anbetung“: „Sieben Wörter werden elfmal wiederholt.“

Letztens habe ich im Gottesdienst genau darüber nachgedacht, als während des Lobpreises mehrere Lieder hintereinander gespielt wurden, in denen minutenlang immer nur "heilig" oder "holy" gesungen wurde. Ob man deswegen gleich zu den Katholiken wechseln muss, sei natürlich jedem selbst überlassen. Für mich ist es jedoch keine Alternative, denn mir gefallen deren Lieder nämlich meistens auch nicht.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 12:27

Friday, September 16. 2005

## **EKD über Wikipedia**

Oliver Spies vom Evangelischen Pressedienst äußert sich in einer Meldung zur Qualität der Artikel über Religion und Christentum in der Wikipedia. Er wirft einen genauern Blick auf einzelne Beiträge und stellt dabei fest, dass gerade die christlichen Beiträge sehr von der freikirchlichen Standpunkten und Meinungen geprägt sind.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 13:28

## **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Walderseestraße**

In und um Hannover sind die Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden, bzw. Baptisten, gemessen an deutschen Verhältnissen, sehr stark vertreten.

Das dürfte vor allem daran liegen, dass die erste Gemeinde in Hannover bereits 20 Jahre nach der Gründung der ersten deutschen Baptistengemeinde in Hamburg (1834) entstanden war.

36 Christen begründeten 1854 die erste hannoversche Gemeinde, die heutige Gemeinde Walderseestraße. Die Gemeinde Walderseestraße ist heute die größte hannoversche Freikirche, und sie gehört sicherlich auch zu den größten deutschen Gemeinden.

Das Gemeindezentrum liegt an der Walderseestraße, gegenüber der Eilenriede, der grünen Lunge Hannovers. Eine Vielzahl von höchst unterschiedlichen Gruppen hat sich innerhalb des Gemeindelebens herausgebildet, die auf unterschiedliche Art und Weise Gott dienen und loben wollen.

Zu der Zeit als ich die Gemeinde kennenlernen durfte, habe ich noch regelmäßig den Gottesdienst am Sonntagabend besuchen können. Den gibt es inzwischen jedoch nicht mehr.

Stattdessen wird jetzt mit der "Abendausgabe" (letztens war da noch eine wesentlich schönere Webseite) ein explizit evangelistisch angelegter "Event-Gottesdienst" - samt "Referat" statt Predigt - angeboten, der immer am ersten Freitag (19.30 Uhr) des Monats stattfindet.

Kern des Gemeindelebens stellt natürlich der morgendliche Sonntagsgottesdienst dar, der der am besten besuchteste "normale" Gottesdienst (der Expowal-Gottesdienst zählt nicht mit) der Stadt sein dürfte.

Die Pastoren Hartmut Bergfeld, Anselm Moser und Michael Olfermann (dessen weiche, sanfte Stimme ich sehr mag) leiten die Gemeinde mit großer Fürsorge und helfen dabei, den Weg weiterzugehen, den sie in der Vergangenheit eingeschlagen hat.

Dazu gehört auch eine allmähliche Öffnung hin zur charismatischen Frömmigkeit, die in den konservativen Baptistengemeinden noch sehr wenig verbreitet ist und dort teilweise auf starke Ablehnung trifft.

Die Gemeinde hat das christliche und freikirchliche Leben in der Stadt maßgeblich mit beeinflusst.

Zum einen durch sehr viel gesellschaftliches und öffentliches Engagement, gerade auch in der Sozialarbeit.

Zum anderen ist sie sozusagen die Muttergemeinde aller Baptistengemeinden der Stadt und zur Zeit gehören ihr die Bethlehem-Gemeinde in Isernhagen und die Jesus-Gemeinde Burgdorf als Teilgemeinden an.

Auch das Christliche Zentrum Hannover hat seine Gründung indirekt der Gemeinde zu verdanken. Thomas Bittmann, früher Vikar in der Walderseestraße, hat später das CZH gegründet.

In mehrfacher Hinsicht ist der Dienst der Gemeinde also ein Segen für das Leben in der ewig grauen, schlecht gelaunten, mit Komplexen behafteten Stadt und ihren zutiefst verlorenen Menschen.

Pastoren  
Hartmut Bergfeld  
Anselm Moser  
Michael Olfermann

Gottesdienstzeiten:  
Sonntag: 10.00 Uhr  
1. Freitag im Monat: 19.30 Uhr (Abendausgabe)  
2. Freitag im Monat: 19.30 Uhr (NL@home)

Gemeindehaus  
Walderseestraße 10, 30177 Hannover

Gemeindebüro  
Waldstr. 47  
30163 Hannover  
Telefon: 0511 - 6 96 84 47 70  
Fax: 0511 - 6 96 84 47 80  
E-Mail: [buero@gemeinde-walderseestrasse.de](mailto:buero@gemeinde-walderseestrasse.de)  
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 10:29

Sunday, September 11. 2005

### **Megachurch-Liste**

Das Hartford Institute for Religion Research hat in einem Projekt Daten über US-amerikanische Megachurches gesammelt und diese Art der Kirche untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass es viel mehr solcher Kirchen (mehr als 2000 Mitglieder) gibt als angenommen.

Alle Daten der Studie sind hier abgebildet, einen einleitenden Artikel zum Thema Megachurches ist hier zu finden. Die interessanteste Errungenschaft dieser Studie ist allerdings die Möglichkeit, eine Auflistung aller erfassten Megachurches nach unterschiedlichen Kriterien abzurufen, samt Mitgliederzahl (immer mit Vorsicht zu genießen, ändert sich ja laufend) und Link zur Webseite.

Posted by francis in Evangelikalismus at 19:33

Tuesday, September 6. 2005

### **Päpstliches Zitat**

Tendenziell ist bodenpersonal zwar ein evangelikales Weblog, aber ich scheue mich trotzdem nicht davor, hier auch mal Nennenswertes und Interessantes aus der katholischen Welt zu erwähnen.

So zum Beispiel dieses Zitat des Papstes im Rahmen einer Predigt während des Weltjugendtages in Köln:

"Die Macht Gottes ist anders als die Macht der Mächtigen der Welt. Er stellt der lauten, auftrumpfenden Macht dieser Welt die wehrlose Macht der Liebe gegenüber."

Ich fand es einfach schön und sehr zutreffend.

[via WDR]

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 10:39

Saturday, September 3. 2005

### **Christliches Zentrum Frankfurt**

Das Christliche Zentrum Frankfurt wil ein Licht sein für die Bankenmetropole.

Christliche Zentren gibt es bereits in vielen deutschen Städten. Es sind unabhängige Gemeinden, die sich als evangelische Freikirchen bezeichnen und in keinem Dachverband organisiert sind, aber in der Regel der Evangelischen Allianz angehören.

Oft werden Christliche Zentren fälschlicherweise als Sekte bezeichnet.

Dazu schreibt das Christliche Zentrum Frankfurt (CZF) auf seiner Homepage:[...] das CZF achtet sehr darauf, ohne Druckmittel zu arbeiten, hat keinen "Guru" und lässt sich in allen Bereichen, insbesondere bei den Finanzen, in die Karten schauen (Transparenz).

Das Glaubensbekenntnis des CZF wird so verkündet, dass sich jeder selber eine Meinung bilden und seine persönlichen Konsequenzen ziehen kann.

Aus Sicht anderer christlicher Kirchen ist es außerdem wichtig festzustellen, dass Christliche Zentren bibelkonform lehren, und nicht - wie viele Sekten - die christliche Botschaft verfälschen oder ergänzen.

Da die Christlichen Zentren aus der charismatischen Pfingstbewegung entstanden sind, unterscheidet sich ihre Form des Gottesdienstes, der sehr modern und lebendig gefeiert, sehr von denen der klassischen deutschen evangelischen und katholischen Landeskirchen.

Das CZF wurde 1988 gegründet und hat sich seitdem zu einer großen Gemeinde mit einigen hundert Mitgliedern und vielen Gästen entwickelt.

Der leitende Pastor ist seit 2002 Gerold Wienbeuker.

Neben dem Gottesdienst bietet das CZF außerdem ein großes Programm an Kinder- und Jugendgruppen an, ist in Hauskreisgruppen organisiert und engagiert sich in sozialen Diensten.

Pastor

Gerold Wienbeuker

Gottesdienstzeit

Sonntag: 10.30 Uhr

Adresse

Christliches Zentrum Frankfurt e.V.

Salzschlirfer Str. 15

60386 Frankfurt

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 16:41

Thursday, September 1. 2005

### **Zur Christenverfolgung in China**

Spiegel Online berichtet im Zusammenhang mit der Festnahme zweier amerikanischer Theolgiestudenten in China über die Verfolgung der dortigen evangelikalen (im Artikel fälschlicherweise als "evangelistisch" bezeichnet - sind sie zwar auch, ist aber die falsche Bezeichnung) Hauskirchen.

Dass sich endlich einmal eine größere Medienöffentlichkeit in Deutschland mit dem Thema beschäftigt, war längst überfällig.

In den Lobhymnen über den wirtschaftlichen Aufschwung Chinas, gehen die Berichte über die Menschenrechtsverletzungen zumeist völlig unter.

Und gerade die christlichen Untergrundkirchen, die so genannten Hauskirchennetzwerke (evangelischer und katholischer Prägung), die sich nicht (und zu Recht) zur offiziellen, staatlich gelenkten Kirche bekennen wollen, sind sehr starker Verfolgung ausgesetzt. Trotz dieser Verfolgung wächst das Christentum nirgendwo auf der Welt so schnell wie in China.

Ein Auszug aus dem Spiegel-Artikel:

Mit Argwohn beobachtet die kommunistische Regierung die derzeitige Renaissance katholischer wie protestantischer Lehren im Reich der Mitte - und geht immer wieder massiv gegen jene vor, die sich einer Mitgliedschaft in den offiziellen Kirchen verweigern. Um dem Treiben der "Ketzer" und "Kult-Anhänger" ein Ende zu setzen, sitzen in sämtlichen Stadtverwaltungen Vertreter nationaler Religionskomitees, die massiven Druck auf die Gläubigen ausüben. Nur Gemeinschaften, die sich offiziell im Register eintragen lassen, dürfen ihren Glauben überhaupt praktizieren. Ihre Führer werden nicht frei gewählt, sondern von den Behörden offiziell zur Kandidatur zugelassen. Auf regelmäßigen Treffen werden die Gemeindevorsteher dann von den Religionswächtern darüber in Kenntnis gesetzt, welche Politik sie im Umgang mit den Gläubigen zu verfolgen haben.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 18:42

Wednesday, August 31. 2005

## **City Chapel Stuttgart**

Die City Chapel in Stuttgart entstammt der Calvary Chapel-Bewegung, die ihren Ursprung in Costa Mesa, Kalifornien hat. Die dortige Gemeinde ist eine der größten Kirchen der USA, und entstand in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts vor allem als moderne Kirche für Hippies.

Über die Jahre hinweg entstanden viele hundert Gemeinden in den USA und weltweit, und 1987 die erste Gemeinde in Deutschland. Zwölf Jahre später, im Dezember 1999, besuchte ein Evangelisations-Team der Calvary Chapel Chino Hills (ebenfalls Kalifornien) mit Pastor Jack Hibbs Stuttgart. Dort blieben sie zwölf Tage, und unterstützten Pastor Roland Krumm dabei, eine neue Gemeinde zu gründen: Die City Chapel. Nach ihrer Abreise, am 13. Dezember 1999, fand der erste Gottesdienst der City Chapel statt.

Die junge Freikirche nennt sich nicht zu unrecht "City Chapel". Sie liegt inmitten der Stadt, in der Marienstr., die in Verlängerung zur Königstr. beginnt. Dort, zwischen McDonalds und Pizza Hut, ist eine lebendige, sehr junge Gemeinde entstanden, die seit der Gründung beständig gewachsen ist. Der Zuspruch, gerade jüngerer Menschen, ist groß, und bereits jetzt werden die Gottesdienste gut besucht.

Die Entwicklung einer lebendigen, vielfältigen Gemeinde dürfte durch den großen Anteil junger Menschen allerdings nicht einfach sein. Engagierte, zuverlässige Mitarbeiter zu finden, die helfen, eine beständige Basis zu schaffen, ist erfahrungsgemäß viel schwieriger, wenn die Gemeinde insgesamt noch sehr jung ist. Deshalb ist trotz der hohen Zahl an Gottesdienstbesuchern, die Vielfalt an Angeboten und Gruppen noch sehr begrenzt, und die ältere Generation ist fast gar nicht vertreten.

Die drei Gottesdienste zu sehr unterschiedlichen Zeiten bieten für aber jeden die Möglichkeit, dort einmal vorbeizuschauen. Das hat auch mich dazu bewogen, die City Chapel einmal zu besuchen, und ich habe dabei eine dynamische und offene Gemeinde erlebt, die modernen und fröhlichen Gottesdienst feiert, und einen kraftvollen Pastor, dessen Predigten gut verständlich und bewegend sind.

Pastor  
Roland Krumm

Gottesdienstzeiten:  
Sonntag: 10:00 Uhr, 18:00 Uhr  
Mittwoch: 19:00 Uhr

Adresse  
City Chapel Stuttgart e.V.  
Marienstraße 12  
70178 Stuttgart

Posted by francis in Evangelikalismus, Evangelikalismus at 19:44

Tuesday, August 30. 2005

## **Die 50 einflussreichsten Christen der USA**

Diese Art von Hitlisten (übersetzt von [jesus.ch](http://jesus.ch)) erfreuen sich in den USA großer Beliebtheit, und besonders die Hitlisten aus dem christlichen Bereich der Gesellschaft (einflussreichste Christen, Evangelikale, Kirchen etc.) werden in letzter Zeit immer beliebter.

Zeitschriften und Zeitungen jeglicher Couleur beteiligen sich an der munteren Hitlisten-Bastelei, die zwar ein gewisses Stimmungsbild der amerikanischen Gesellschaft zeichnen, jedoch was Bedeutung und Realitätsgehalt betrifft eher auf wackeligem Boden stehen.

Gerade in der christlichen Welt sollten zudem solche Hitlisten mit größter Vorsicht behandelt werden, schließlich bewerten sie weltliche Dinge wie Erfolg und Einfluss anhand noch weltlicheren Dingen wie Verkaufszahlen, Kirchengröße und Medienbesitz.

Und besonders die Nr. 1 auf dieser Liste der einflussreichsten "Christen" ist für mich dort eine sehr fehlplatzierte Person.

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 21:45

## **Willow Creek Community Church**

Die "Willow Creek Community Church" ist eine große, zu den US-"Megachurches" (alle Kirchen > 2000 Besucher) zählenden, überkonfessionelle Kirche im beschaulichen Chicagoer Vorort South Barrington.

Mit etwa 17500 Gottesdienstbesuchern zählt die Gemeinde zu den größten Kirchen der USA.

Pastor Bill Hybels und seine Gemeinde wurden vor allem durch ihre innovativen und modernen Konzepte bekannt, die sich sehr auf kirchenferne Menschen konzentrieren.

"Church for the Unchurched" oder "Reaching Seekers - Building Believers" sind denn auch zwei Slogans, nach dem die Gottesdienste modern gestaltet werden.

Orgel und leere, unbequeme Kirchenbänke und Liturgie gibt es dort nicht, sondern ein großes Gemeindezentrum mit viel Technik, zeitgenössischer christlicher Musik und kraftvollen Predigten.

Das rasante Wachstum der Gemeinde in den letzten 20 Jahren zeigt deutlich die Früchte dieser Arbeit.

Von einer kleinen am 12. Oktober 1975 gegründeten Vorstadtgemeinde mit 125 Besuchern, wurde ein großes christliches Werk mit zahlreichen Tochtergemeinden und der äußerst erfolgreichen "Willow Creek Association", die unzählige Bücher, CDs und andere Medien vertreibt, bzw. Kongresse und Tagungen in der ganzen Welt koordiniert. Das deutsche Sprachrohr ist "Willow Creek Deutschland/Schweiz", die sich darum bemüht, die Medien in Deutschland verfügbar zu machen und Kongresse und Tagungen zu organisieren.

Der weltweit überaus erfolgreiche Verkauf von christlicher Literatur, Ratgebern und Musik-CDs bringt ihr nicht nur ein beträchtliches Vermögen ein, das dann wieder in die Mission investiert wird, sondern hat auch ihre Popularität sehr gesteigert.

"Senior Pastor" Bill Hybels (Foto) und die ehemaligen Pastoren Lee Strobel und John Ortberg sind weltweit in kirchlichen Kreisen bekannte Namen. Ihre Bücher werden in Gemeinden oft gelesen, besprochen und bearbeitet. Auf diese Weise üben diese Bücher einen nicht geringen Einfluss auf die Entwicklung anderer Gemeinden aus.

Zudem hat sich Willow Creek auf die Entwicklung von Gemeinden spezialisiert, in zahlreichen Veröffentlichungen werden Tipps und Hilfestellungen vermittelt, um eine "lebendige Gemeinde" zu formen.

Wie die Willow Creek-Kirche sollen andere Gemeinden dadurch lernen sich an dem "authentischen" Stil der frühen, biblischen christlichen Kirche zu orientieren.

Die Auswirkungen auf deutsche Kirchen ist bereits seit längerem zu spüren, viele Gemeinde nahmen und nehmen weiterhin das Willow Creek-Konzept als Vorbild, um sich zu erneuern und weiterzuentwickeln, und auf biblischen Fundament eine Gemeinde auch für Kirchenferne zu schaffen.

Die zahlreichen Kongresse und Tagungen zu dem Thema untermauern das. Der letzte Kongress dieser Art fand vom 17.-19. Februar 2005 in der Schleyer-Halle in Stuttgart statt. 11000 verantwortliche aus deutschen Gemeinden waren gekommen, um sich die Ideen und Gedanken, die Bill Hybels vermittelte, anzuhören.

Gottesdienstzeiten

(nur South Barrington)

Samstag: 17:30 Uhr

Sonntag: 09:00 und 11:15 Uhr

Mittwoch: 19:00 Uhr

Artikelsammlung

=> Wikipedia:Willow Creek (englisch)

=> Bill Hybels unter den 25 einflussreichsten US-Christen

=> Das Erfolgsrezept von Willow Creek

Posted by francis in Evangelikalismus at 18:15

Monday, February 6. 2012

### Neue Schläuche (II): Megachurches

zu Teil I: Einleitung

Wie bei vielen Trends, die in den USA gesetzt werden und ihren Weg in die Welt suchen, sind sie nur bedingt auf andere Kulturen portierbar. Auch (oder gerade) auf Kulturen, die ähnlich erscheinen, weil sie der "westlichen" Welt angehören. Die Megachurches stellen dafür ein ausgezeichnetes Beispiel dar. Sie entwickeln sich am besten in Asien und Südamerika, während die europäischen Megachurches an einer Hand abzählbar sind. Neben einigen größeren englischen Gemeinden, gibt es in Deutschland sogar (zumindest nach amerikanischer Zählung) nur eine Megachurch - die BGG in Stuttgart (ca. 2.600 Mitglieder). Die größte europäische Megachurch ist gar die "Embassy of the Blessed Kingdom of God for All Nations" in Kiew mit ca. 20.000 Mitgliedern (beides übrigens hochcharismatische Gemeinden). Dass in Deutschland das Konzept der Großgemeinden sich nie richtig entfaltet hat, liegt natürlich vor allem daran, dass es hier nicht so viele Gläubige gibt wie in den USA, aber mit Sicherheit auch an dem Misstrauen der Deutschen gegenüber der oft Leiter-fixierten Kultur einer solchen Gemeinde. Denn beinahe jede US-Megachurch lebt von ihrem charismatischen leitenden Pastor, der mit diesem Amt nicht wenig Einfluss auf Gläubige, Politik und sogar die (lokale) Wirtschaft hat.

Charismatische Führungsfiguren mit Hang zu einer gewissen Macht sind uns Deutschen verständlicherweise eher suspekt. Dazu kommt unsere eher kühle, nüchterne und weniger begeisterungsfähige Art, ebenso wie der Umgang mit Geld, der für uns - wie das Thema Glaube an sich - zu einem Tabuthema gehört. In einer Megachurch konzentrieren sich aber sehr viele Spendengelder, und gerade US-Pastoren verdienen teilweise Unsummen, auch aus Buchverkäufen und Fernsehsendungen. Über Finanzen spricht man hier eher ungern, Pastoren, die viel Geld haben, bzw. die zeigen, dass sie das Geld haben, sind sehr verdächtig. Ein befreundeter Prediger erzählte mir einmal, dass er aufpassen müsse welches Auto er sich kaufe, weil ein zu teurer Wagen auffalle und man schnell Stirnrunzeln, Unverständnis und seltsame Kommentare ernte.

In Deutschland sind dementsprechend große, charismatische Führungsfiguren unter Pastoren nicht sonderlich verbreitet. Nur einige Pastoren aus der charismatischen Bewegung und natürlich landeskirchliche Theologen sind etwas bekannter.

Nimmt man das zusammen und addiert noch die (berechtigte) Abneigung vieler deutscher Christen gegenüber christlichen Parallelgesellschaften und Subkulturen hinzu, ergänzt man dann noch das Problem, dass viele Menschen gerade in dieser Masse schnell untergehen, vergessen und übersehen werden können, so ergibt sich ein sehr schlüssiges Bild, das erklärt, warum Megachurches hier nicht wirklich funktionieren.

Auch wenn sicher einige Gemeindeleiter und Pastoren davon Träumen, so viele Menschen für Gott zu erreichen, dass aus ihrer Gemeinde eine Megachurch wird, so ist das Streben nach Größe mit Problemen, (geistlichen) Risiken und kulturellen Besonderheiten verbunden, die man nicht unterschätzen darf. Vielleicht sind deshalb die Gründung einer Tochtergemeinde oder die Einrichtung eines weiteren Campus die besseren Alternativen.

Das waren ein paar Gedanken zum Thema Megachurches. Ergänzungen und Widersprüche sind natürlich willkommen. Teil III vertieft den Trend der Multi-Site-Churches.

Posted by francis in Evangelikalismus, Spiritualität at 01:00